Guillaume Bruère

Guillaume Bruère

Kunsthaus
Zürich

Scheidegger & Spiess

Danke

Es freut mich ausserordentlich, dass meine Zürcher Werke in ihrer Heimatstadt gezeigt werden. Ich bin dem gesamten Team des Kunsthauses sehr dankbar, insbesondere Mirjam Varadinis, Kuratorin der Ausstellung, Christoph Becker, Direktor und Philippe Büttner, Sammlungskonservator, sowie sämtlichen Aufsichtspersonen, darunter Bruno Dobler und Jeremy Huldi. Auch danke ich Martin Stöcklin für die Gestaltung dieser Publikation sowie den Sponsoren und alles Menschen, die zur Realisierung des Katalogs und der Ausstellung beigetragen haben.

Im Schauspielhaus Zürich gilt mein Dank Barbara Frey, Intendantin und Regisseurin, sowie ihrem Team, insbesondere Johanna Grilj, Gabriele Seifert, Andrea Fischer Schultess und den Gastschauspieler*innen.

Für ihre kontinuierliche Unterstützung in der Schweiz möchte ich mich bei meinen beiden Schutzengeln Bice Curiger und Jacqueline Burckhardt, aber auch bei Gitti Hug, Maja Hoffmann, Nina von Albertini, Felix Lehner, dem Team der Kunstgiesserei in Sankt Gallen und bei der Conrad Ferdinand Meyer Stiftung für die Verleihung des diesjährigen Preises herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank geht an Heiner Wemhöner für sein ungebrochenes Vertrauen, die jahrelange Förderung meines künstlerischen Schaffens und die Leihgabe meiner ersten Serie von Theaterzeichnungen für diese Ausstellung.

Im Atelier gilt mein Dank allen, die mir helfen und geholfen haben.

Diese Ausstellung widme ich meinen Kindern und Jacqueline Burckhardt.

Guillaume Bruère

Thanks

It is a huge source of pleasure to me that my Zurich works are being shown in their native town. I am sincerely grateful to all the members of the team at Kunsthaus Zürich, in particular Mirjam Varadinis, curator of the exhibition, Christoph Becker, Director, and Philippe Büttner, Senior Curator of the Collection, and to all the security personnel, in particular Bruno Dobler and Jeremy Huldi. I am also most grateful to Martin Stöcklin, who designed this publication, and to the sponsors and all the people who have so generously helped to realize this catalogue and the exhibition.

At Schauspielhaus Zürich my thanks go to Barbara Frey, Intendant and stage director, to her team, in particular Johanna Grilj, Gabriele Seifert, Andrea Fischer Schultess, and to the actors.

For the steadfast support I have received over the years in Switzerland I should like to express my heartfelt gratitude to my two guardian angels Bice Curiger and Jacqueline Burckhardt, to Gitti Hug, Maja Hoffmann, Nina von Albertini, Felix Lehner, to the team at the Kunstgiesserei St.Gallen and to the Conrad Ferdinand Meyer Stiftung for selecting me as a prizewinner in 2019.

I should also like to express my very special gratitude to Heiner Wemhöner for his unfailing trust in me, for supporting my artistic endeavors for so many years and for lending my first series of theater drawings for this exhibition.

At my studio I thank all those who help me and who have helped me in the past.

I dedicate this exhibition to my children and to Jacqueline Burckhardt.

Guillaume Bruère

I
im / at
Kunsthaus
Zürich

Museumzeichnungen / Museum drawings
Text von / by
Guillaume Bruère — 12

nach / after
Arnold Böcklin
(1827–1901) — 15

nach / after
Vincent van Gogh
(1853–1890) — 25

29.03.2012 — 26
29.01.2013 — 33
11.09.2013 — 38
13.09.2013 — 59

nach / after
Alberto Giacometti
(1901–1966) — 69

30.01.2013 — 70
17.04.2014 — 87
24.11.2016 — 96

nach Werken der Alten
Meister / after works
of Old Masters — 127

11.09.2013 — 128
12.09.2013 — 149

nach / after
Cindy Sherman
(*1954) — 159

nach / after
Egon Schiele
(1890–1918) — 169

Sechsundzwanzig Zeichnungen in 30 Minuten / Twenty-six drawings in 30 minutes — 185

II
Porträts /
Portraits

Grossformatige Porträts / Large scale portraits
Text von / by
Guillaume Bruère — 202

Gabi, 2018 — 204
Andrea, 2018 — 206
Bruno Dobler, 2018 — 208
Jeremy Huldi, 2018 — 210

III
im / at
Schauspielhaus
Zürich

Theaterzeichnungen / Theatre drawings
Text von / by
Guillaume Bruère — 216

Drei Schwestern / Three Sisters
von / by
Anton Tschechov / Chekhov
(1860–1904) — 219

04.06.2014 — 221
05.06.2014 — 232
08.09.2014 — 250
09.09.2014 — 270

Meer / Ocean
von / by
Jon Fosse
(*1959) — 289

27.08.2015 — 291
28.08.2015 — 303
29.08.2015 — 320
14.10.2015 — 333
16.10.2015 — 351

Yvonne, die Burgunderprinzessin / Yvonne, Princess of Burgundy
von / by
Witold Gombrowicz
(1904–1966) — 369

20.11.2014 — 371
21.11.2014 — 385
07.01.2015 — 404
08.01.2015 — 421

I

im at

Kunsthaus Zürich

Museumszeichnungen

In Museen habe ich viel beobachtet und gelernt, dort aber während einiger Jahre wenig gezeichnet, weil ich mit meinem kleinen Skizzenblock (30×40 cm) nicht zurechtkam. Mein rechter Arm musste den Block halten, damit meine linke Hand zeichnen konnte, und so war meine körperliche Energie zu stark eingeschränkt. Ich verstand langsam, dass ich im selben Format wie im Atelier zeichnen musste, nämlich 70×50 cm. Um meinen Körper zu befreien, brauchte ich aber einen Tisch oder eine Staffelei. So begann ich im Mai 2009 im Kunsthistorischen Museum Wien an der Staffelei zu zeichnen. Auf Anhieb gewannen meine Zeichnungen an Intensität. Es folgten Arbeitssitzungen in über zehn Museen, darunter das Musée du Louvre in Paris, die Gemäldegalerie in Berlin, die Staatsgalerie in Stuttgart sowie die Tate Britain in London. Nach Zürich kam ich zum ersten Mal im März 2012, um im Kunsthaus zu zeichnen, unter anderem nach Alberto Giacometti und Arnold Böcklins *Der Krieg* (1896). Robert Fleck, mein langjähriger Begleiter, stellte den Kontakt zu Bice Curiger her, die zu der Zeit dort Kuratorin war. Daraufhin reiste ich mehrere Male nach Zürich. Immer wenn ich im Kunsthaus zeichnete, erhielt ich viel Unterstützung vom Aufsichtspersonal, dessen diskrete, aufmerksame und hilfsbereite Art ich sehr zu schätzen lernte. Mich faszinierte Vincent van Goghs Selbstbildnis (1889), weil ich ihm durch das gemalte Bild nachspüren konnte. Aus dieser Begegnung entstand eine Serie von 40 Zeichnungen. Ich zeichnete auch viel nach Alberto Giacometti, mit dem mein künstlerisches Leben begann.

Immer wenn ich in ein Museum (für Kunst, Völkerkunde oder Naturkunde) gehe, suche ich die Exponate nicht nach rationalen Kriterien aus, sondern intuitiv: Ich gehe schnell durch die Räume und stoppe bloss, wo mich etwas zum Zeichnen aufruft. Das passiert nur bei wenigen Exponaten.

Ähnlich wie in anderen Museen, unternahm ich auch nach Zürich mehrere kurze Reisen, meist unter der Woche: Am Montag reiste ich an, brachte mein Material ins Kunsthaus, lief kurz durch das Haus, ging früh zu Bett. Am Dienstagmorgen, nach der Öffnung des Museums, begann ich mit Zeichnen und arbeitete bis mittags durch. Das Gleiche tat ich am Mittwoch und am Donnerstag. Am Freitagvormittag räumte ich alles auf und dann flog ich zurück nach Berlin, erschöpft aber glücklich. Jede Reise beeinflusste und bereicherte meine Arbeit im Atelier, sei es beim Zeichnen, Malen oder Skulpturen machen. Ich liess es intuitiv geschehen und versuchte nie, aus einer bestimmten Museumszeichnung eine Arbeit auf Leinwand zu machen oder formale Zitate aus vorhandenen Kunstwerken zu verwenden. Ich halte dies für langweilig, selbst bei Picasso. Der Zusammenhang zwischen meinen Museumszeichnungen und meinen Atelierwerken bleibt aus diesem Grund offen. Vor 15 Jahren habe ich begonnen, ein digitales Archiv anzulegen. Momentan sind 9'000 Werke archiviert, tausende kleine Blätter fehlen noch. Dieser Aufwand schützt mich vor der Gefahr, den Überblick über meine Produktion zu verlieren und davor, mich zu wiederholen.

Museum drawings

In the time I have spent in museums I have observed many things and have learnt a lot, but for some years I drew very little there, because of the difficulty of working with my small sketchbook (30×40 cm). My right arm had to support the sketchbook, so that my left hand could draw, which all proved to be just too much of constraint on my physical energy. It gradually came to me that I had to work in the same format as in the studio, that's to say, 70×50 cm. And I also needed a table or an easel to free up my body. So in Vienna in May 2009, at the Kunsthistorisches Museum Wien, I started to use an easel. My drawings immediately became more intense. I subsequently worked in at least ten more museums, including Musée du Louvre in Paris, the Gemäldegalerie in Berlin, the Staatsgalerie in Stuttgart, and Tate Britain in London. In March 2012 I made my first trip to Zurich to draw in the Kunsthaus, where I was particularly interested in Alberto Giacometti and in Arnold Böcklin's *War* (*Der Krieg*, 1896). Robert Fleck, who has followed my work for many years, put me in touch with Bice Curiger, who was a curator at the Kunsthaus at the time. Following that first visit I made several return trips to Zurich. Whenever I was drawing in the Kunsthaus I was always greatly helped by the security personnel, whose discreet, thoughtful kindness was truly a blessing. I was fascinated by Vincent van Gogh's *Self-Portrait* (1889), by the way that I gained a sense of him through the painted image. This encounter led to a series of forty drawings. I also drew a lot of works by Alberto Giacometti, who was in fact present at the start of my artistic life.

Whenever I visit a museum (be it a museum of art, ethnology, or natural history), I seek out exhibits intuitively, not according to any rational criteria. I stride through the rooms and only stop when something calls out to me to be drawn. The exhibits that do so are far and few between.

As I have done in other cities, I made several short trips to Zurich, usually on weekdays. Having traveled on a Monday I would deposit my materials at the Kunsthaus, run quickly through the exhibition rooms and go to bed early. The next day, straight after the museum had opened I would start drawing and work through until the afternoon, with the same again on Wednesday and Thursday. On Friday morning I would clear up all my things and fly back to Berlin, worn out but content. Every trip influences and enriches my work in the studio, from drawing and painting to making sculptures. I let things develop intuitively and have never tried to turn a particular museum drawing into a painting on canvas or to directly cite from existing works of art. That just seems boring to me, even if you were citing from Picasso. So there is no fixed connection between my museum drawings and my studio works. Fifteen years ago I started compiling a digital archive. It now contains 9,000 works, with a thousand small sheets still waiting to be archived. Making this effort helps me not to lose sight of my output as a whole and to avoid repeating myself.

nach after

Arnold Böcklin
(1827–1901)

Der Krieg *The War*
1896

17–22 *30.03.2012 (1–6)*
Buntstifte auf Papier /
Coloured pencils on paper
70 × 50 cm
6 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

→

Zeichnen im Kunsthaus /
Drawings in the Kunsthaus
nach / after Arnold Böcklin
Der Krieg/The War, 1897
Tempera auf Holz / Tempera on wood
222 × 170 cm
Kunsthaus Zürich, Gottfried Keller-Stiftung,
Bundesamt für Kultur, Bern, 1903/
Kunsthaus Zürich, Gottfried Keller Foundation,
Federal Office of Culture, Berne, 1903

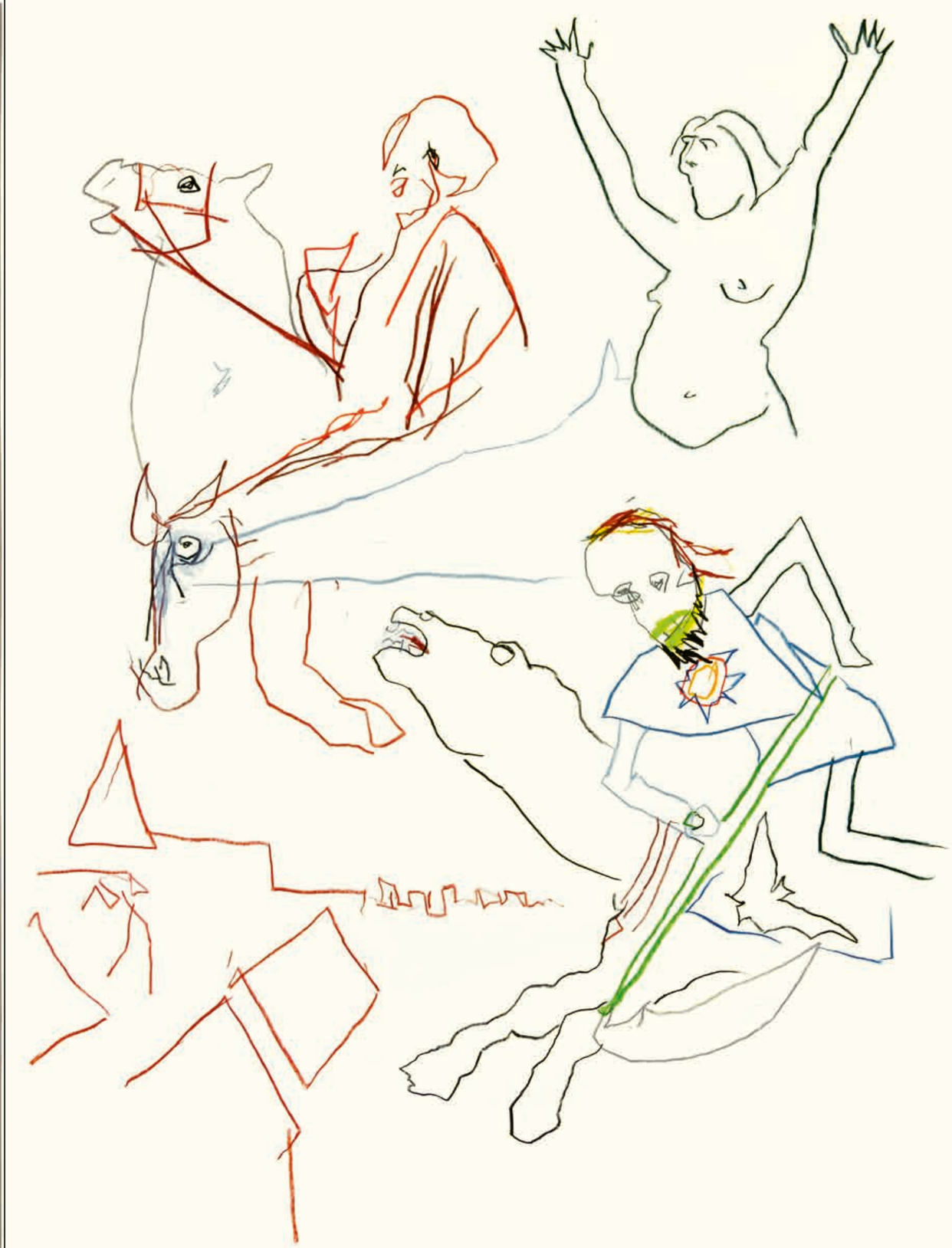









30-3-2012





nach after

Vincent van Gogh
(1853–1890)

Selbstbildnis *Self-Portrait*
1889

27–32

29.03.2012 (1–6)
Buntstifte und Ölkreide auf Papier / Coloured pencils and oil pastels on paper
70 × 50 cm
6 Zeichnungen / drawings
Kunsthaus Zürich, Grafische Sammlung, 2013 / Kunsthaus Zürich, Department of Prints and Drawings, 2013

Guillaume Bruère neben / next to Vincent van Gogh
Selbstbildnis mit verbundenem Ohr / Self-Portrait with Bandaged Ear and Pipe, 1889
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
50.8 × 45.1
Kunsthaus Zürich, Privatsammlung / Kunsthaus Zürich, Private collection







29-3-2012 Zürich - Vincent - Cam 2



29-3-2012 - Vincent in Zürich - Cam - 3



29.3-2012 Vincent in Zürich



29-3-2012 Vincent in



34–37 *29.01.2013 (7–10)*
Buntstifte und Ölkreide
auf Papier / Coloured pencils
and oil pastels on paper
70 × 50 cm
4 Zeichnungen / drawings
Kunsthaus Zürich,
Grafische Sammlung, 2013 /
Kunsthaus Zürich,
Department of Prints and
Drawings, 2013



29.1.2013 Kunsthaus Zürich - 1. V. Gogh



29.1.2013 Zürich Kunsthaus Vangogh 2.



29.1.2013 Zürich _Vincent_ 3_



29.1.2013 Zürich Kunsthaus Vincent 4

39–58

11.09.2013 (7–10)
Buntstift und Ölkreide
auf Papier / Coloured pencil
and oil pastels on paper
70 × 50 cm
20 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Guillaume Bruère neben /
next to Vincent van Gogh
Selbstbildnis mit verbundenem Ohr /
Self-Portrait with Bandaged Ear and Pipe, 1889
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
50.8 × 45.1
Kunsthaus Zürich, Privatsammlung /
Kunsthaus Zürich, Private collection





11.9.2013 Kunsthaus Zürich bonjour Vincent



11-9-2013 .a. Kindert Zürich GE



11-9-2013 3. Kindert - - GE



11.9.2013 Vincent



11.9.2013 Vincent S. Zürich



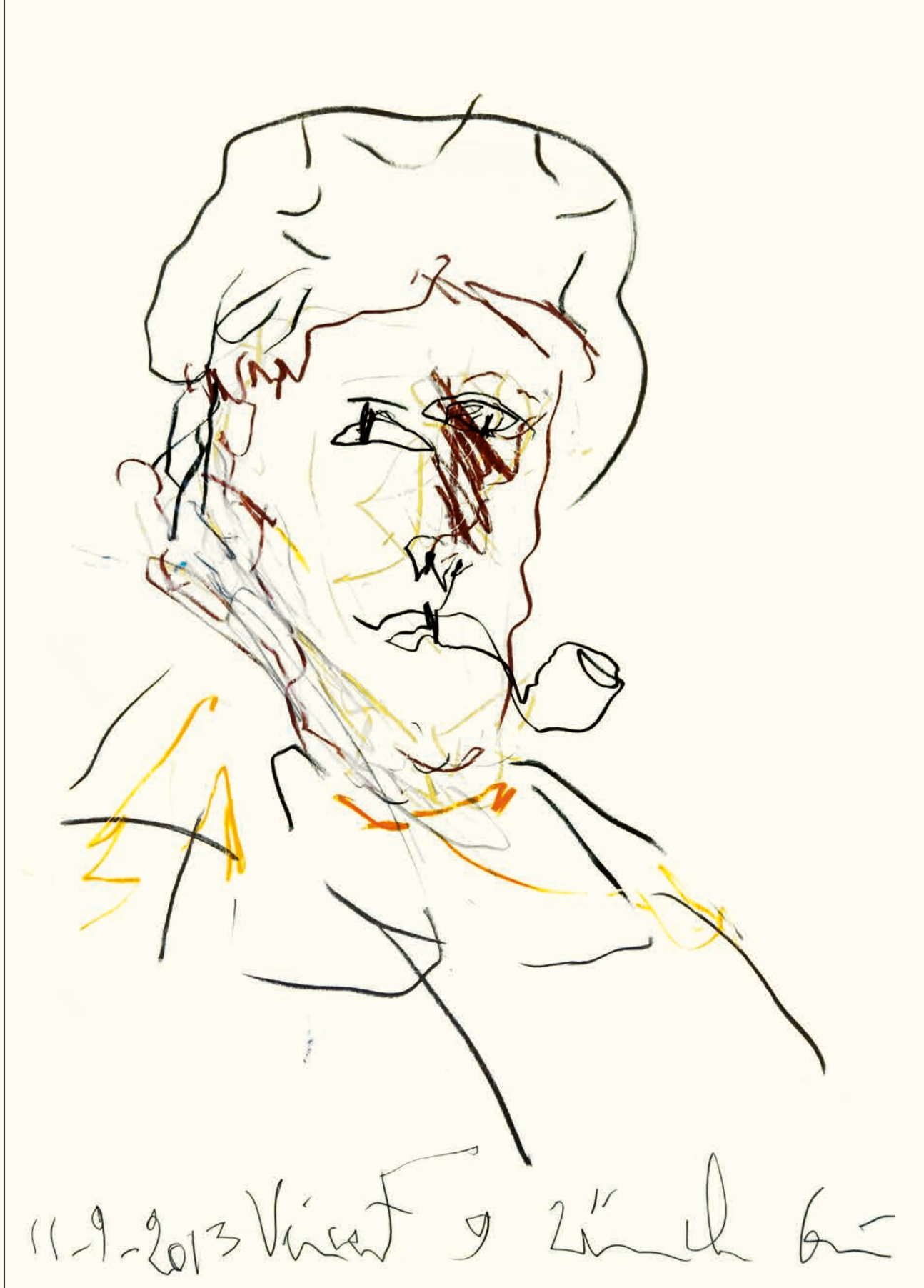
11.9.2013 Vincent 6 Zürich



11.9.2013 Vincent 7 Zürich



11.9.2013 Vincent & Zürich



11-9-2013 Vincent & Zürich



11.4.2013 Vincent 1:8 Zürich



11.4.2013 Vincent 1:1 Zürich

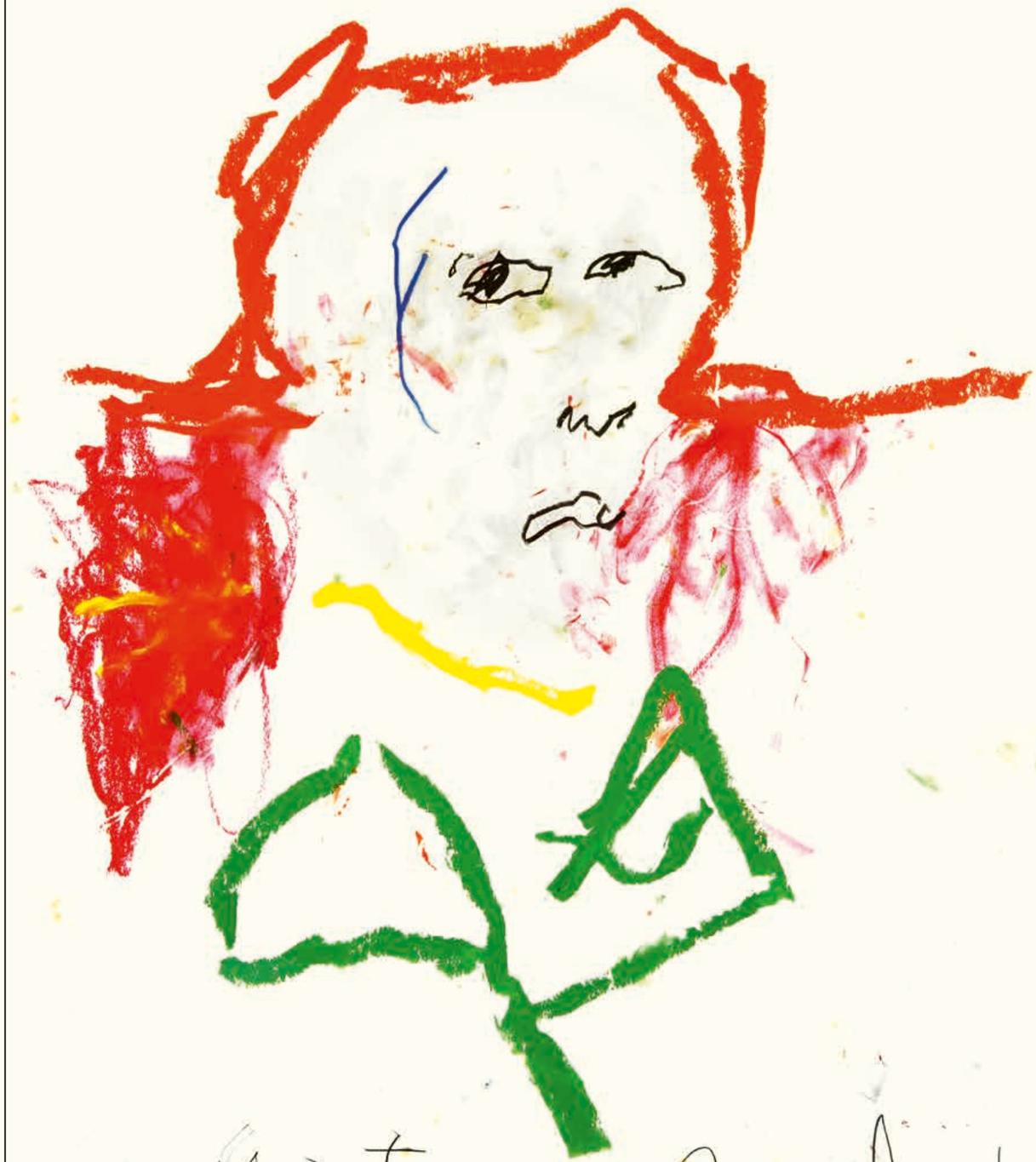


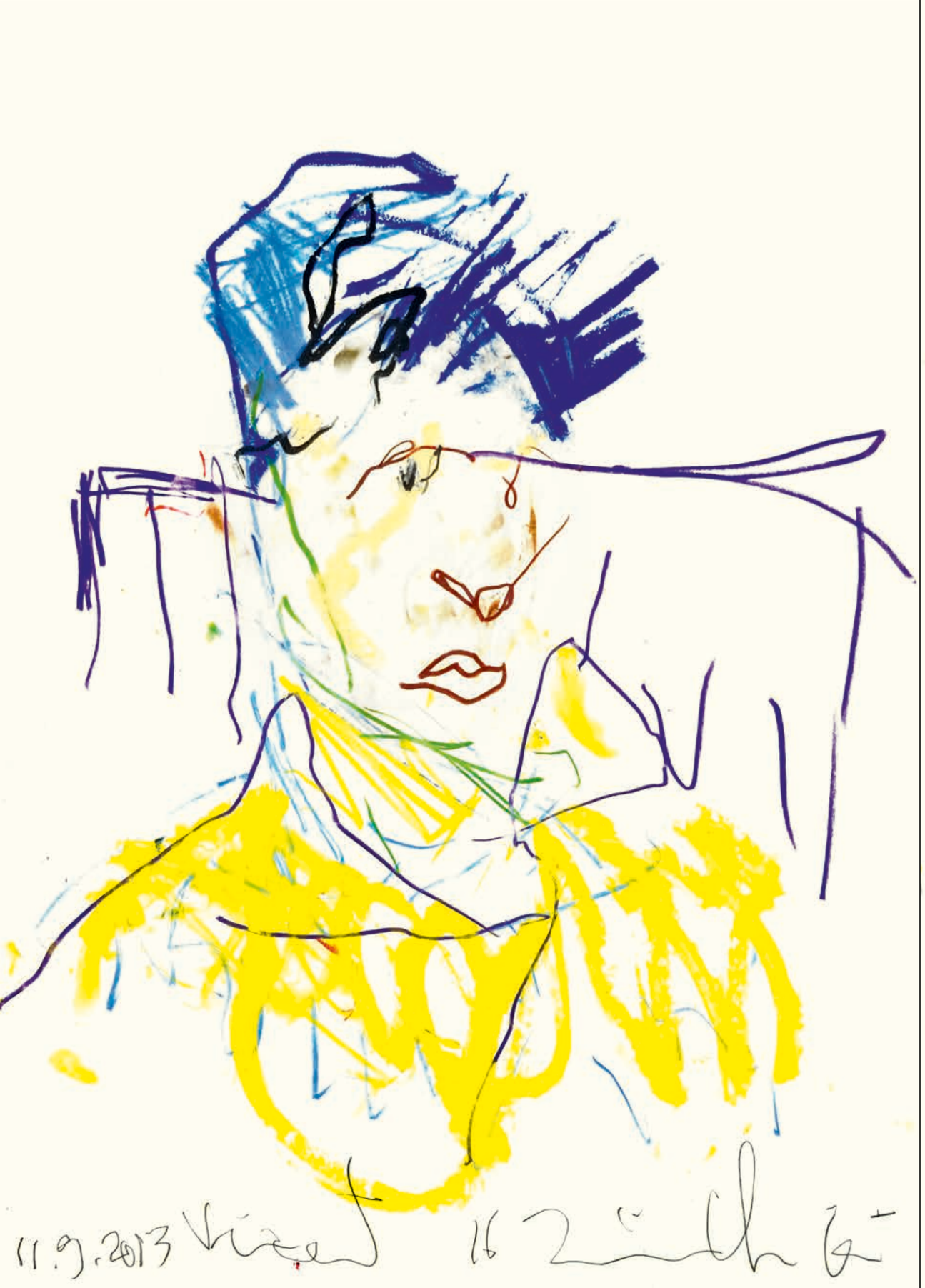
11.9.2013 12 Vrieet Zürich



11.9.2013 Vrieet 13 Zürich







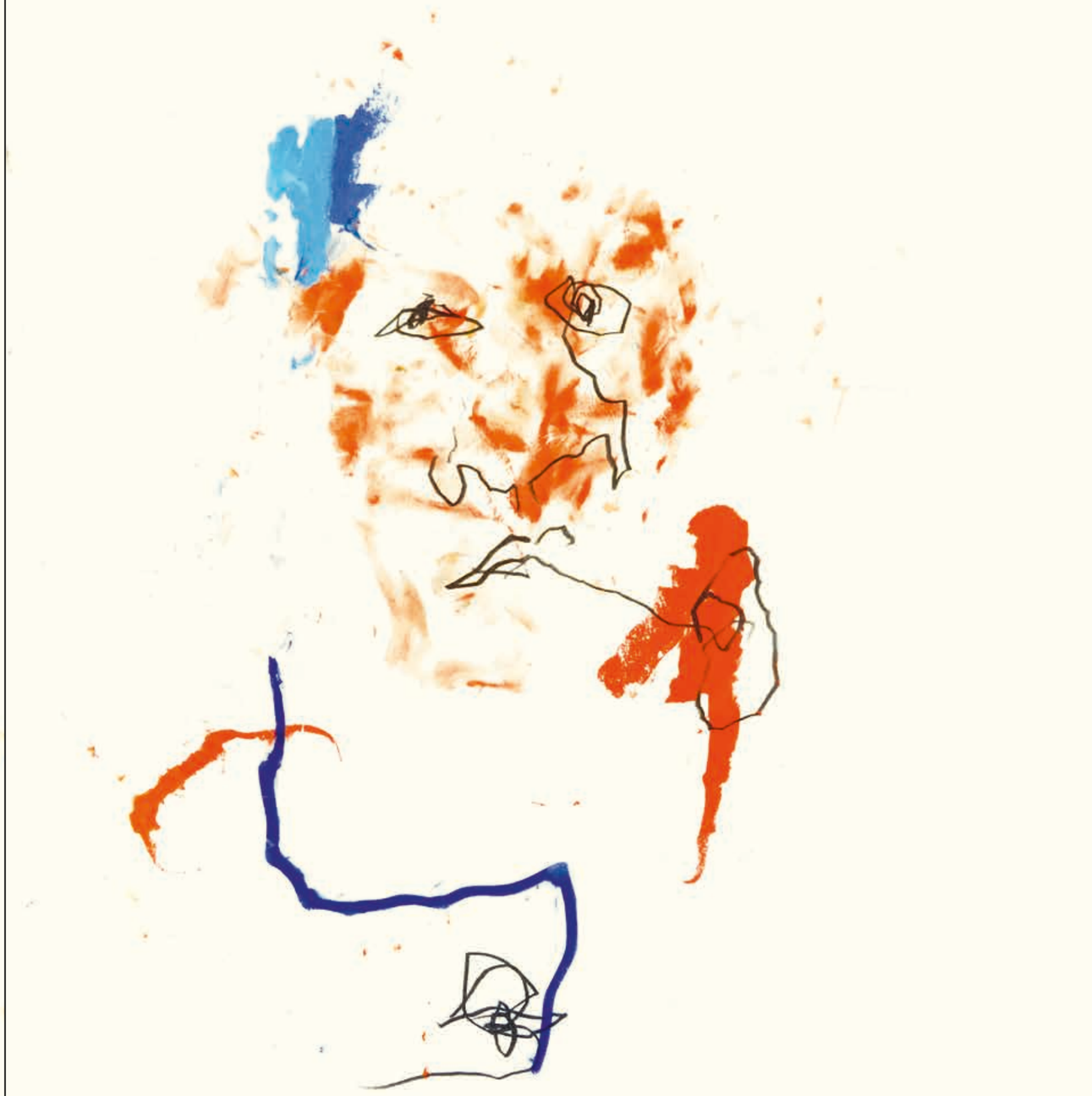
11.9.2013



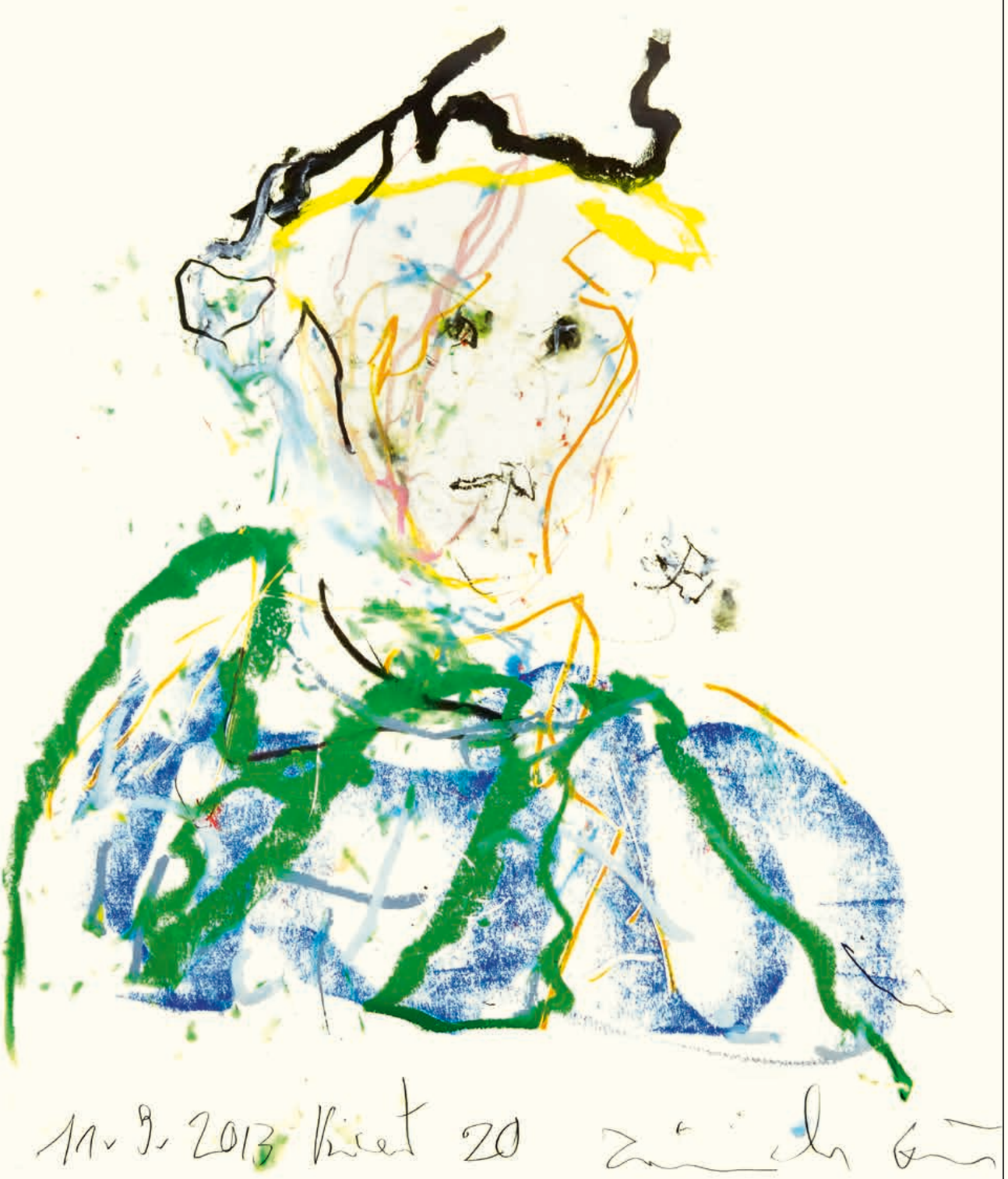
11.9.2013 17



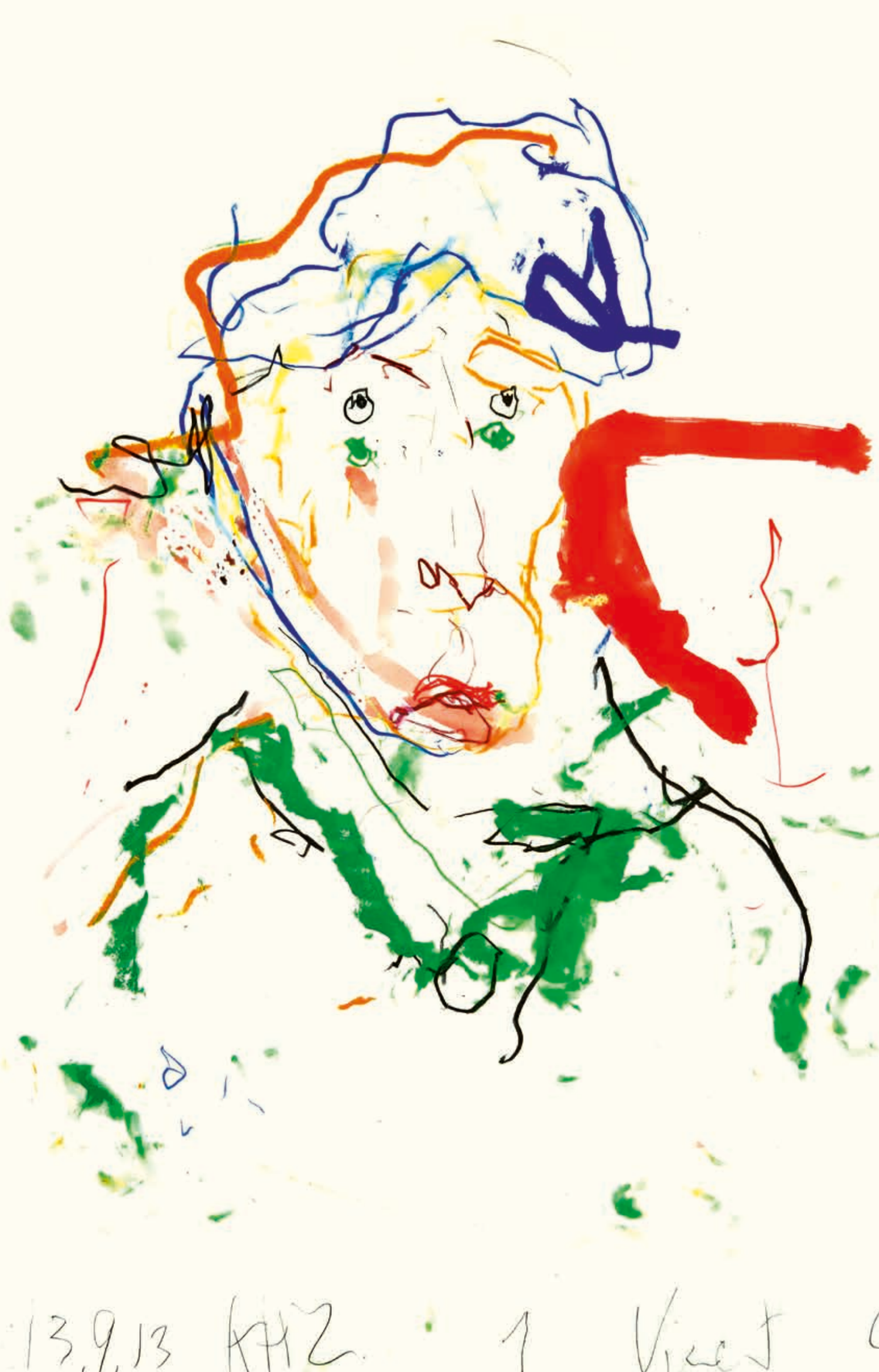
11.9.2013 Vincent 18 Zürich



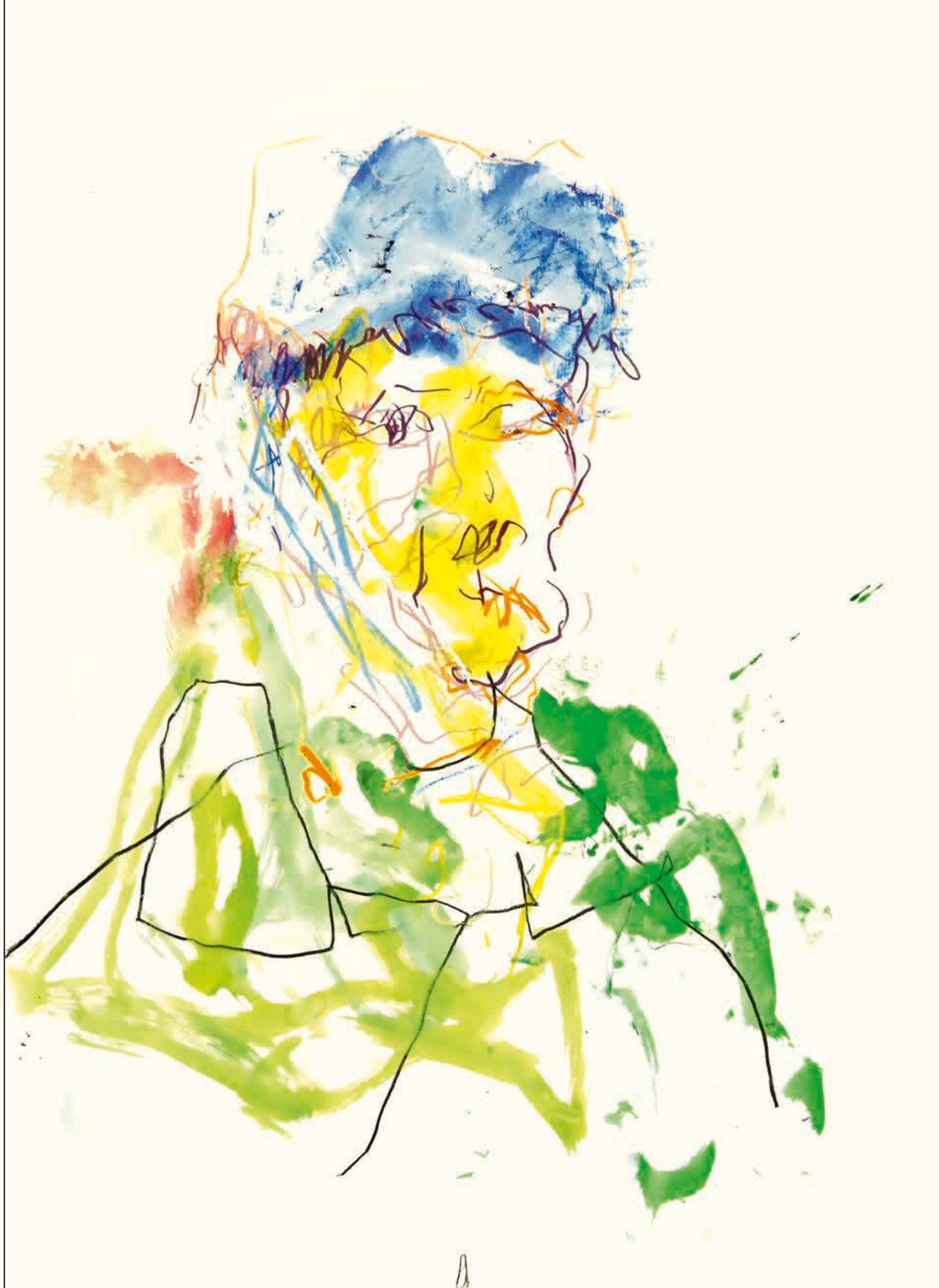
11.9.2013 Vincent, 19 Zürich



60–67 *13.09.2013 (1–8)*
Buntstift und Ölkreide auf Papier / Coloured pencil and oil pastels on paper
70 × 50 cm
8 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist



13,9,13 KH2 1 Vlies















nach after

Alberto Giacometti
(1901–1966)

71–86

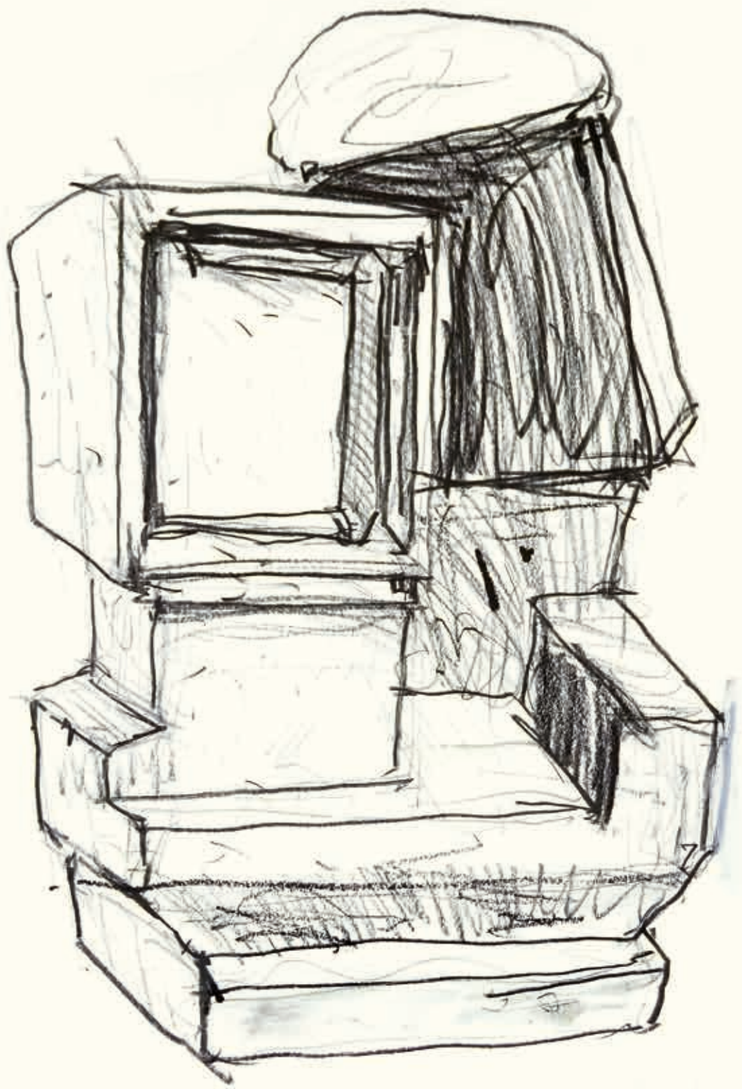
30.01.2013 (1–14)
Buntstifte und Ölkreide auf Papier / Coloured pencils and oil pastels on paper
70 × 50 cm
14 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Gezeichnet in / Drawn in:
Präsentation von Alberto Giacomettis Hauptwerken in den Sammlungsräumen / Presentation of Alberto Giacometti's main works in the collection





30-1-2013 1. Kunsthaus Zürich – Giacometti Galerie – Gerry



30.1.2013 . 2. Zürich - Kunsthaus - Giacometti Computer -



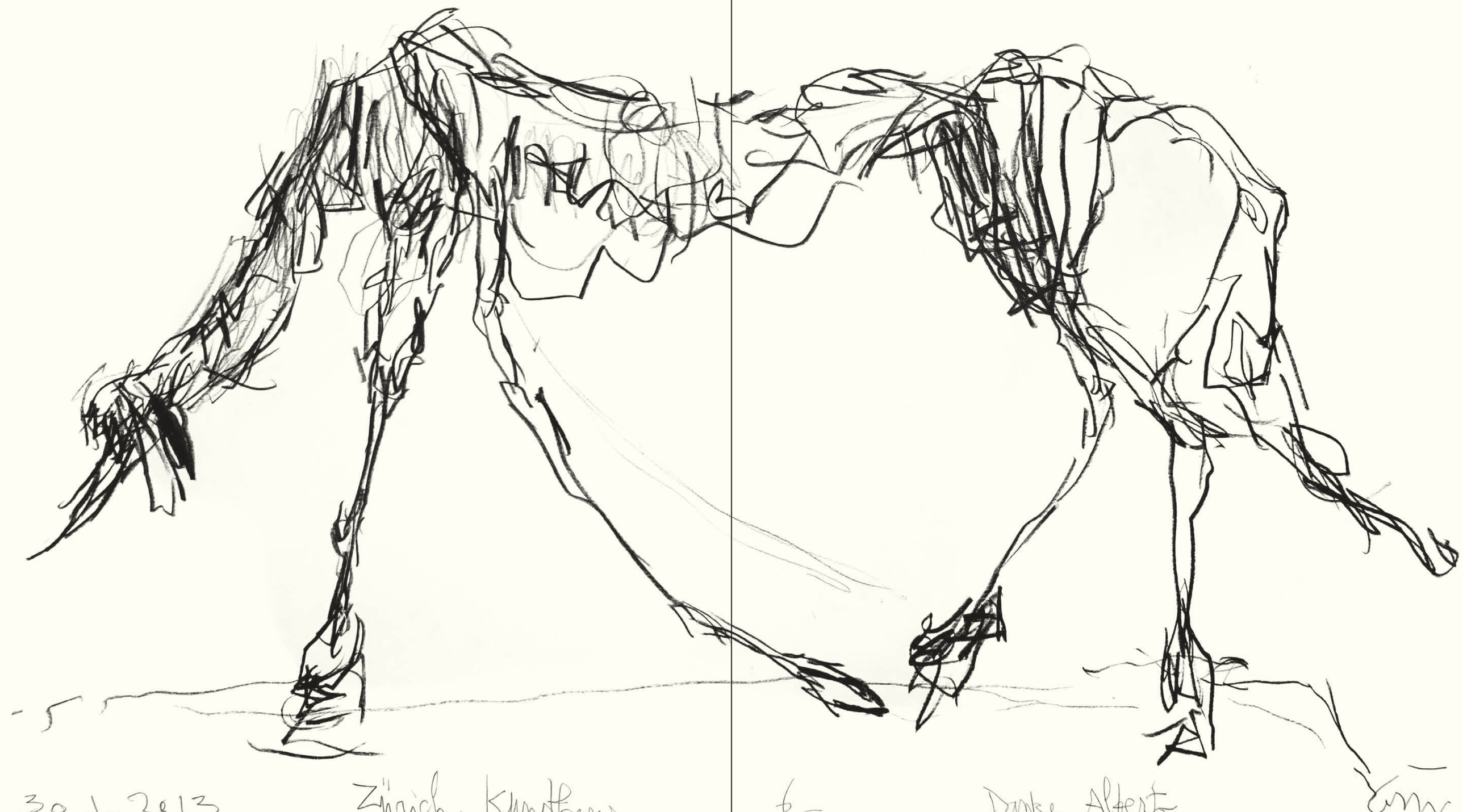
30.1.2013 . 3 Kunsthaus - A. Giacometti, Tête de Picasso 1932.



30.1.2013. Kunsthaus 4. n. Grande tête Diego 1954



30.1.2013 Zürich - Kthaus - 5 - Lotus II



30.1.-2013 Zürich. Kunsthaus

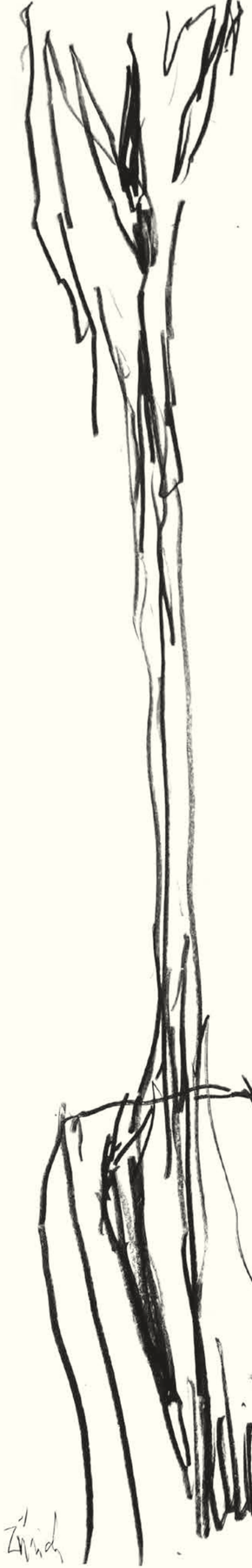
6 – Danke Alberto



30.1.2013 Zürich - Kunsthaus — Giacometti 7.



31.1.2013 Zürich Kunsthaus - Giacometti - 8





30.1.2013 Zürich

Femme Debout



30.1.2013 Zürich-Kunsthaus Diego 10.



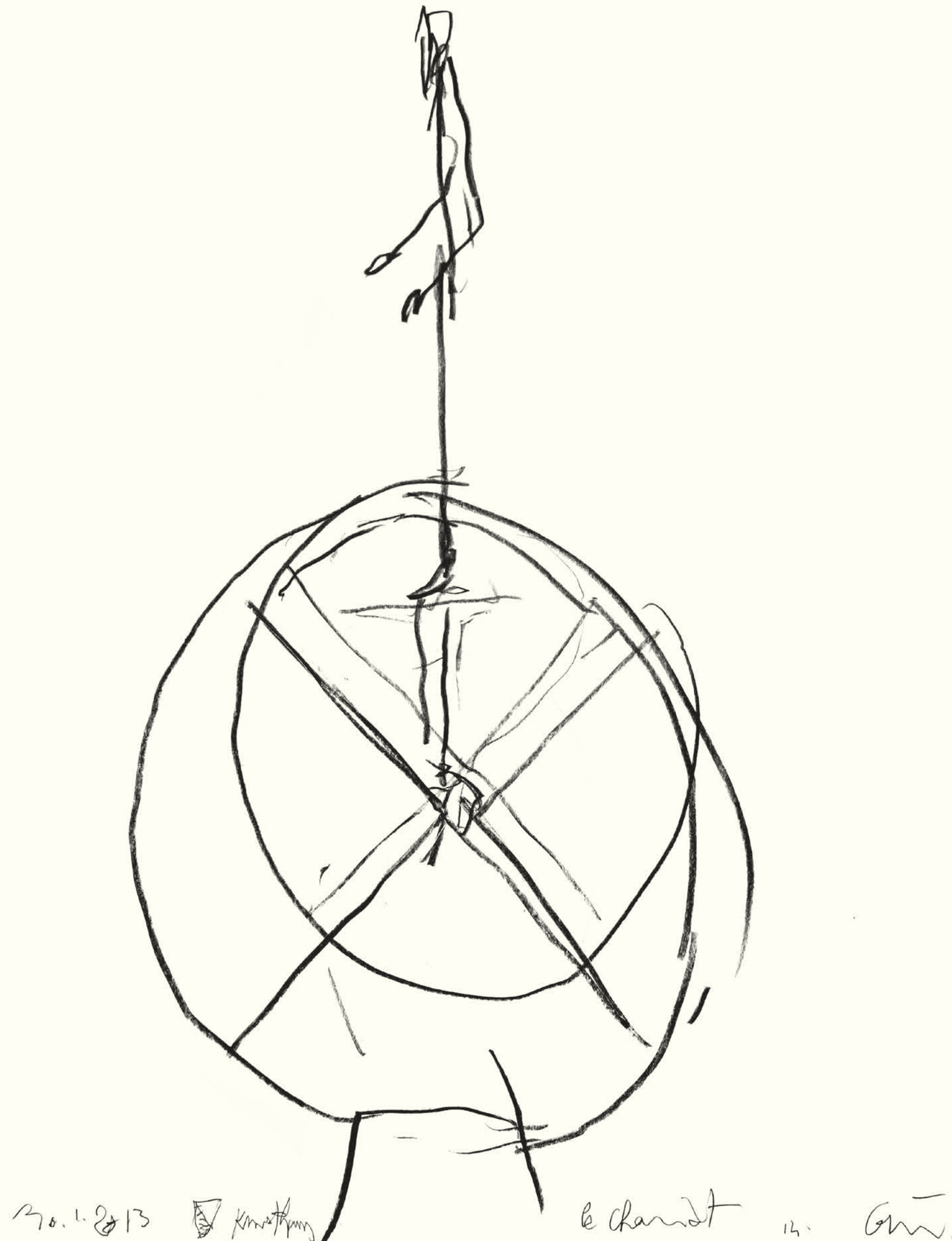
30.1.2013 Zürich-Kunsthaus 11.



30.1.2013 Zürich Kunsthaus - Dégas au chocolat 12.



30.1.2013 Zürich Kunsthaus - La forêt 13.



88–95 *17.04.2014 (1–24)*
Bleistift und Filzstift auf Papier / Pencil and felt pen on paper
13 × 21 cm (1–5, 7, 11, 19, 24)
21 × 13 cm (6, 8–10, 12–18, 20–23)
24 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

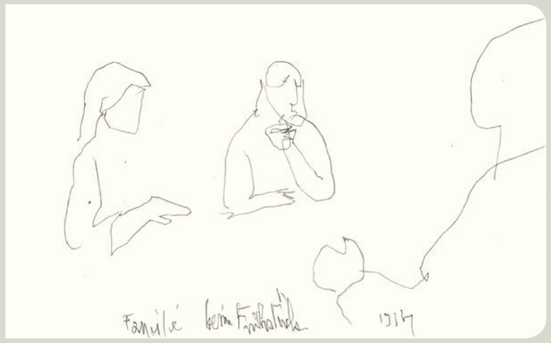
Gezeichnet in / Drawn in:
Ausstellung *Alberto Giacometti. Zeichnungen und Aquarelle* /
Exhibition *Alberto Giacometti – Drawings and Watercolours*
28.02–25.05.2014



1


Bildnis in Bronze im Bett
17_4_2014 Kunsthaus Zürich

2


Familie

3


der Hund Rigolo 1915

4


1912

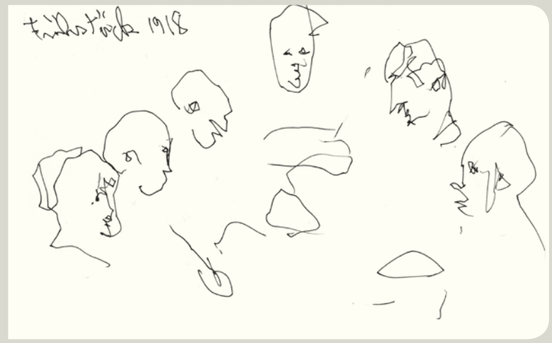
5



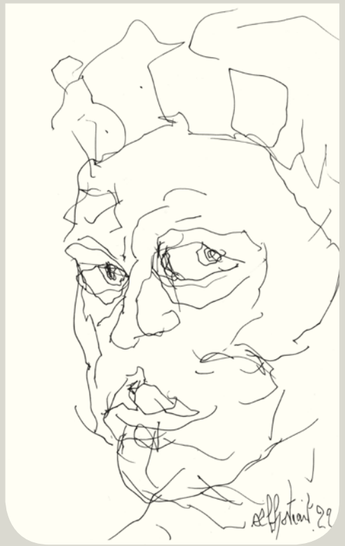
6



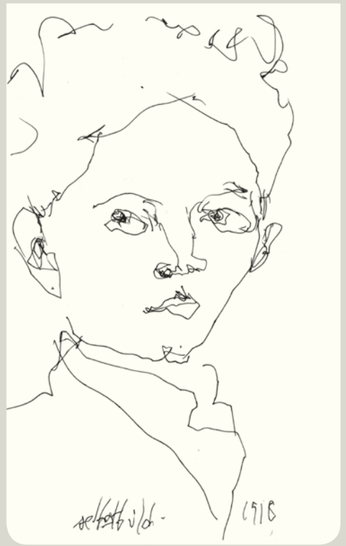
7



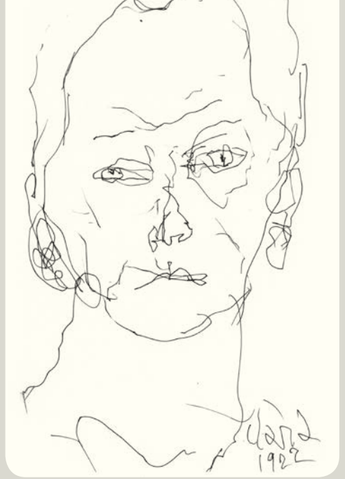
8



9



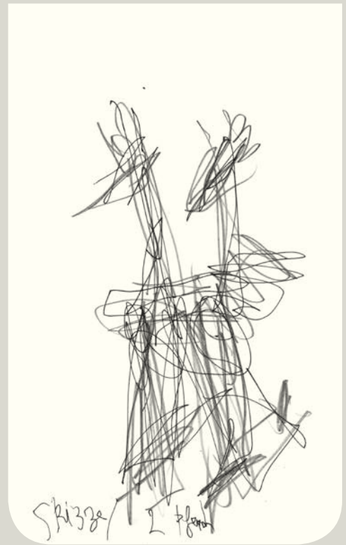
10



11



12



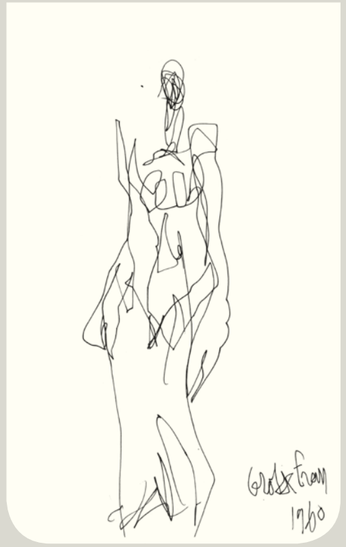
13



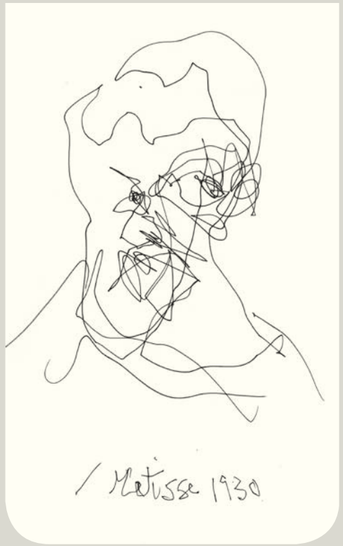
14



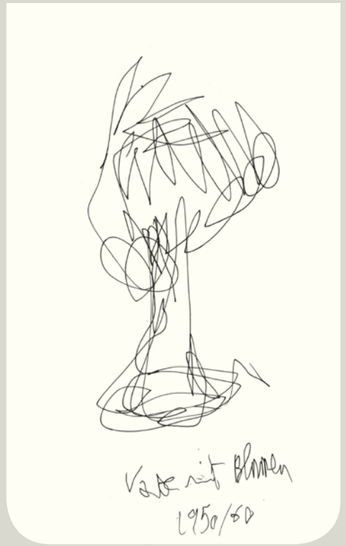
15



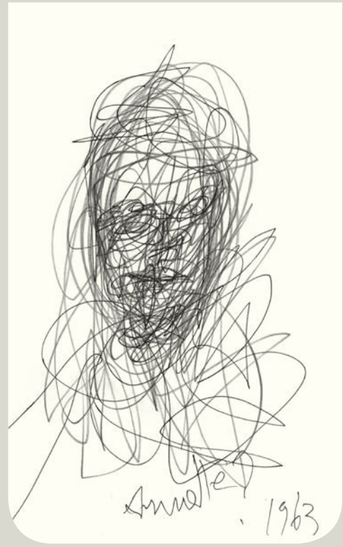
16



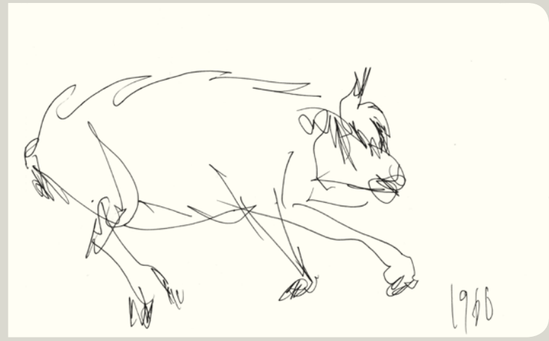
17



18



19



20



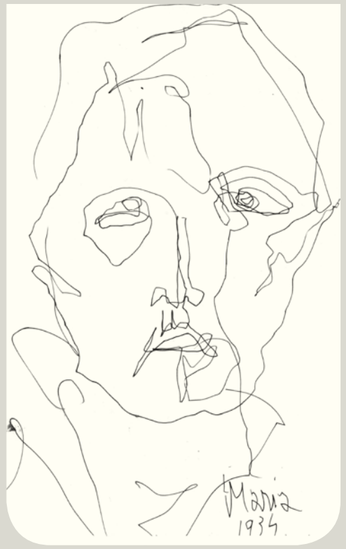
21



22



23



24

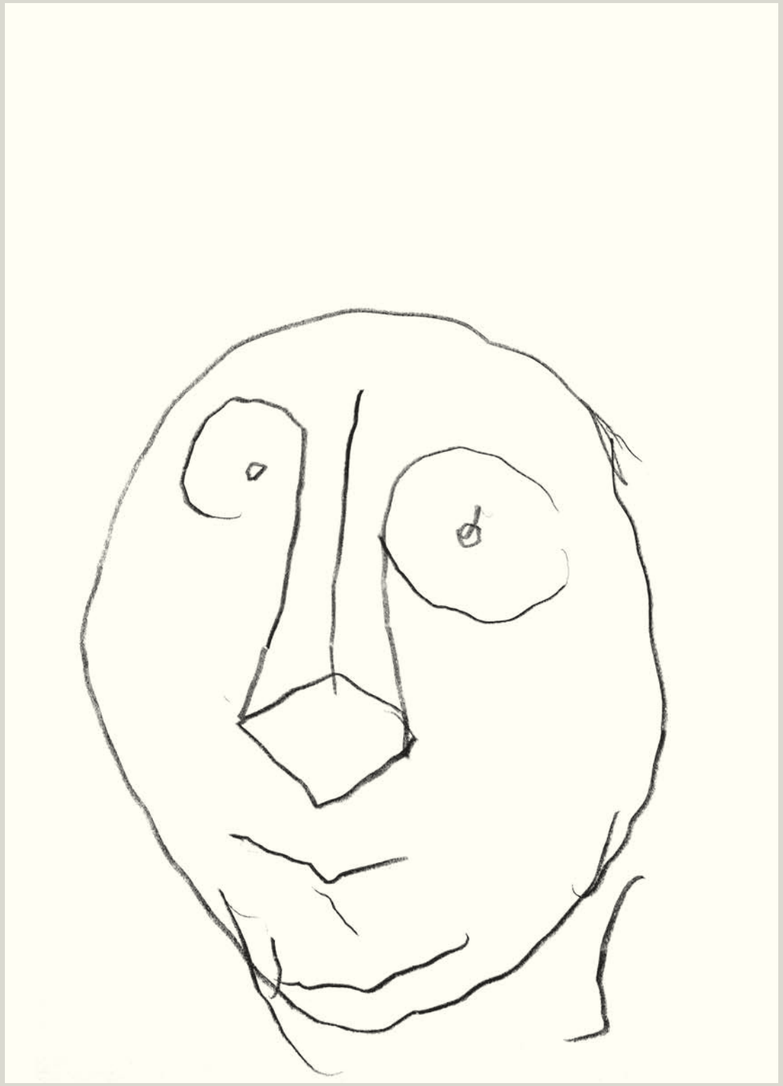


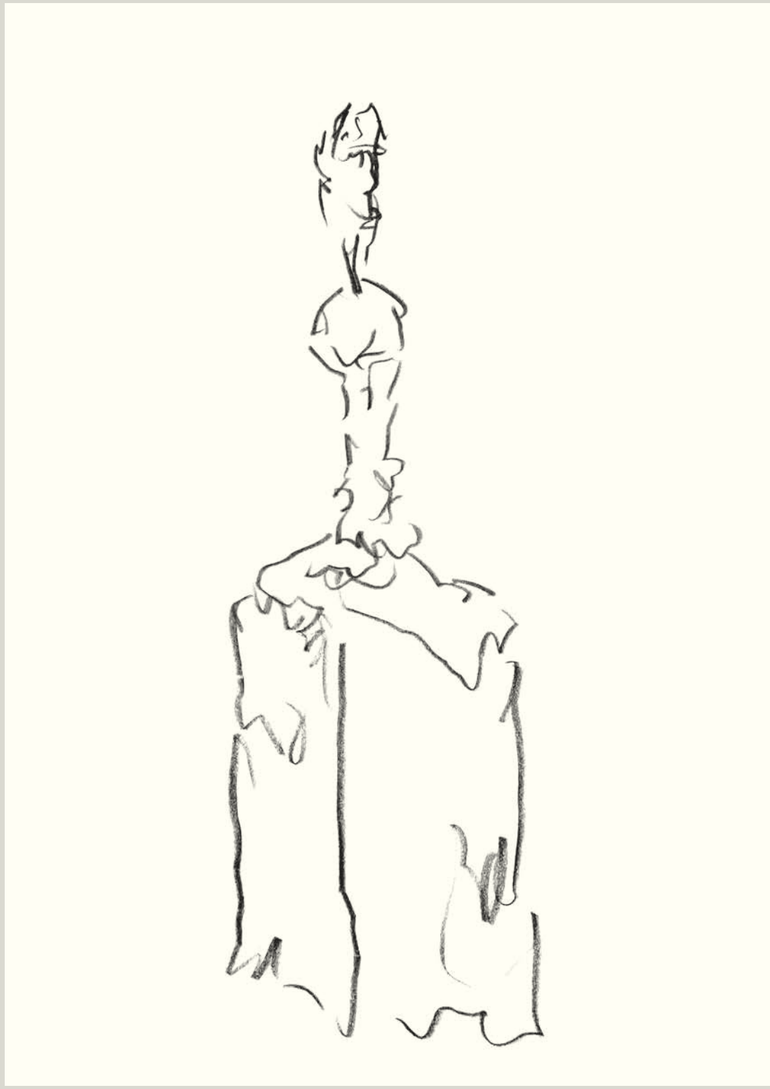
97–125 *24.11.2016 (1–29)*
Buntstift auf Papier /
Coloured pencil on paper
42 × 30 cm (1–28) /
30 × 42 cm (29)
27 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist (1–27)
Privatsammlung /
Private collection (28, 29)

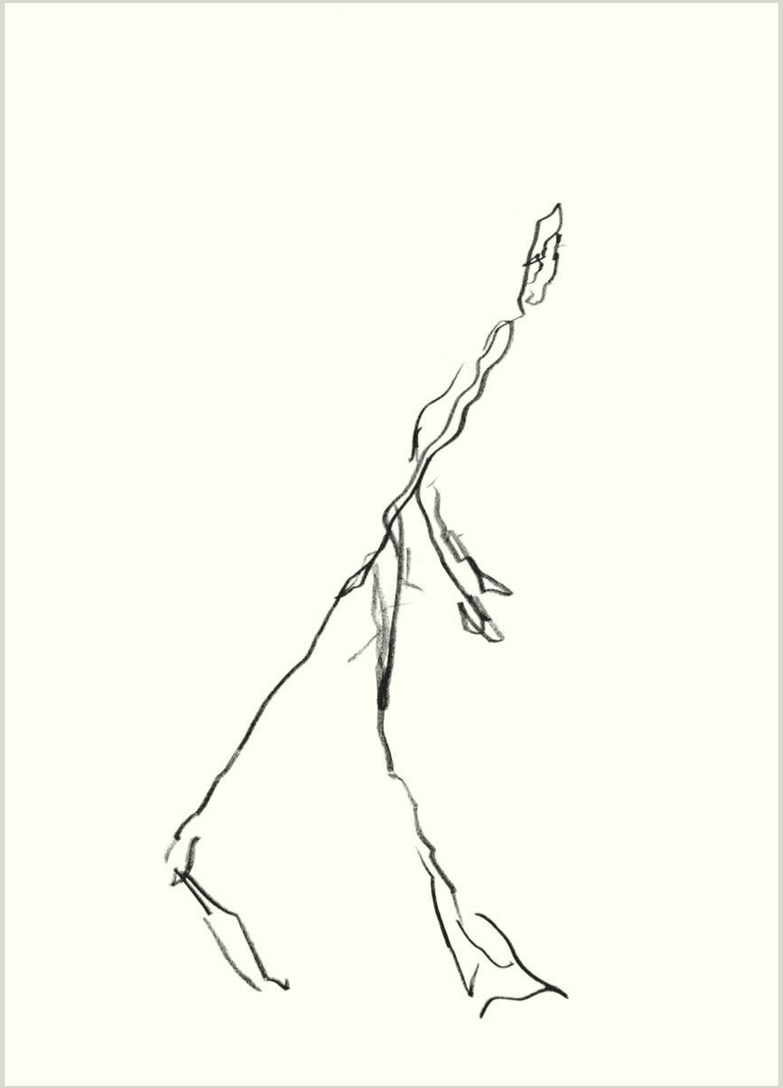
→

1







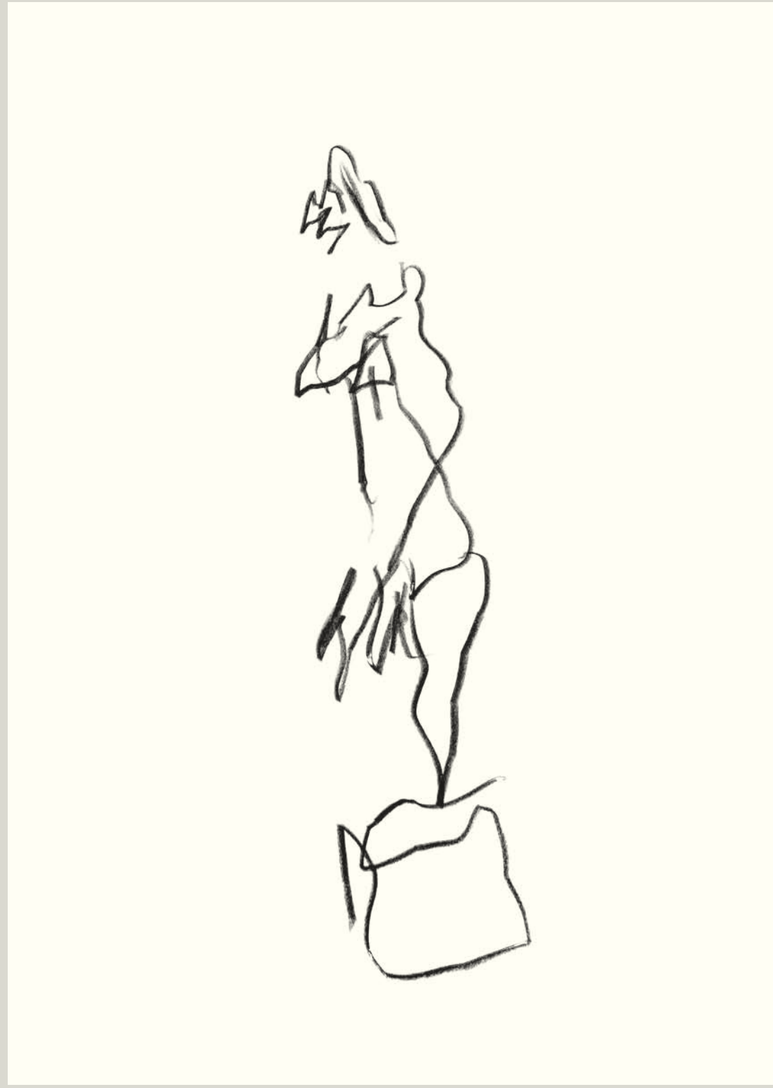








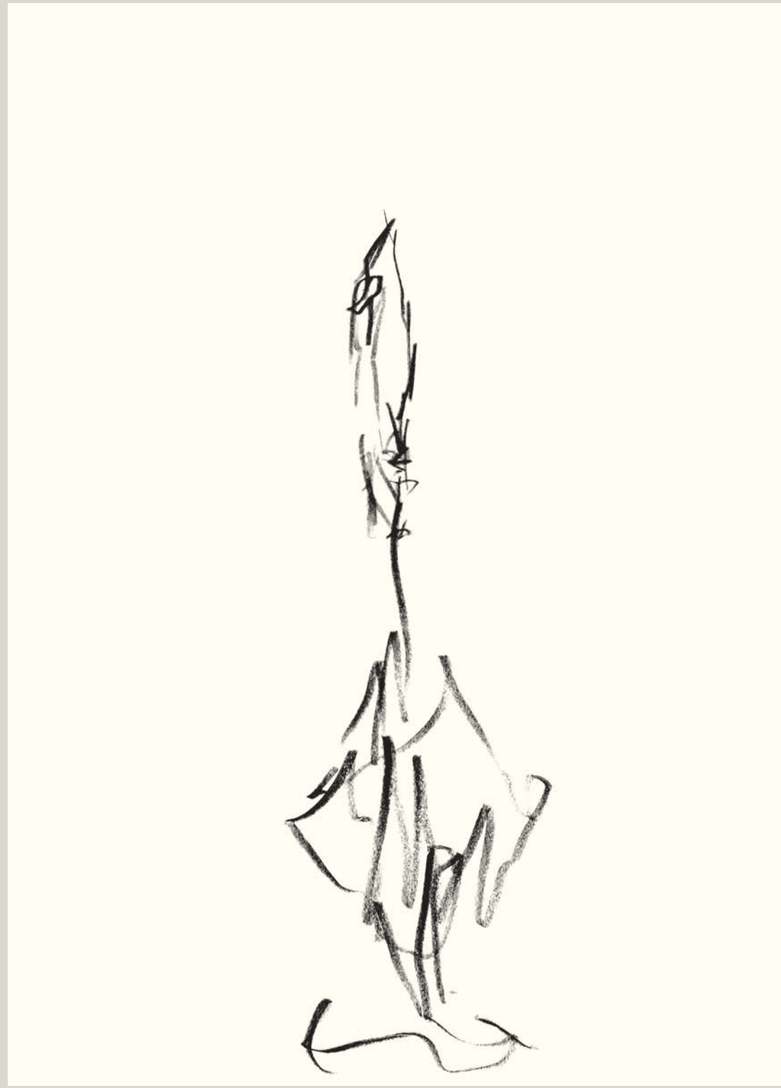






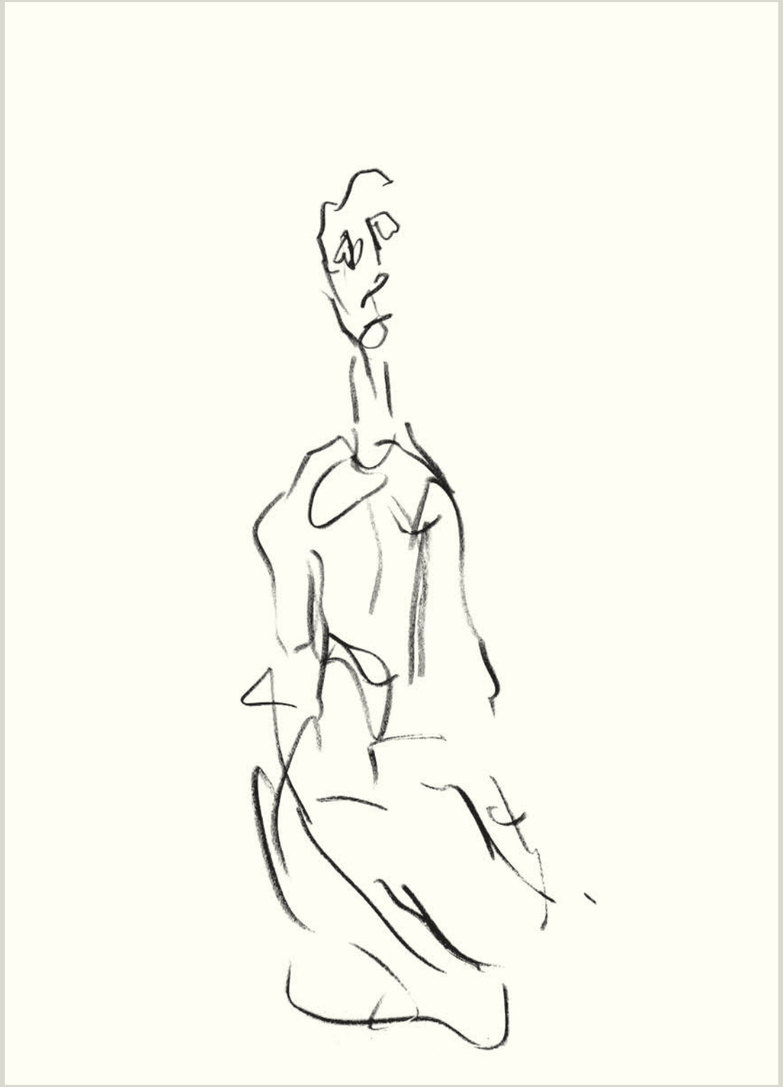






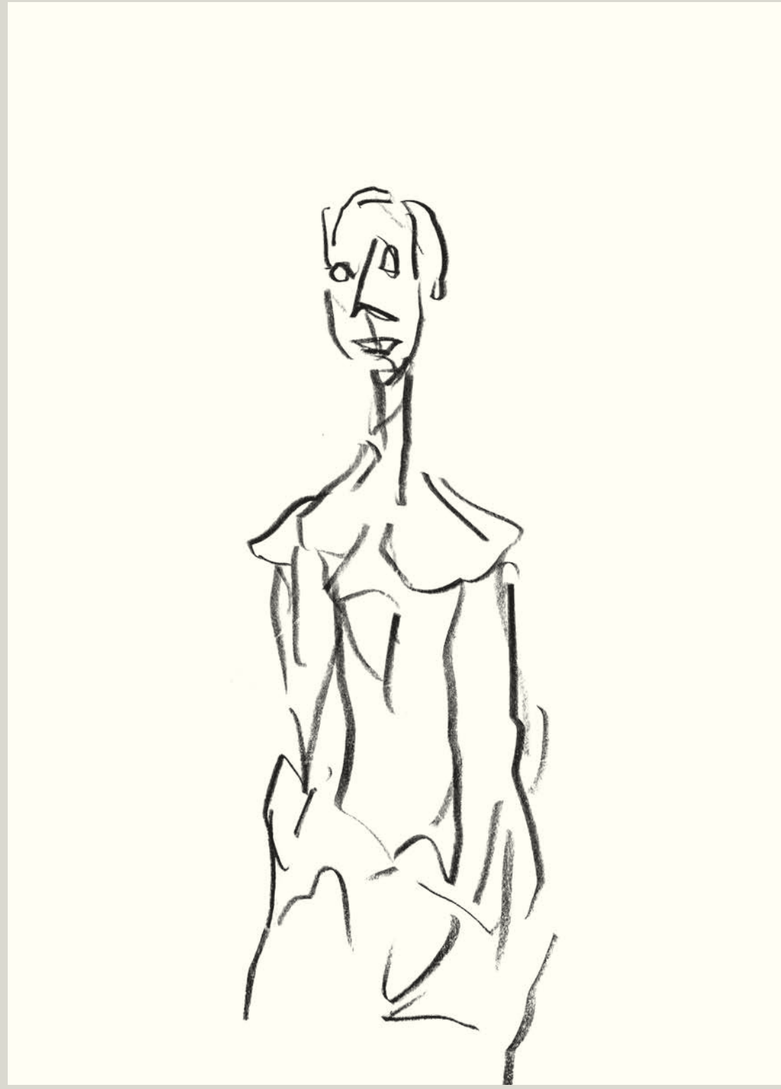




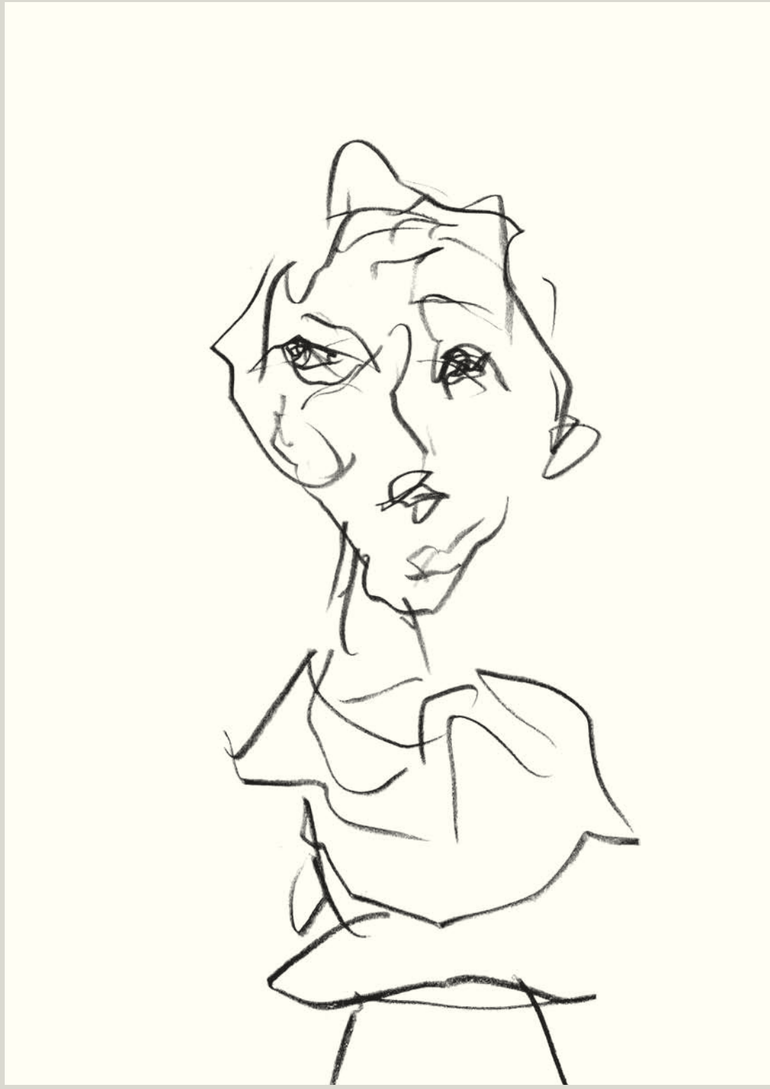


















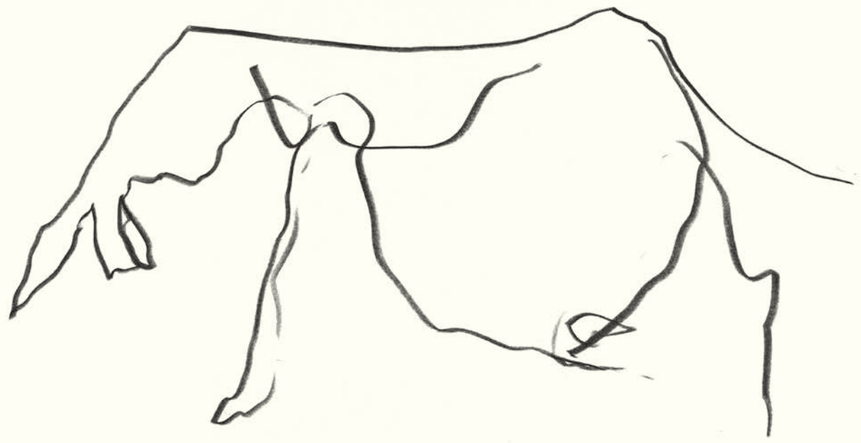




Kleines Selbst 1921



25-11-2016 Jim Black/Giacometti La Forêt 1950 Gmn



24.11.2016 —— Howard - Le Chien - Pour Jacqueline, Giacometti, Kittens, Gmn

nach Werken der Alten Meister

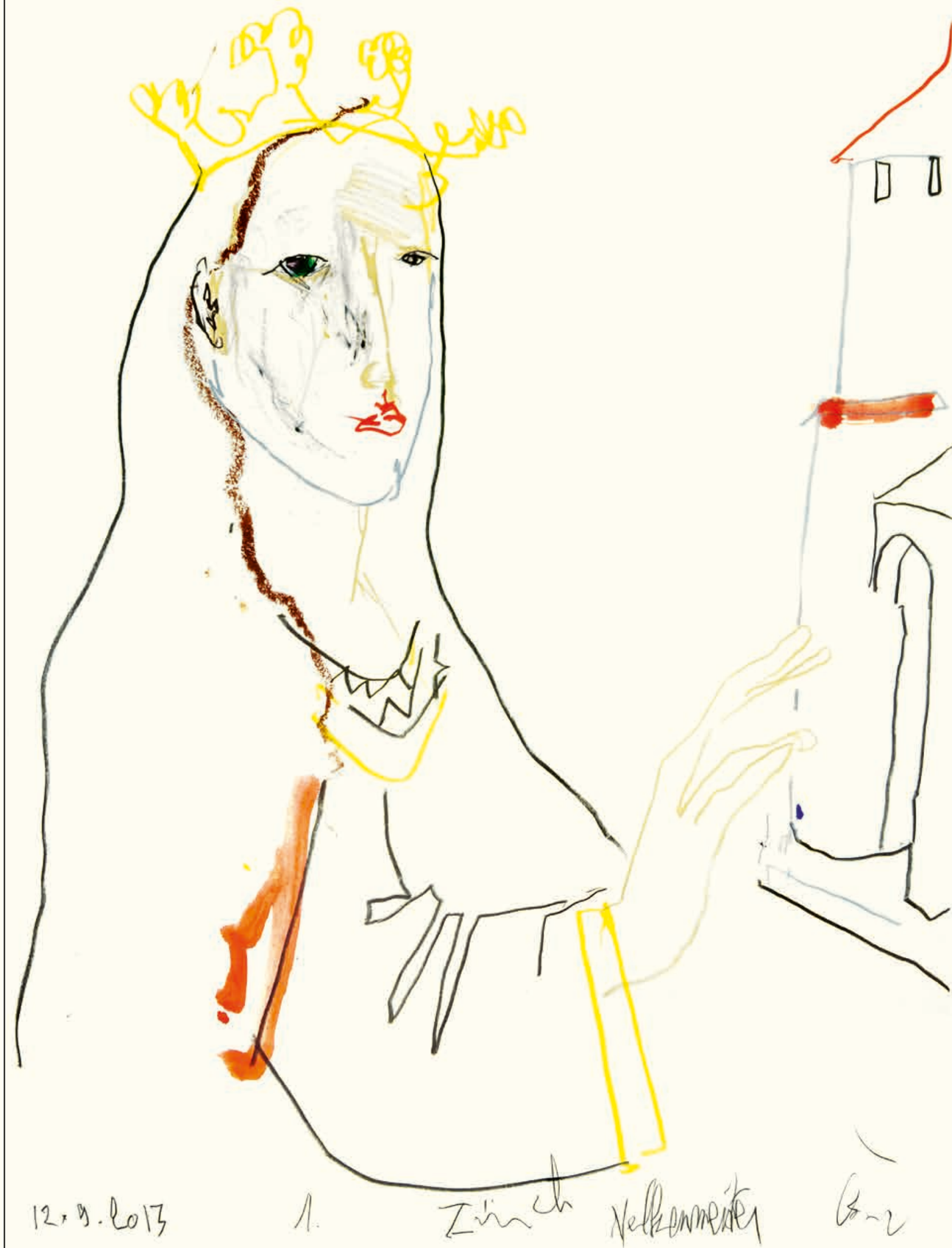
after works of Old Masters

129–148 *12.09.2013 (1–20)*
Buntstifte, Ölkreide
und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils, oil
pastels and watercolour
on paper
70 × 50 cm
20 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

→

Gezeichnet in / Drawn in:
Präsentation der Sammlungsbestände
der Alten Meister / Presentation of
the collection of Old Master paintings







12.9.2013



12.9.2013 S. "Deutsch" Petrino



12.9.2013. KH Zürich



12.9.2013 KH Zürich



12.9.2013 KHZürich 6 Hans Leander J.



12.9.2013 KHZürich 7 Nelly Lemmenmeier Antje



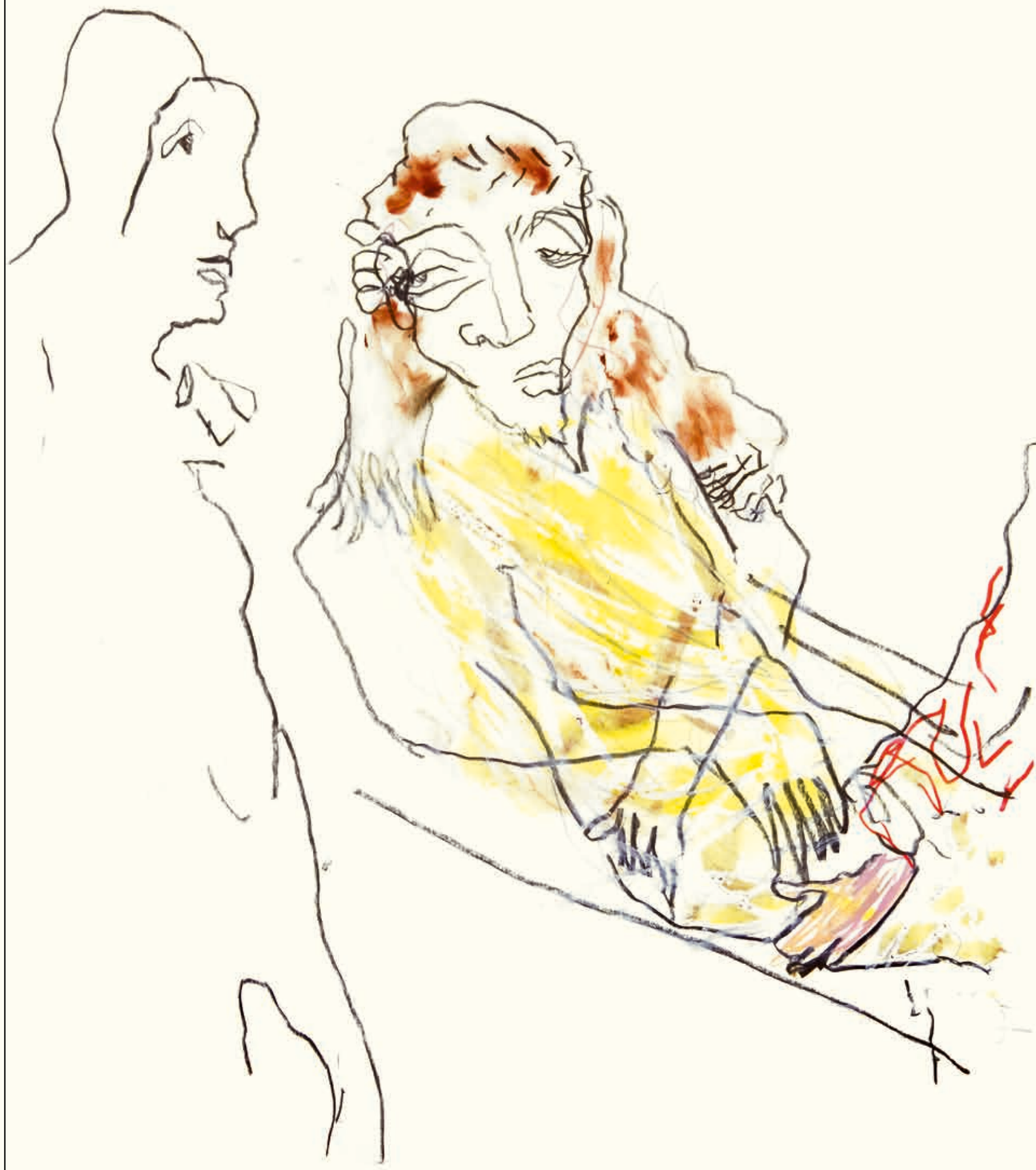
12.9.2013 KH Zürich & Nelkenmeister



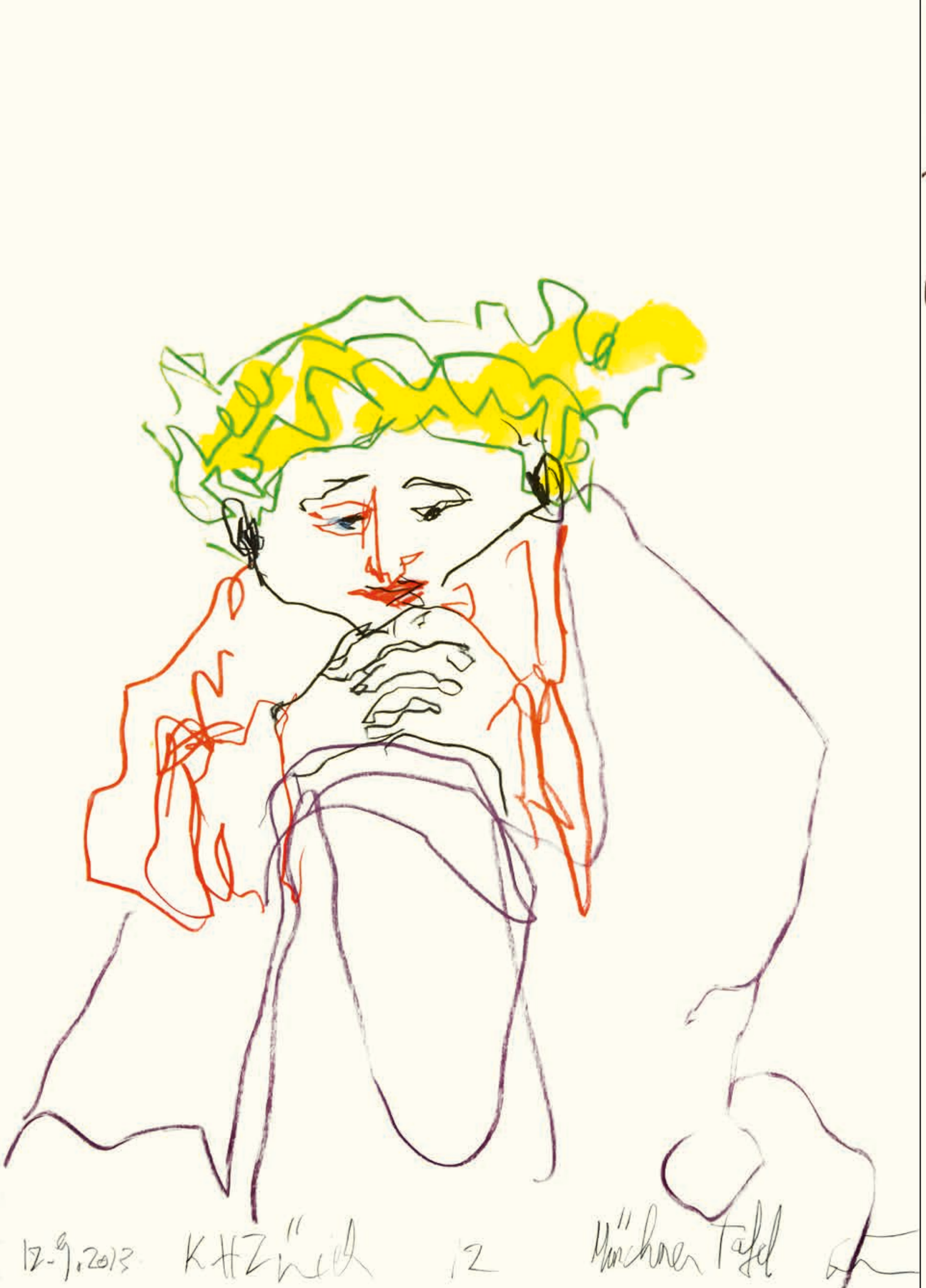
12.9.2013 KH Zürich 1. Mai 2



19.9.2017 KH Zürich 11. Münchner Akt



19.9.2017 KH Zürich 11. Münchner Akt


12-9.2013 KHZ Zürich 12 Münchner Tafel


12.9.2013 KHZ Zürich 13 Münchner Tafel











12.9.-2013 KH Zürich 18 Rennerschneider



17.9.2013 KHZ 19 Lucretia (I.v.Rose)



12.9.2013 Zürich Kunsthaus. 20_ Mamlbrg

150–157 *13.09.2013 (1–8)*
Buntstifte, Ölkreide
und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils, oil
pastels and watercolour
on paper
70 × 50 cm
8 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist



13.9.2013 Kh Zürich 1_ Membris Com



Kh Zürich 2 Jv. Cleve

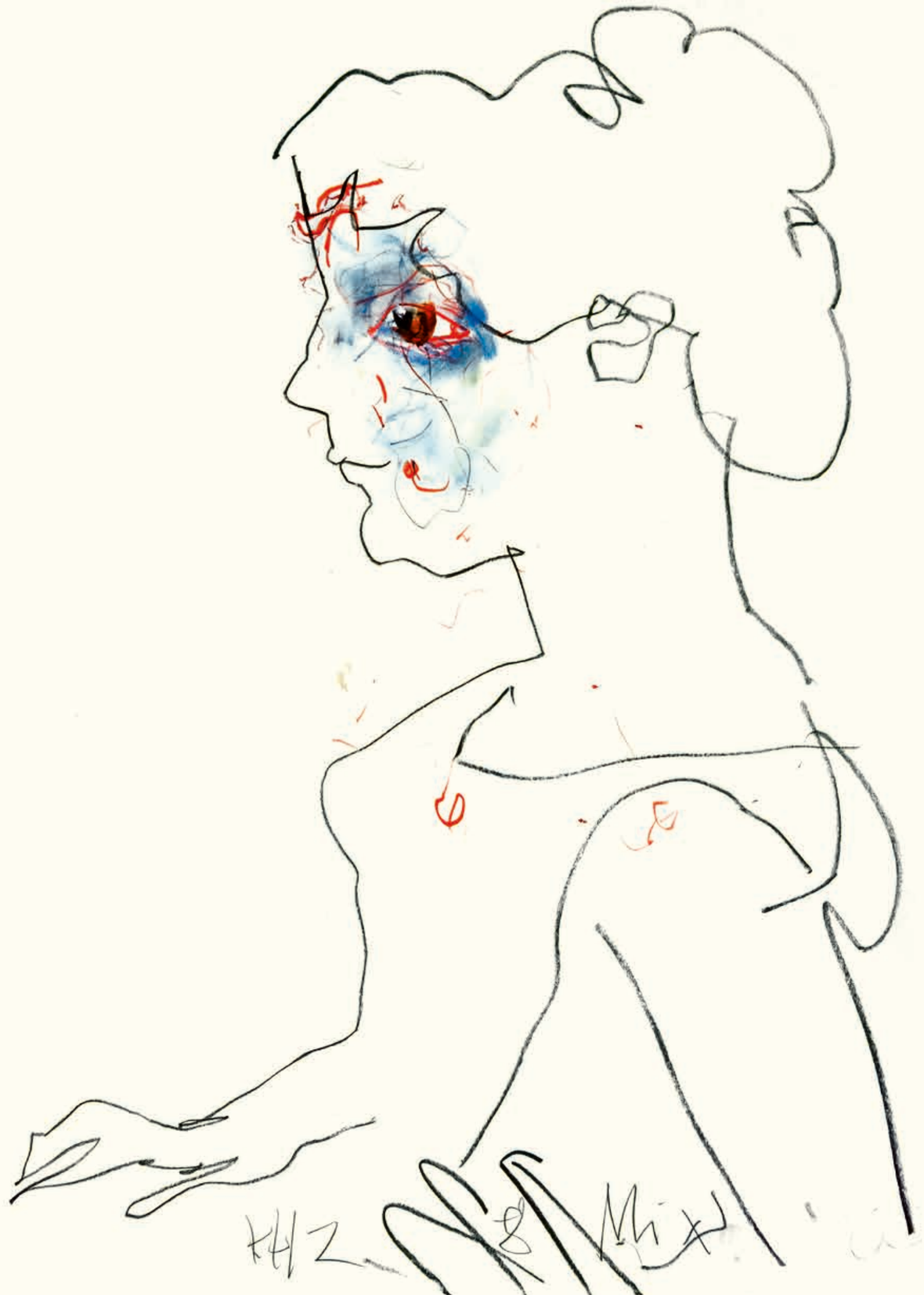

KH Zürich 3 Marientafel


KH Z. 4. Marientafel


KHZ. 5


KHZ 6 Antetung


KH 2 7 Heiden 1895


KH 2 8

nach after

Cindy Sherman
(*1954)

161–167 *09.09.2014 (1–7)*
Buntstifte, Ölkreide und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels and watercolour on paper
70 × 50 cm
7 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Gezeichnet in / Drawn in:
Ausstellung / Exhibition
Cindy Sherman. Untitled Horrors
06.06.2014–14.09.2014







2. #145



3. #108


#121


#153



6 #152



7. #42

nach after

Egon Schiele (1890–1918)

171–183 *19.11.2014 (1–13)*
Buntstifte und Aquarell auf Papier / Coloured pencils and watercolour on paper
70 × 50 cm
13 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Gezeichnet in / Drawn in:
Ausstellung / Exhibition
Egon Schiele – Jenny Saville
10.10.2014–25.01.2015







2-



3.



4



5.

















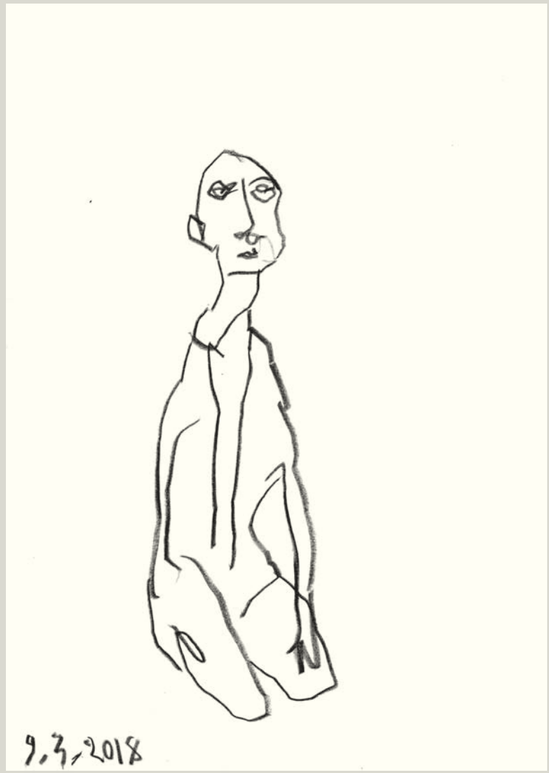
Sechsund-zwanzig Zeichnungen in 30 Minuten

Twenty-six drawings in 30 minutes

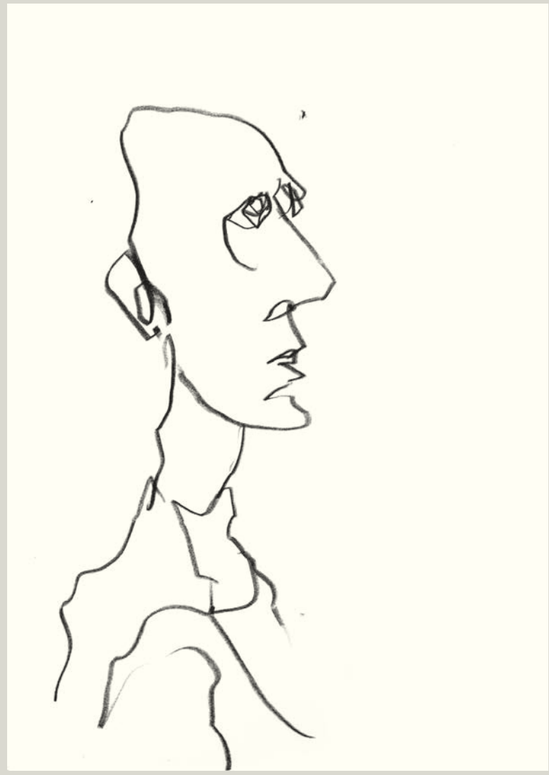
187–197 *09.03.2018 (1–26)*
Buntstift auf Papier /
Coloured pencil on paper
30 × 21 cm (1–12, 21–26)
21 × 30 cm (13–20)
26 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Gezeichnet nach / Drawn after:
Alberto Giacometti, Cy Twombly,
Henry Moore, Francis Bacon,
Vincent van Gogh, Paul Cézanne

1



2



3



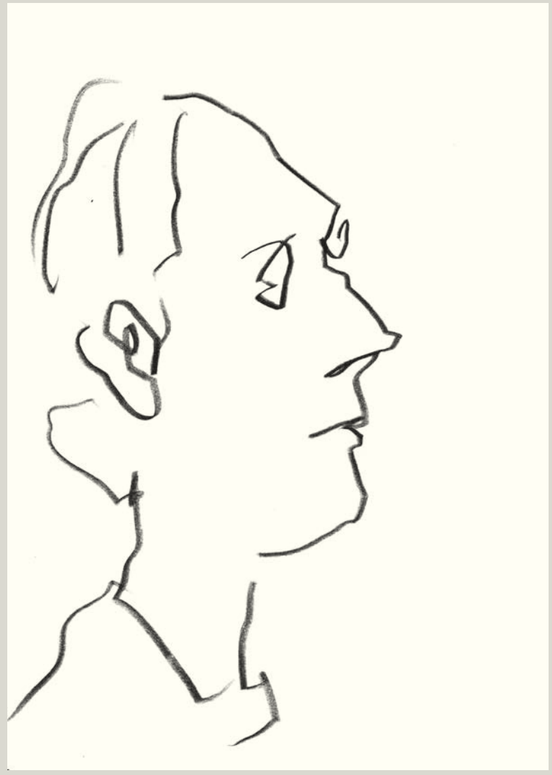
4



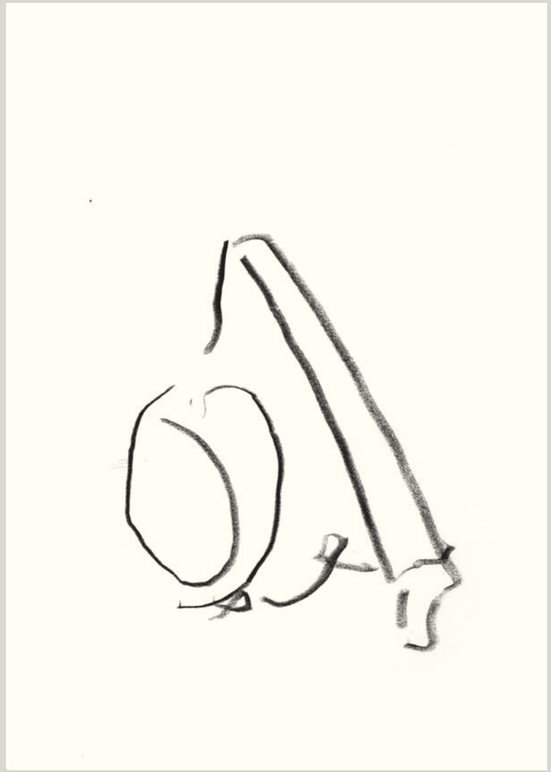
5



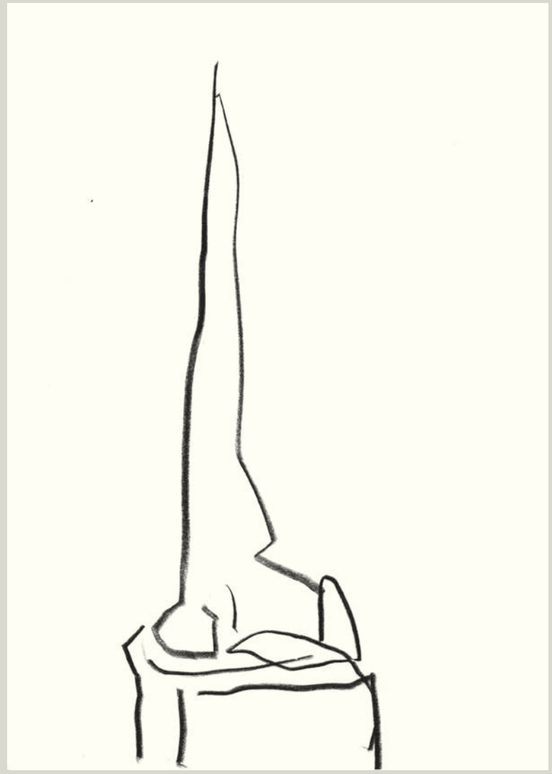
6



7



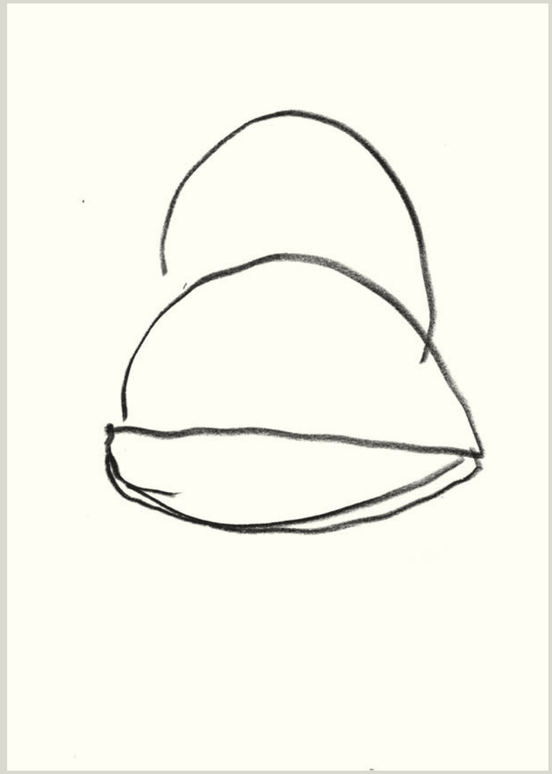
8



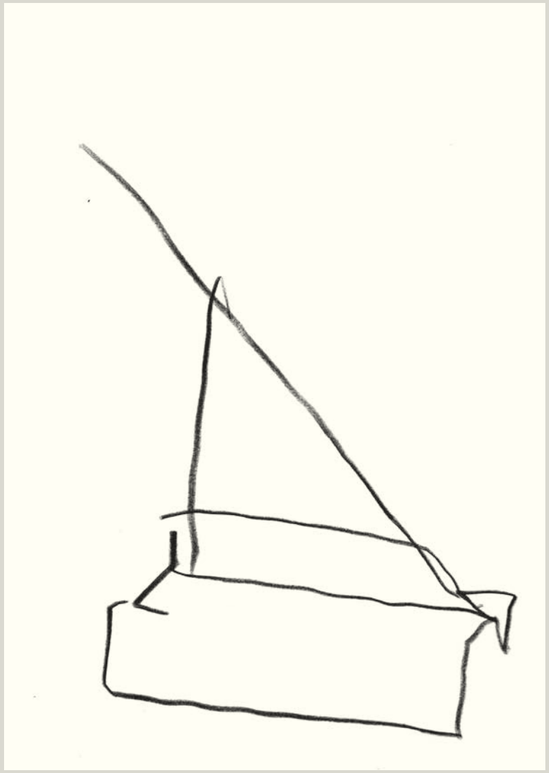
9



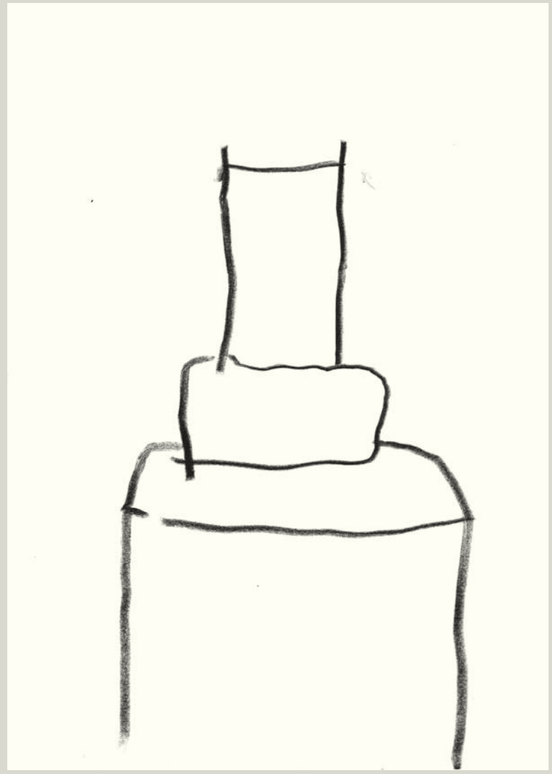
10



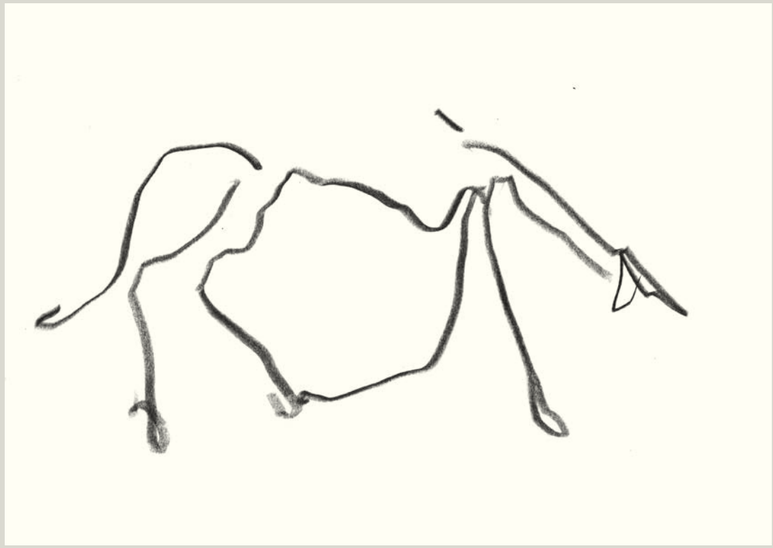
11



12



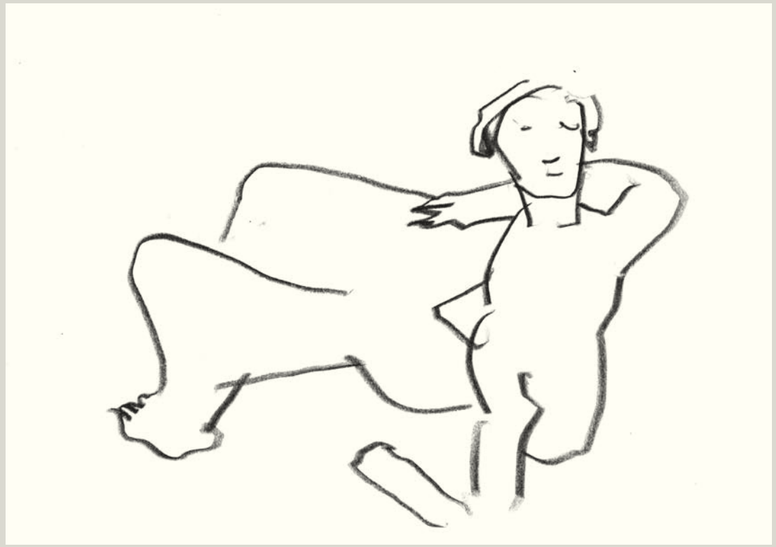
13



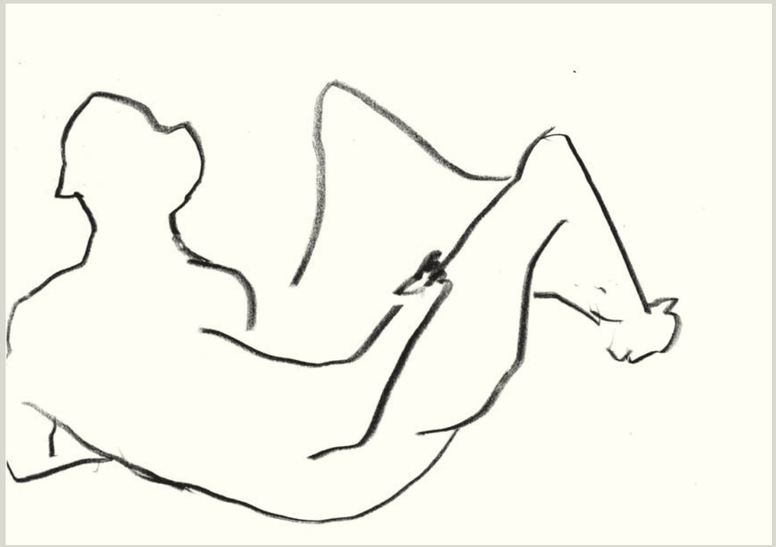
14



15



16



17



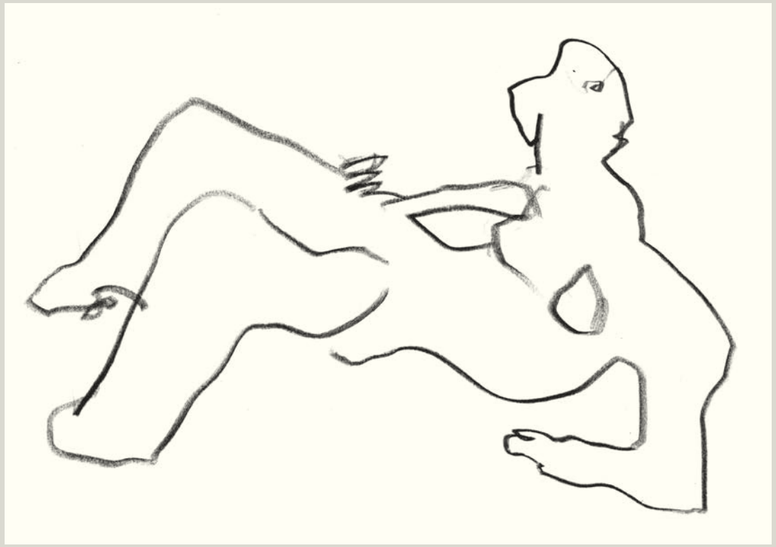
18



19



20



21–23







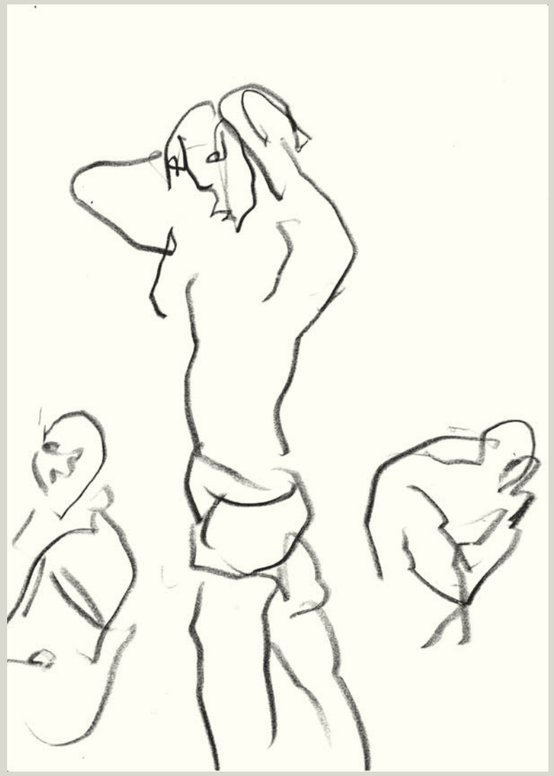
24



25



26



II

Porträts / Portraits

Grossformatige Porträts

Mich prägen die Fayumporträts, die Porträts von Rogier van der Weyden, Hans Holbein oder Albrecht Dürer. Ein gemaltes Porträt stellt uns vor einen Widerspruch: Man hat den Eindruck, einen Menschen zu sehen, der einen selbst wiederum beobachtet (durch den weissen Punkt in der gemalten Pupille), obwohl es lediglich ein Gemälde ist, ausgeführt mit dem Pinsel, wie ein Werk von Mondrian.

Parallel zu meinen ersten Museumszeichnungen, bei denen es oft um Porträts geht, habe ich 2009 selber damit begonnen, Porträts zu machen. Dabei bekam ich bald den Eindruck, dass etwas vom Wesen des Menschen, der mir Modell sass, unmittelbar in das Bild einfloss.

Ein Porträt hilft, der Vergänglichkeit zu entfliehen, und ich sehne mich danach, diese Verantwortung zu übernehmen, mit den Mitteln der Zeichnung und der Malerei. Im Atelier sind einige Dutzend Porträtzeichnungen im Format 70 × 50 cm entstanden. 2015 und 2016 kamen über 30 monumentale Porträts auf Papier dazu (200 × 150 cm). Zu Beginn eher gezeichnet, sind die Bildnisse heute «malerischer», da ich über mehr Erfahrung und Können verfüge. Eine Sitzung dauert etwa 20 Minuten für ein kleines und eine Stunde für ein monumentales Porträt. Es gab auch Porträtsitzungen in der Öffentlichkeit:

- Einwohner der Stadt Melle (Frankreich), 46 Porträts, 70 × 50 cm, 2013
- Flüchtlinge in Berlin und Österreich, 77 Porträts, 70 × 50 cm, Ende 2015 – Anfang 2016
- eine Performance in Graz, 6 Porträts auf 150 × 1'000 cm, 2016
- eine Schulgruppe der Grundschule am Arkonaplatz, Berlin, 20 Porträts auf 70 × 1'029 cm, 2017

Für die Ausstellung im Kunsthaus Zürich durfte ich mir einen alten Wunsch erfüllen: Aufsichtspersonen zu porträtieren. Die Aufsichtspersonen sind ein Teil des Museums, werden aber meist nicht beachtet. Während sie normalerweise die Aufgabe haben, Exponate zu schützen und Besucher/innen zu beobachten, werden sie durch meine Porträts selbst Thema der Kunstwerke und rücken so ins Zentrum des Museums.

Large scale portraits

I have been and still am much influenced by fayum portraits and portraits by Rogier van der Weyden, Hans Holbein, and Albrecht Dürer. Any painted portrait presents us with a contradiction: we have the impression of looking at a person who is looking back at us (because of the white dot in the painted pupil), although it is merely a painting, executed using a brush, like a work by Mondrian.

In 2009, at the same time as I started making drawings in museums, which were often based on portraits, I also started to do portraits myself. And I soon had the feeling that something of the essence of the person sitting for me directly flowed into the picture.

A portrait helps the sitter to elude the transience of human life, and I relish taking on that responsibility by means of drawing and painting. I have done some dozens of portrait drawings in my studio, in a 70 × 50 cm format. In 2015 and 2016 I did over thirty monumental portraits on paper (200 x 150 cm). Having initially mostly been drawings, with time the portraits have become more 'painterly,' now that I am more skilled and have more experience. A sitting for a small portrait is around twenty minutes and an hour for a monumental portrait. I have also done portraits in public:

- residents in the town of Melle (France), 46 portraits, 70 × 50 cm, 2013
- refugees in Berlin and Austria, 77 portraits, 70 × 50 cm, late 2015 to early 2016
- a performance in Graz, 6 portraits, 150 × 1000 cm, 2016
- a school group from the Grundschule at Arkonaplatz, Berlin, 20 portraits, 70 × 1029 cm, 2017

For the exhibition at Kunsthaus Zürich one of my long-held wishes came true: to make portraits of security guards. These people are part of the life of the museum, but members of the public rarely pay any attention to them. Whereas their usual task is to protect exhibits and to watch what visitors are doing, in my portraits they themselves become the subjects in works of art and thus take their place at the heart of the museum.

Gabi, 01.09.2018
Buntstifte, Ölkreide
und Acryl auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels
and acrylic on paper
200 × 148 cm
Courtesy the artist

Gabriele Seifert
Souffleuse am Schauspielhaus Zürich /
Prompter at the Schauspielhaus Zürich







←

Andrea, 01.09.2018
Buntstifte, Ölkreide und Acryl auf Papier / Coloured pencils, oil pastels and acrylic on paper
200 × 148 cm
Courtesy the artist

Andrea Fischer Schulthess
Empfang am Schauspielhaus Zürich /
Reception at the Schauspielhaus Zürich



Bruno Dobler, 10.03.2018
Buntstifte, Ölkreide
und Acryl auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels
and acrylic on paper
200 × 148 cm
Courtesy the artist

Bruno Dobler
Museumsaufsicht am Kunsthaus Zürich /
Museum guard at the Kunsthaus Zürich

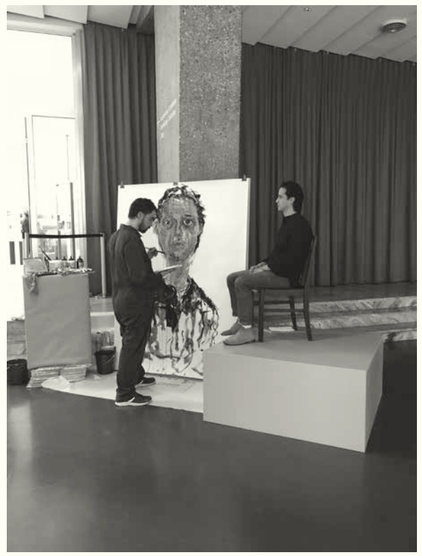






← *Jeremy Huldi*, 10.03.2018
Buntstifte, Ölkreide und Acryl auf Papier / Coloured pencils, oil pastels and acrylic on paper
200 × 148 cm
Courtesy the artist

Jeremy Huldi
Museumsaufsicht am Kunsthaus Zürich /
Museum guard at the Kunsthaus Zürich



III

im at

Schauspiel-haus Zürich

Theaterzeichnung

Im September 2013 schenkte Bice Curiger Barbara Frey, Intendantin und Regisseurin am Schauspielhaus Zürich, den Katalog meiner Ausstellung im Marta Herford. Diese war begeistert davon. Bice lud mich zur eindrücklichen Premiere von Barbaras und Christine Besiers Inszenierung von Franz Kafkas *Der Prozess* ein. Vor diesem Abend war ich nur selten im Theater gewesen nicht, weil ich daran kein Interesse hätte, sondern weil meine Arbeit einfach viel Zeit in Anspruch nimmt, und ich meine kulturelle Nahrung eher in Museen, in der Musik und in Büchern finde. Nachdem ich 2013 bei den Tanzproben von Sasha Waltz in Berlin zeichnen durfte, dachte ich mir, dass es interessant wäre, den Bereich des Theaters weiter zu erkunden. Anfang 2014 bot mir Barbara an, während der Vorbereitungen ihrer nächsten Inszenierung der *Drei Schwestern* von Anton Tschechow zu zeichnen, ein paar Tage zu Beginn und ein paar am Ende der Probenzeit. Danach kam ich erneut ins Schauspielhaus für die Proben von *Yvonne, die Burgunderprinzessin* von Witold Gombrowicz, und 2015 für *Meer* von Jon Fosse. Während der drei Proben wurde mir ein Tisch zur Verfügung gestellt und ich zeichnete nur, wenn die Schauspieler/innen auf der Bühne etwas ausprobierten. Die Blätter legte ich rasch auf dem Boden um mich herum aus, ich verwendete dasselbe Papier und Material wie im Kunsthaus Zürich (meistens Buntstifte, Ölkreide und Aquarell). In der Zeit, in der sich Barbara mit den Schauspieler/innen unterhielt, brachte ich die Blätter zum Trocknen weg und nummerierte sie, damit die Reihenfolge erhalten blieb. Dann bereitete ich erneut Material vor, ass etwas oder trank einen Schluck, streckte den Körper aus und sogleich ging es weiter. Ich sprach kaum mit Barbara, denn sie war sehr damit beschäftigt, das Wesentliche des Stücks und der Figuren zu erarbeiten. Sie erwähnte oft Stanley Kubrick und Johann Sebastian Bach, um sich verständlich zu machen.

Während das Theater versucht, einem alten und zeitlosen Text eine gegenwärtige Form zu geben, versucht die Malerei, über das Gegenwärtige hinaus, Zeitlosigkeit zu erlangen. Auf der einen Seite gibt es all die Charakteren, die die Schauspieler/innen durch sich fliessen und verschwinden lassen, auf der anderen Seite sind da die gemalten Gesichter der Kunstgeschichte, echte Porträts oder idealisierte Darstellungen. In meinem Atelier ist daraus ein grosses Konvolut an Arbeiten entstanden: Werke auf Leinwand mit Porträts von Menschen, die gar nicht existieren, oder Arbeiten auf Papier und Skulpturen, die Köpfe darstellen, die noch keine oder schon keine mehr sind.

Ähnlich wie die Eindrücke aus meinen Museumsbesuchen prägen mich jene aus Tanz und Theater. Gerne würde ich mal direkt auf der Bühne mitmachen, und auch den Bereich Musik, insbesondere die Oper, erkunden. Mein provisorisches, öffentliches Atelier während meiner Reisen und meine festen Werkstätten sind so gleichermassen Orte zum Verdauen dieser Erlebnisse.

Theatre drawings

In September 2013 Bice Curiger gave a copy of the catalogue for my exhibition at Marta Herford to Barbara Frey, who is both the intendant and a stage director at Schauspielhaus Zürich. She liked what she saw. Bice then invited me to the very memorable premiere of *The Trial* by Kafka, in a production directed by Barbara Frey and Christine Besier. I had rarely been to the theater before that evening, not because I wasn't interested but simply because my own work is so time-consuming and I generally seek cultural nourishment in museums, music, and books. However, when I had the opportunity to draw during dance rehearsals led by Sasha Waltz in Berlin I did then feel that it would be interesting to explore the world of the theater in greater depth. In early 2014 Barbara offered me the chance of drawing during rehearsals at the Schauspielhaus for the upcoming production of Chekhov's *Three Sisters* (*Drei Schwestern*), for a few days at the beginning of the rehearsal schedule and a few days at the end. Following that, I returned to the Schauspielhaus during rehearsals for *Yvonne, Princess of Burgundy* (*Yvonne, die Burgunderprinzessin*) by Witold Gombrowicz, and again in 2015 for *Ocean* (*Meer*) by Jon Fosse. During the rehearsals for these three productions I was given a table to work on and I only drew when the actors were on stage, quickly laying the sheets down on the floor around me as I progressed. I used the same paper and materials as I had had at Kunsthaus Zürich (mostly coloured pencil, oil crayons, and watercolours). Whenever Barbara was talking with the actors, I took my sheets away to dry and to number so that I could keep them in the correct order. Then I just had time to prepare my materials again, eat something or have a quick drink, and do a couple of stretches before we were all back at work. I barely talked to Barbara, because she was fully occupied teasing out the essence of the play and its characters. She frequently referenced Stanley Kubrick and Johann Sebastian Bach in her comments.

Whereas theatre is often about finding a contemporary form for an old, timeless text, in paintings and drawings the artist is always seeking to reach out beyond the present, to achieve timelessness. In one situation there are all the characters that flow through actors and disappear again in the other there are the faces in drawings and paintings throughout the history of art, either real portraits or idealized visions. In my own studio there is a large body of portraits: compositions on canvas portraying people who don't even exist, or works on paper and sculptures that as yet are not heads or are no longer heads.

Like my museum visits, the time spent at dance rehearsals and in the theater now also shapes my thinking. I would very much like to be directly involved on stage at some point and to delve more deeply into the realms of music, particularly opera. My temporary, public studio when I am on my travels and my fixed places of work are thus the places where I, so to speak, digest all those experiences.

nach | after

Anton
Tschechow / Chekhov
(1860–1904)

Drei Schwestern | *Three Sisters*

Drei Schwestern / Three Sisters

von / by
Anton Tschechow / Chekhov

aus dem Russischen von /
from the Russian by Werner Buhss

Regie / Direction
Barbara Frey

Premiere
11.09.2014, Pfauen

Aufführungsrechte / English
henschel Schauspiel, Berlin

Andrej Sergejewitsch Prosorow: Markus Meyer
Natalja (Natascha) Iwanowna, seine Braut, später seine Frau / seine Braut, später seine Frau: Hilke Altefrohne
Olga: Friederike Wagner
Mascha: Sylvie Rohrer
Irina: Dagna Litzenberger Vinet
Fjodor Iljitsch Kulygin, Gymnasiallehrer, Maschas Mann / Gymnasiallehrer, Maschas Mann: Nicolas Rosat
Alexander Ignatjewitsch Werschinin, Oberstleutnant, Batteriechef / Oberstleutnant, Batteriechef: Stefan Kurt
Nikolai Lwowitsch Tusenbach, Baron, Oberstleutnant / Baron, Oberstleutnant: Christian Baumbach
Wassili Wassiljewitsch Soljony, Stabshauptmann / Stabshauptmann: Milian Zerzawy
Iwan Romanowitsch Tschebutykin, Militärarzt / Militärarzt: Johann Adam Oest
Ferapont: Siggi Schwientek

Bühne / English: Bettina Meyer
Kostüme / English: Bettina Munzer
Licht / English: Rainer Küng
Dramaturgie / English: Andreas Karlaganis
Regieassistenz / English: Barbara Falter
Bühnenbildassistenz / English: Regula Zuber
Kostümassistenz / English: Mitra Karimi
Souffleuse / English: Geebi
Inspizienz / English: Aleksandar Sascha Dinevski
Technische Einrichtung / English: Räthus Veraguth
Konstruktion / English: Maya Harrison
Beleuchtung / English: Benny Wenger
Ton und Video / English: Holger Wendt, Jens Zimmer
Maske / English: Carla Alarcon, Erich Müller, Claudia Palopoli
Garderobe / English: Eva Allemann, Elisabeth Brunner, Clivia Grandy, Catherine Zimmermann
Requisite / English: Doris Berger, Seraina Heinz, Laura Nötzli
Kostümbearbeitung / English: Brigitta White
Technischer Direktor / English: Dirk Wauschkuhn
stv. Technischer Direktor / English: Paul Lehner
Technische Assistenz / English: Carsten Grigo
Leitung Bühnentechnik / English: Ralf Kranzmann
Leiter Beleuchtung / English: Rainer Küng
Leiter Ton- und Videotechnik / English: Jens Zimmer
Leiterin Maskenbildnerei / English: Judith Janser Ruckstuhl
Kostümleitung / English: Katharina Schmid
Damengewandmeisterin / English: Cäcilie Dobler
Herrengewandmeisterin / English: Anita Lang
Gruppenleiterin Ankleide / English: Sandra Caviezel
Leiter Requisite / English: Rene Kümpel
Leiter Malsaal / English: Thomas Unseld
Leiter Schreinerei / English: Ivano Tiziani
Leiter Schlosserei / English: Guido Brunner
Leiter Tapeziererei / English: Michel Jenny

222 – 231 *04.06.2014 (1 – 10)*
Bleistift, Buntstifte, Ölkreide und Aquarell auf Papier / Pencil, coloured pencils, oil pastels and watercolour on paper
70 × 50 cm
10 Zeichnungen / drawings
Privatsammlung / Private collection

Die folgenden Werke entstanden am 04.06.2014 während der Proben zu *Drei Schwestern* im Schauspielhaus Zürich / The following works were created on 04.06.2014 during rehearsals of *Three Sisters* at the Schauspielhaus Zürich

Ich habe solche Angst

viertel

nach

acht

















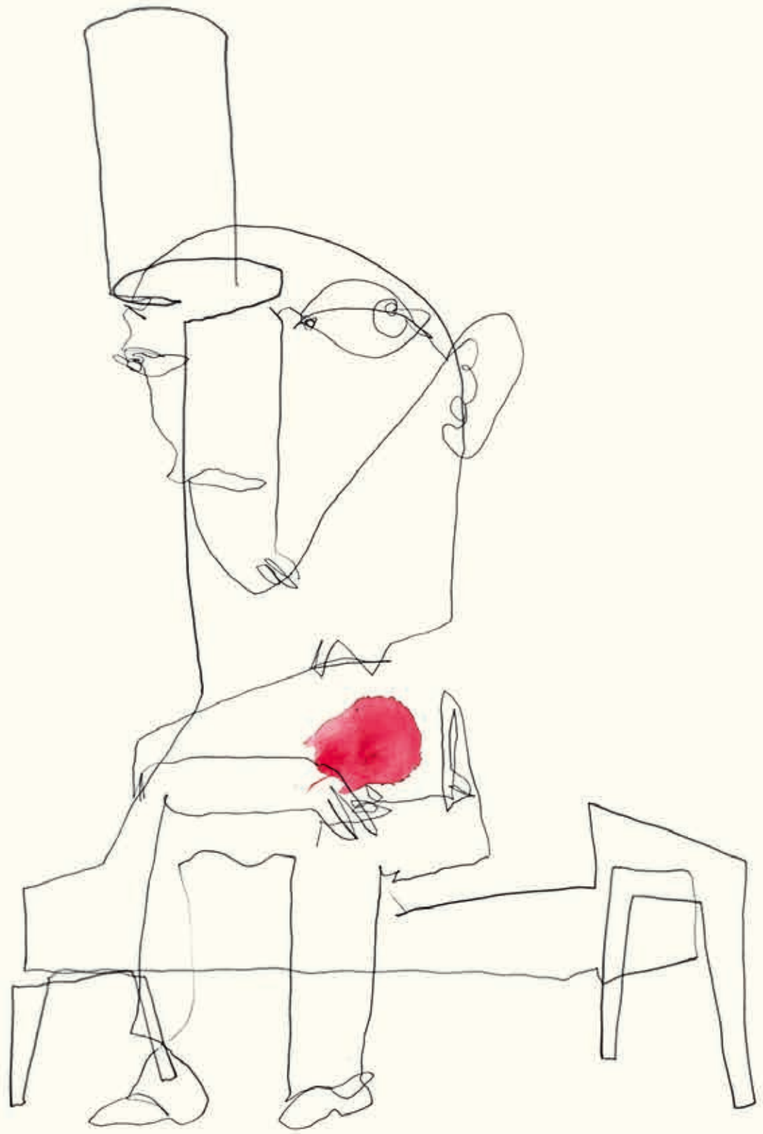








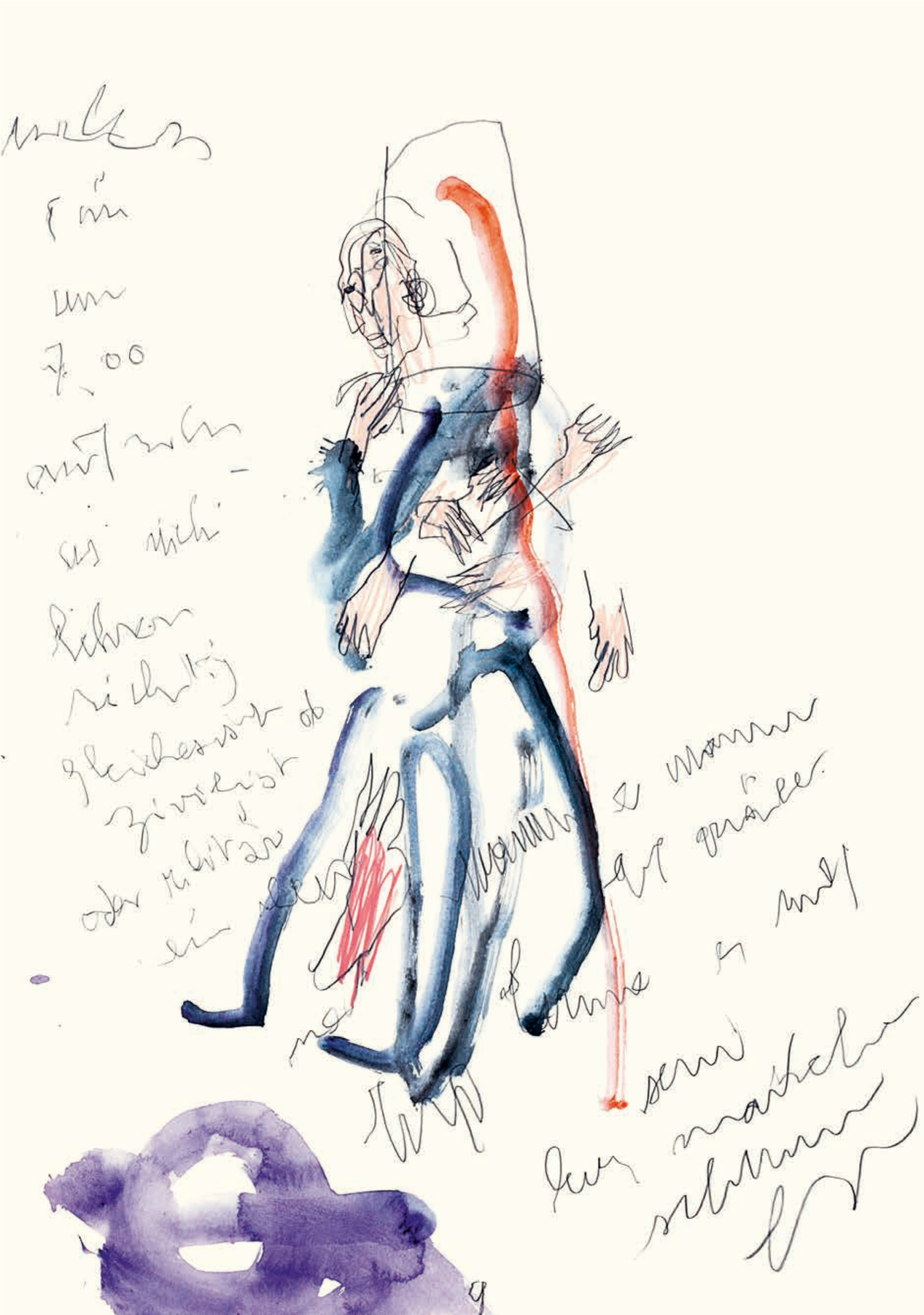


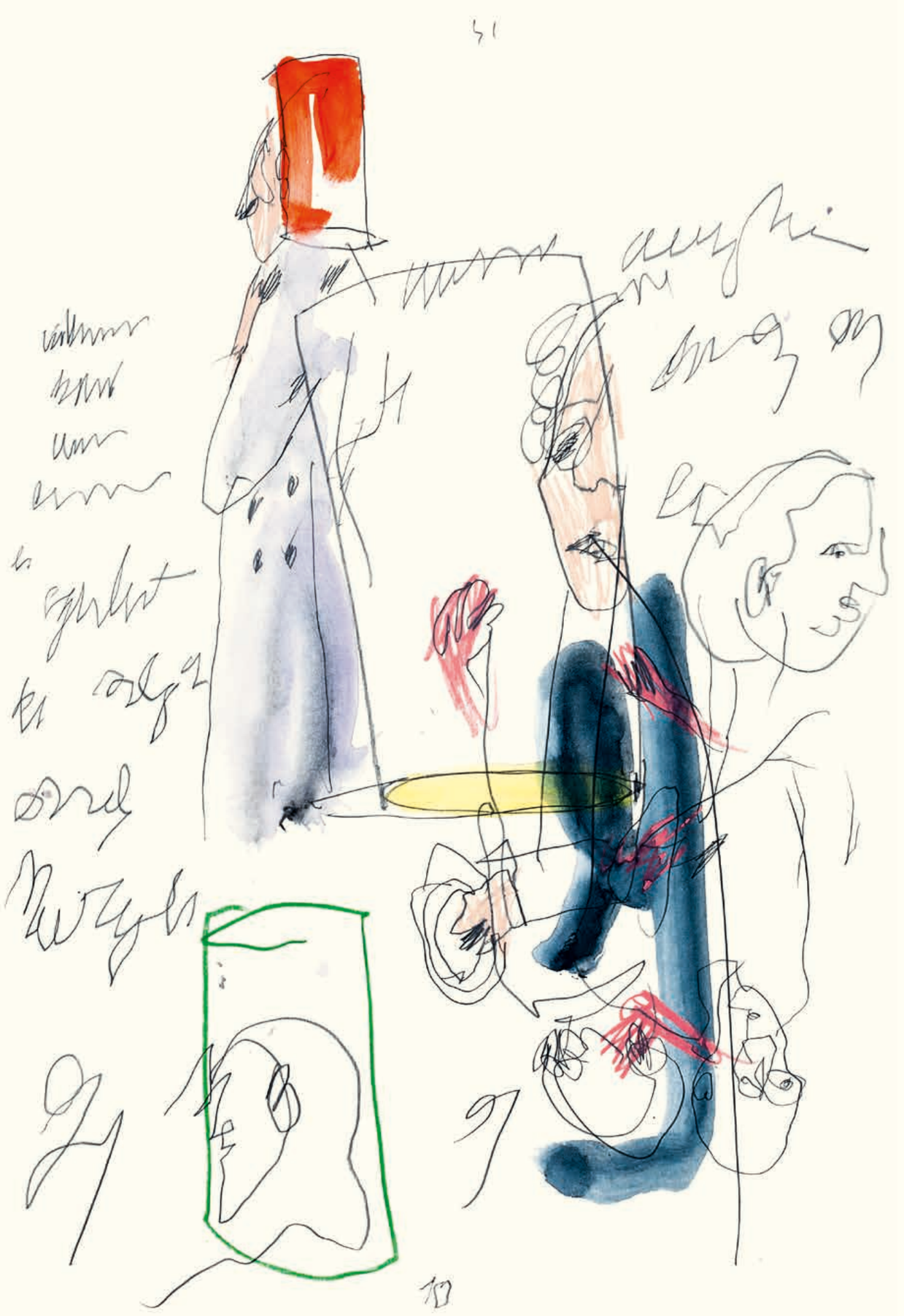






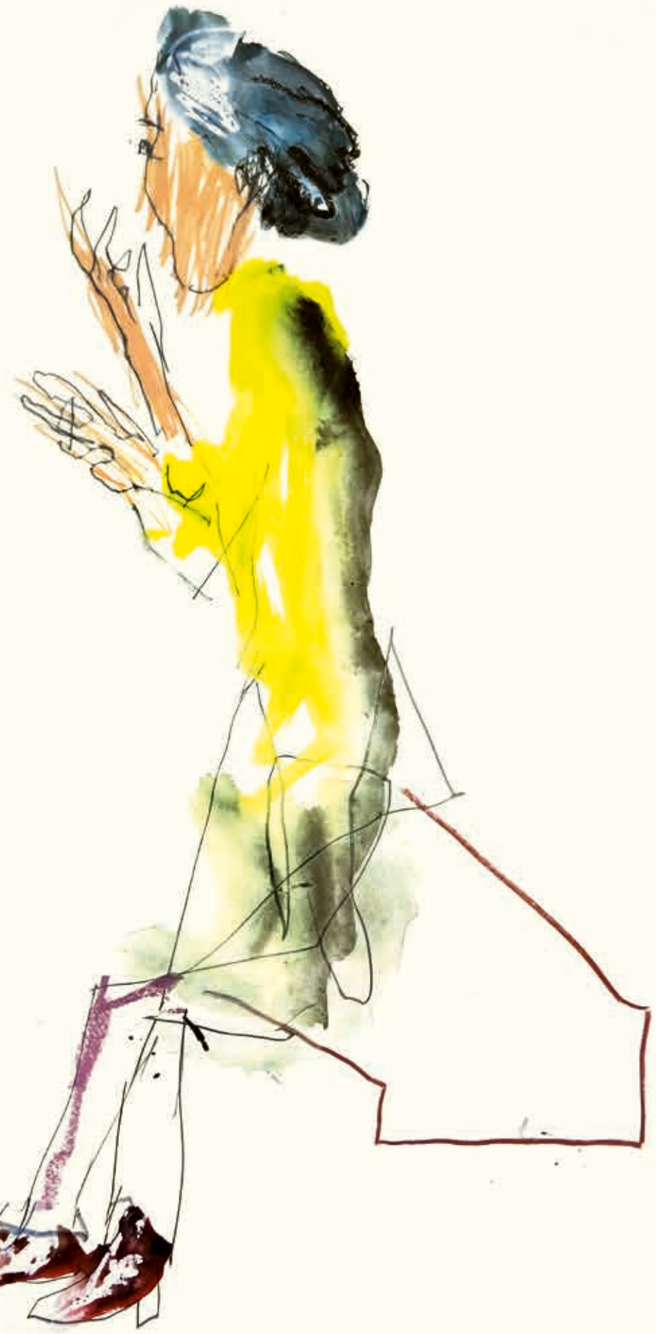




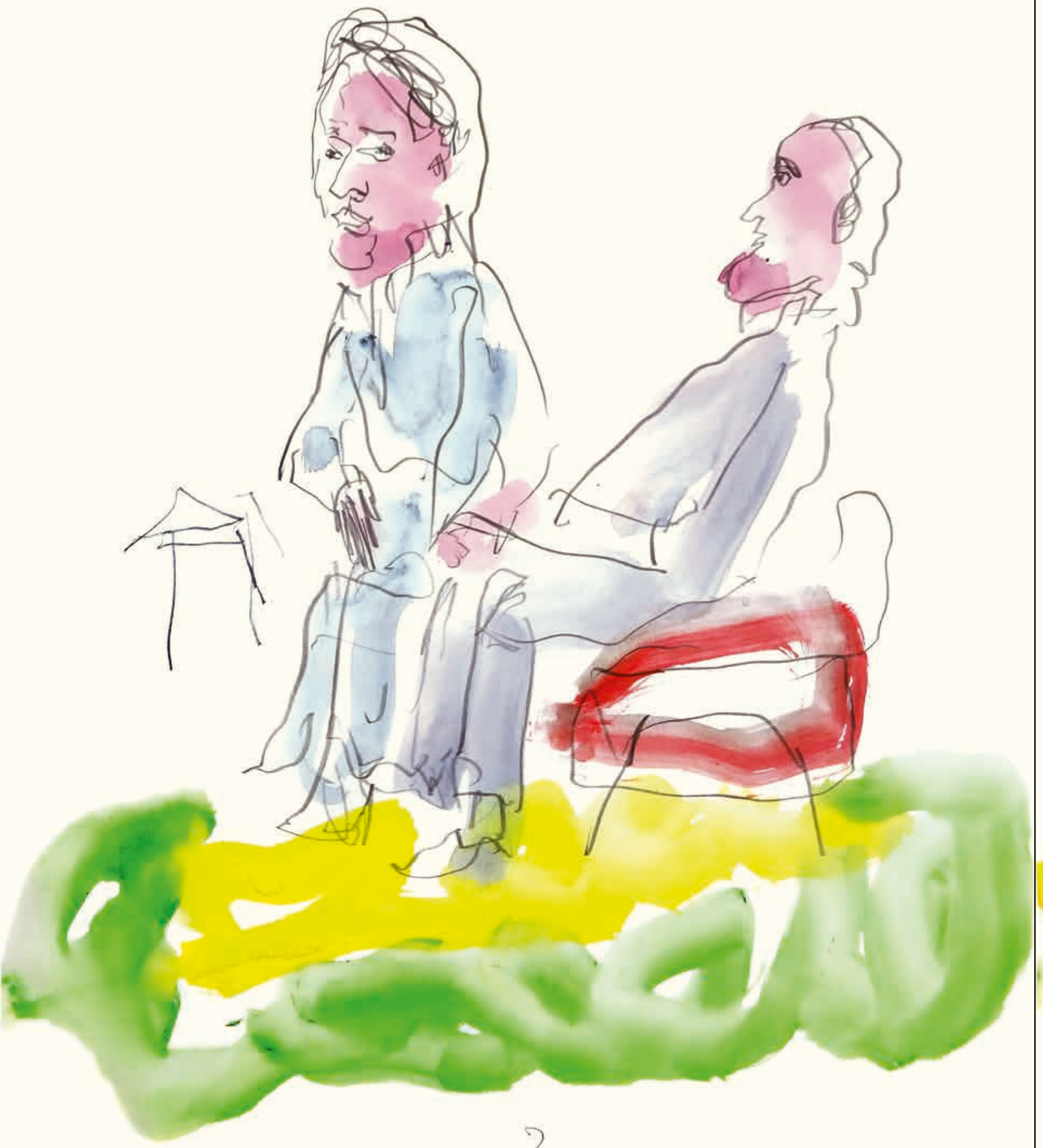


233–249 *05.06.2014 (1–17)*
Buntstifte, Ölkreide und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels and water colour on paper
70 × 50 cm
17 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden am 05.06.2014 während der Proben zu *Drei Schwestern* im Schauspielhaus Zürich /
The following works were created on 05.06.2014 during rehearsals of *Three Sisters* at the Schauspielhaus Zürich



das schwein denkt militär







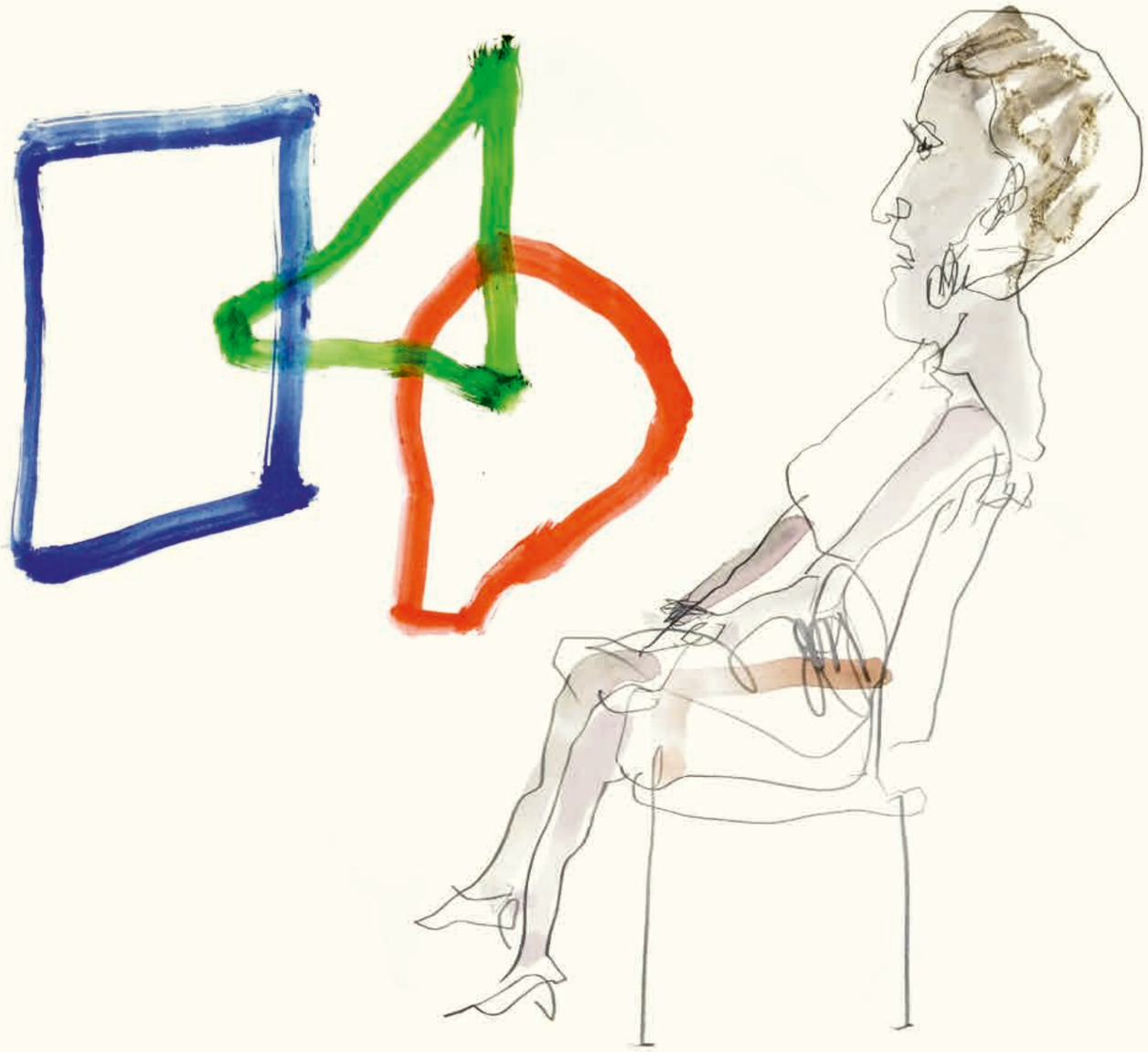


endlich jeden Morgen





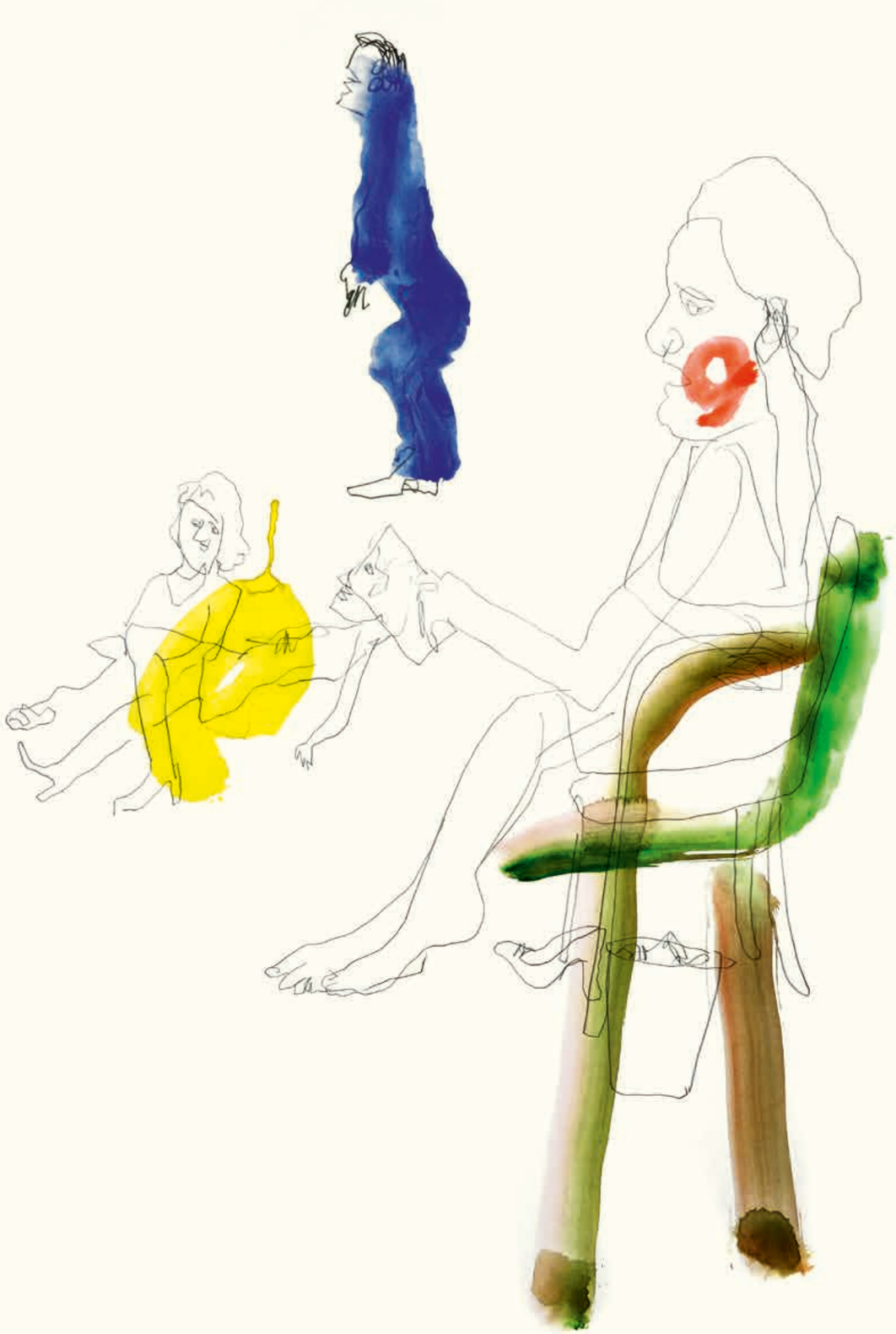




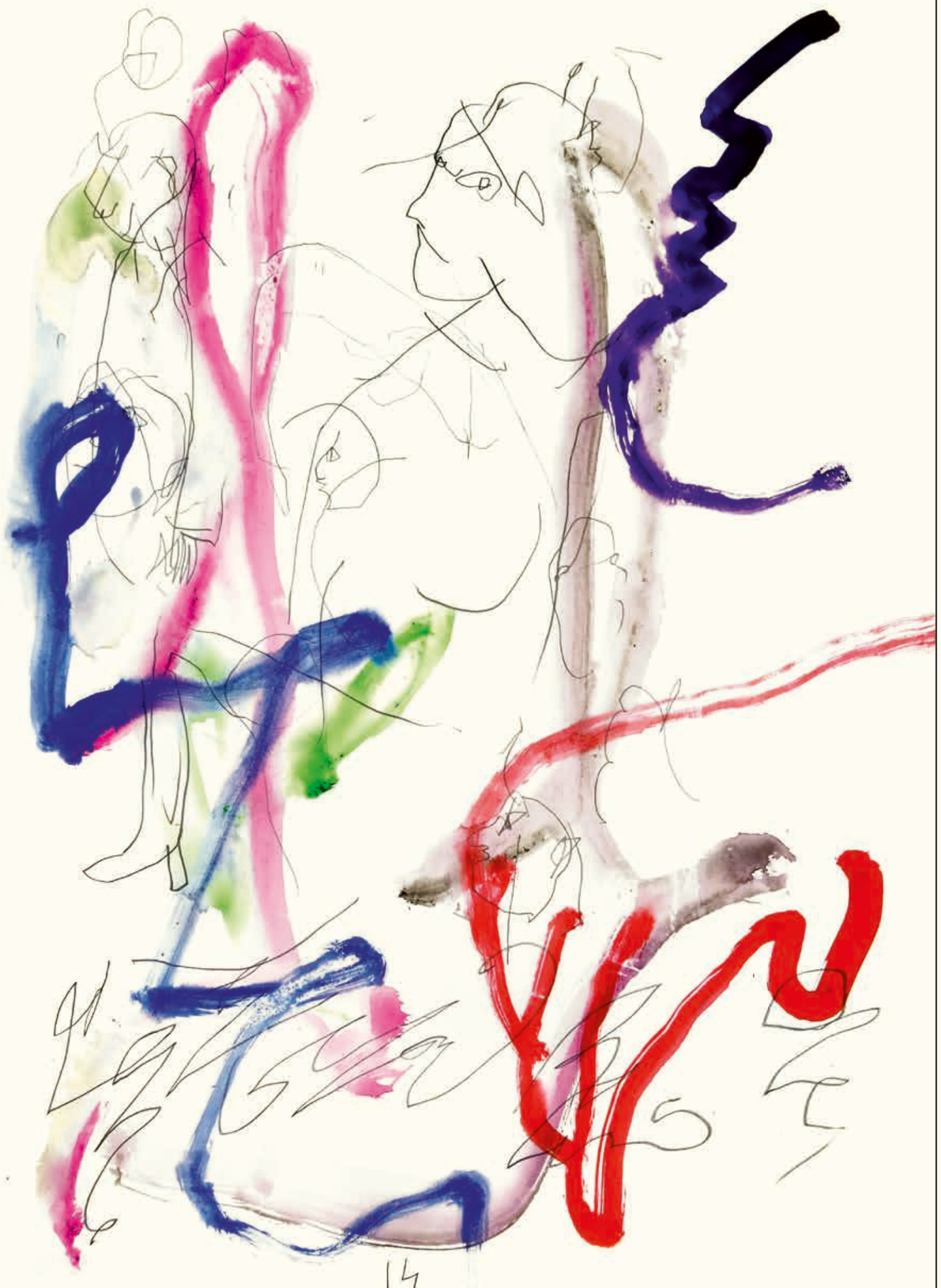
die Musik geschossen,
geregnet, warm, jetzt








diese ich jeden findet Routine







drei einfach

es ist kein

der passt



251–269 *08.09.2014 (1–19)*
Buntstifte, Ölkreide
und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels
and watercolour on paper
70 × 50 cm *(1–10)*
60 × 42 cm *(11–19)*
19 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden am
08.09.2014 während der Proben zu
Drei Schwestern im Schauspielhaus Zürich /
The following works were created on
08.09.2014 during rehearsals of *Three Sisters*
at the Schauspielhaus Zürich





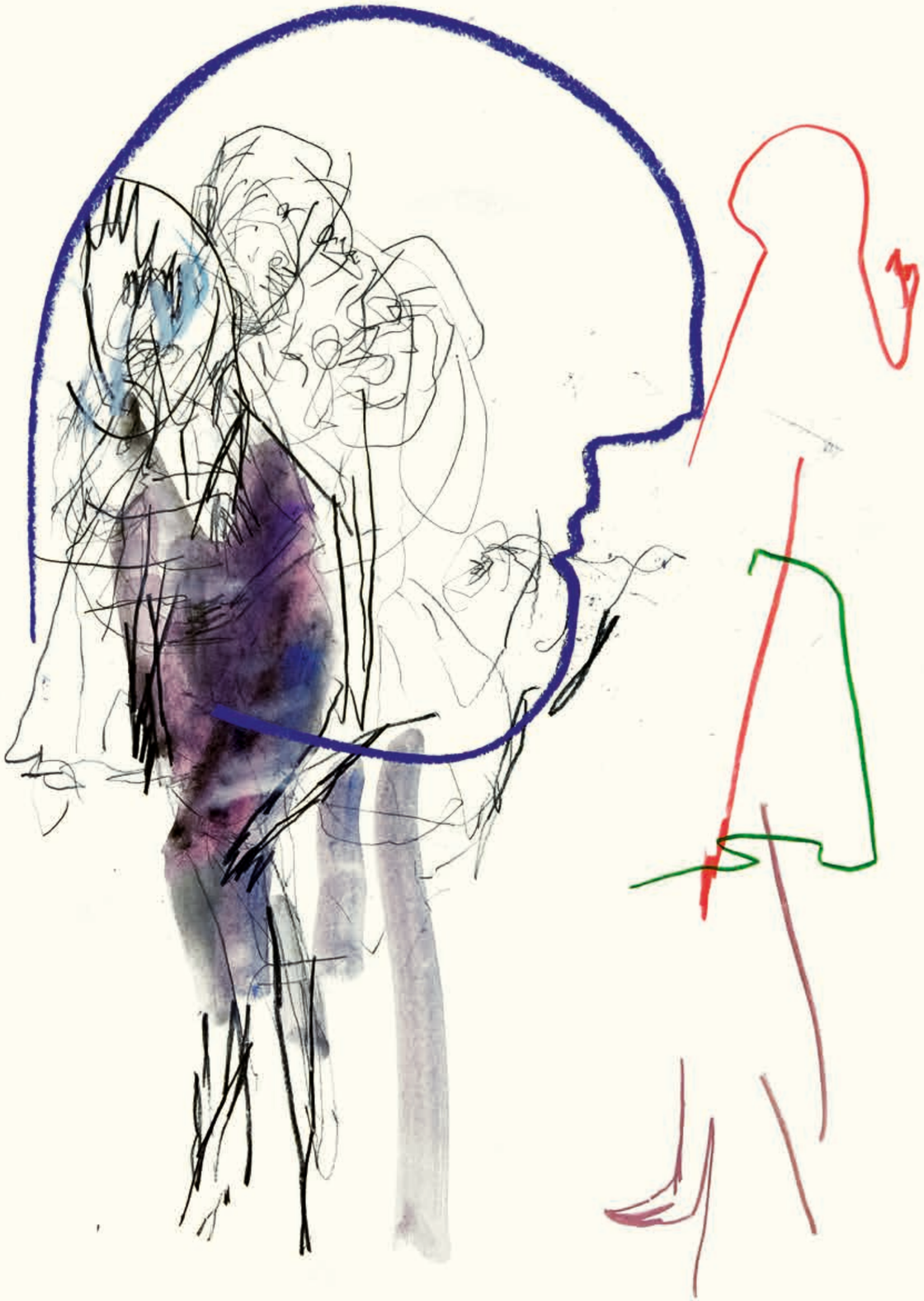
8.9.2014

2



3

















8-9-2014-1 Probe Schwestern - Zürich

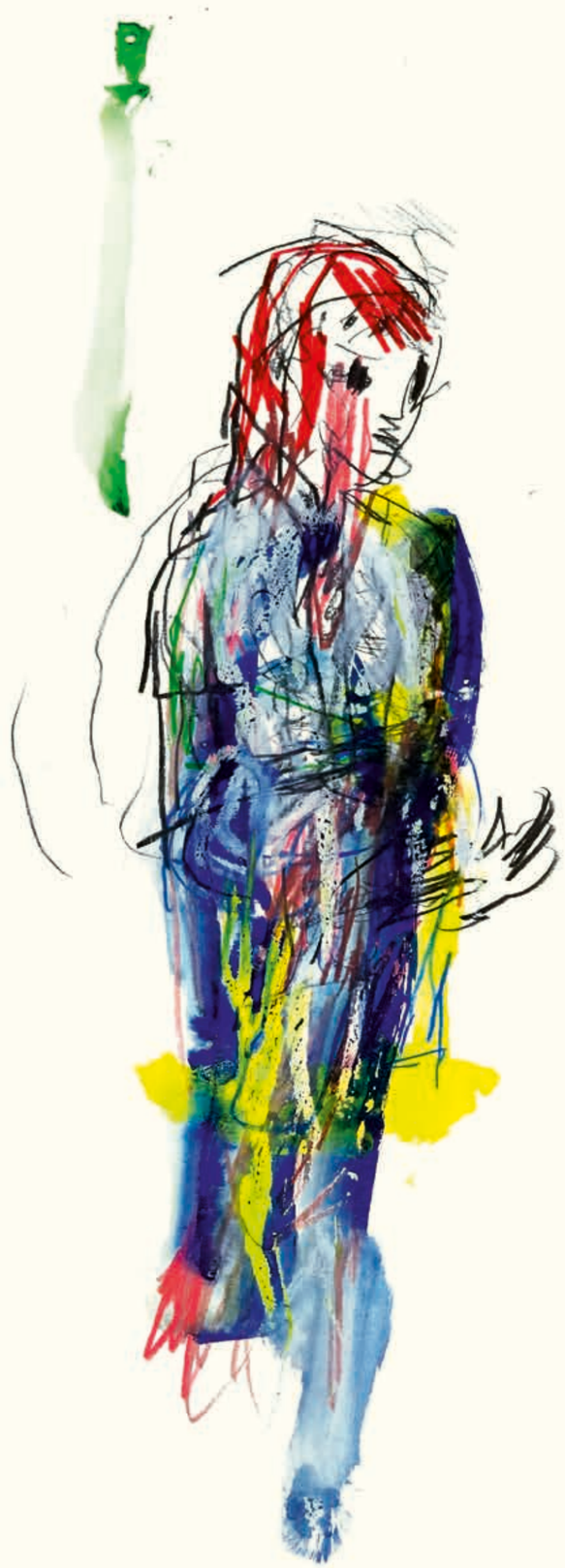


2

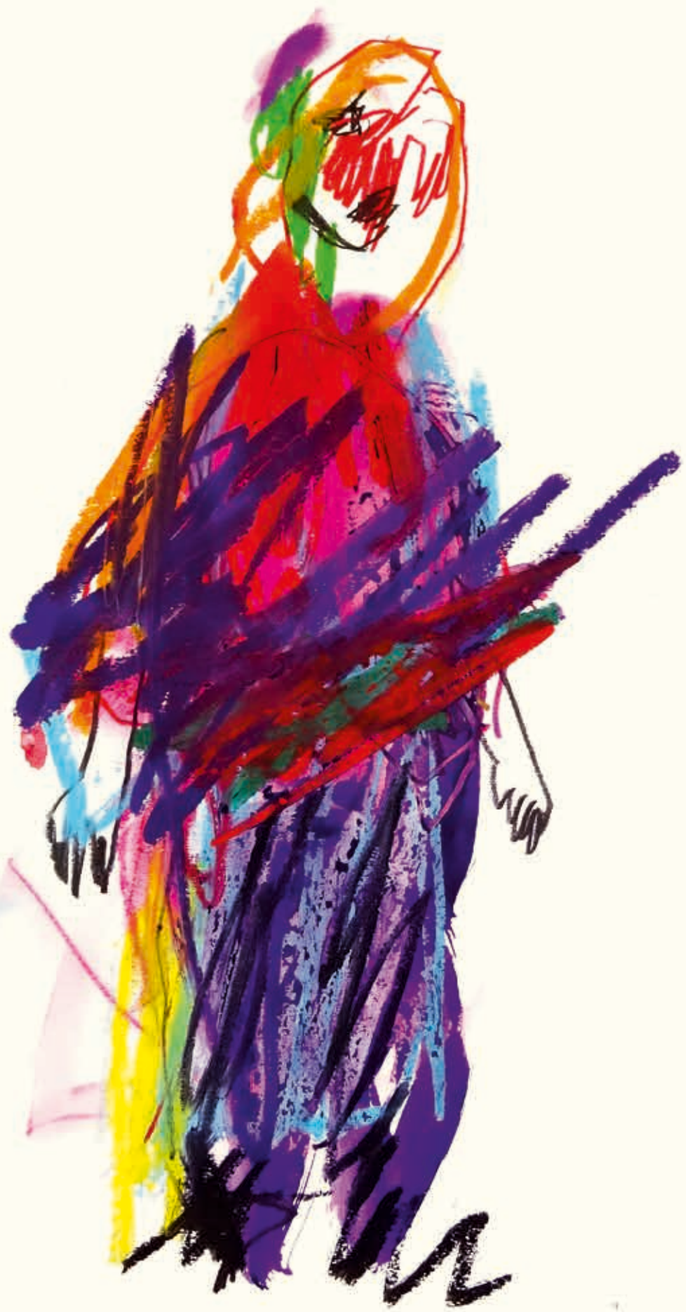


3







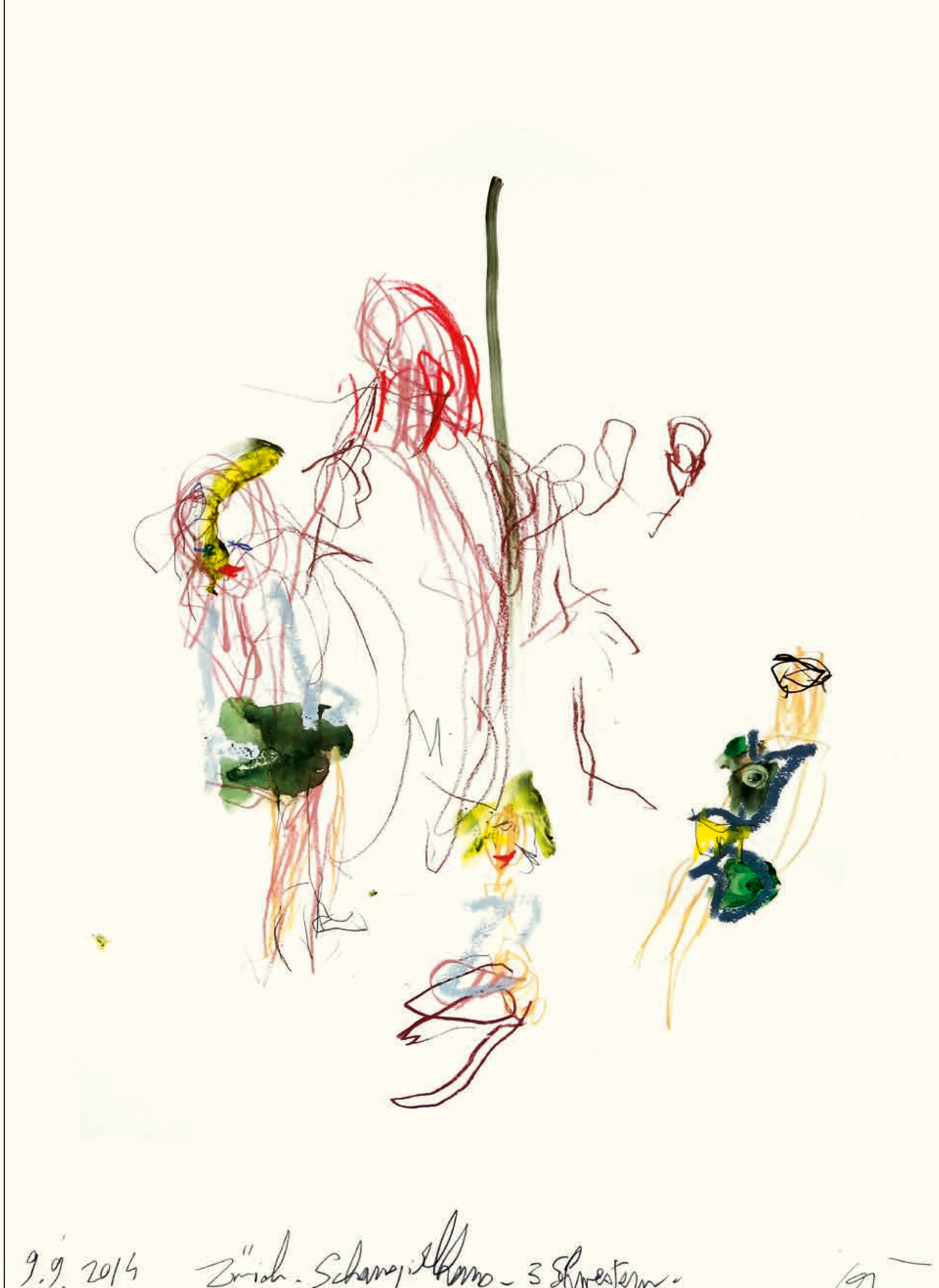






271–276 *09.09.2014 (1–16)*, 2014
Bleistift, Buntstifte, Ölkreide und Aquarell auf Papier / Pencil, coloured pencils, oil pastels and watercolour
70 × 50 cm
16 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden am 09.09.2014 während der Proben zu *Drei Schwestern* im Schauspielhaus Zürich / The following works were created on 09.09.2014 during rehearsals of *Three Sisters* at the Schauspielhaus Zürich





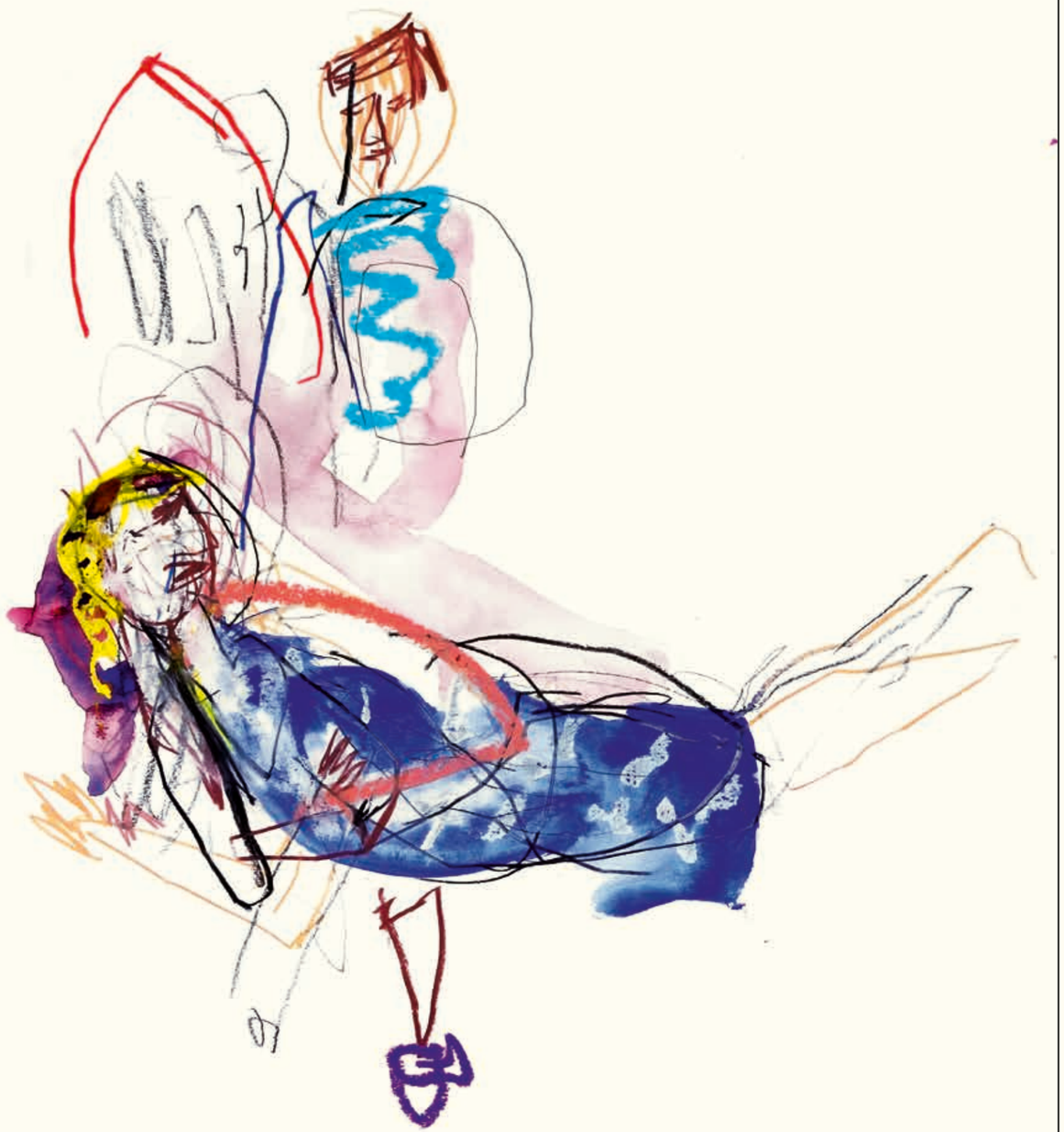
















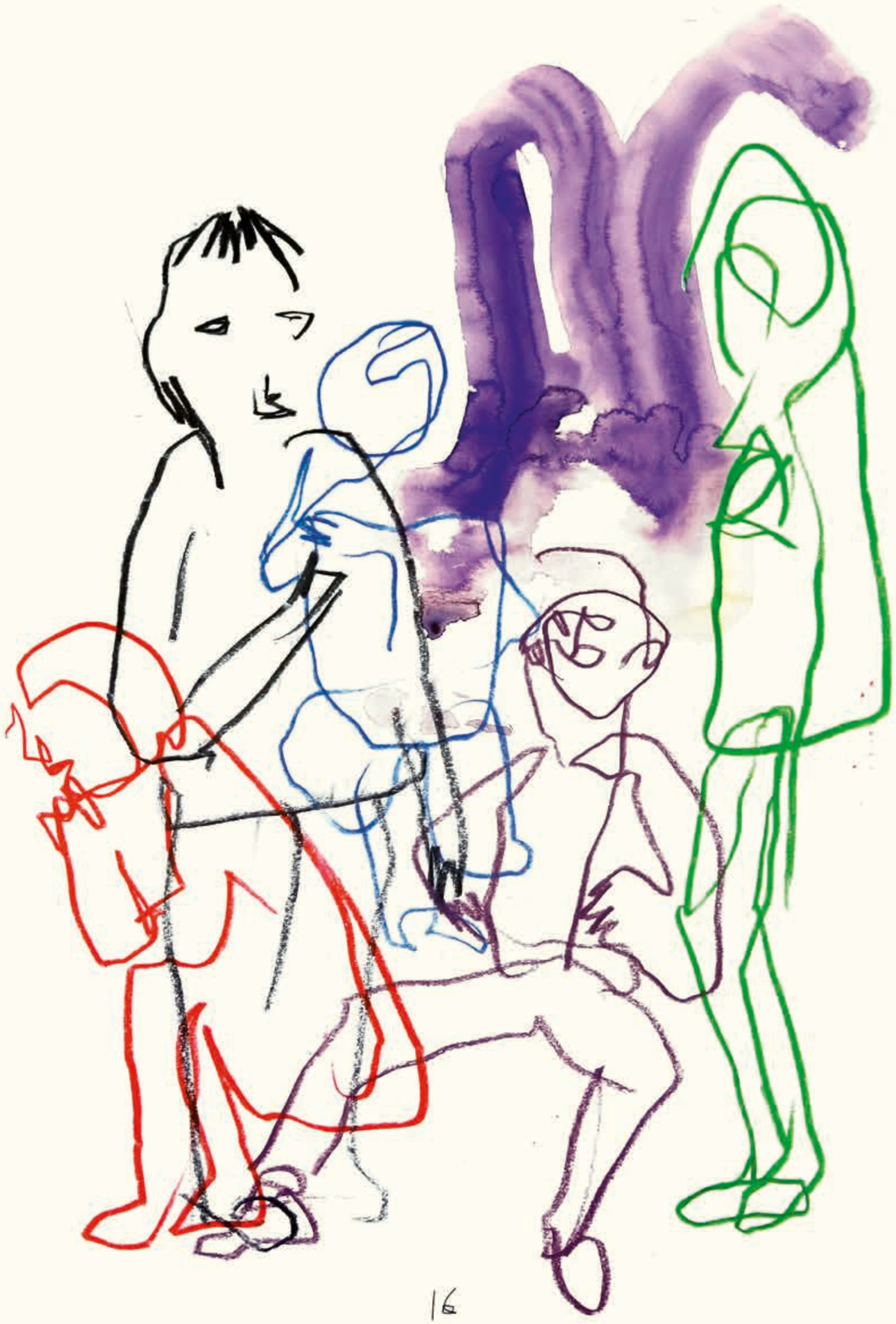












nach | after

Jon Fosse
(*1959)

Meer | *Ocean*

Meer / *Ocean*

von / by
Jon Fosse

in der Übersetzung von
Hinrich Schmidt-Henkel
Deutschsprachige Erstaufführung

Regie / Direction
Barbara Frey

Premiere
17.10.2015, Pfauen

Aufführungsrechte / …
Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

Der Kapitän / English: Stefan Kurt
Der Gitarrenspieler / English: Jirka Zett
Die Frau / English: Henrike Johanna Jörissen
Der ältere Mann / English: Hans Kremer
Die ältere Frau / English: Susanne-Marie Wrage
Der Mann / English: Claudius Körber

Bühne / English: Muriel Gerstner
Kostüme / English: Bettina Walter
Licht / English: Rainer Küng
Dramaturgie / English: Amely Joana Haag
Regieassistenz / English: Jörg Sehwahlen
Bühnenbildassistenz / English: Simon Sramek
Kostümassistenz / English: Marcus Karkhof
Souffleuse / English: Geebi
Inspizienz / English: Aleksandar Sascha Dinevski
Technische Einrichtung / English: Angelo Rosenfelder
Konstruktion / English: Albi Brägger
Beleuchtung / English: Adrian Meyer
Ton und Video / English: Holger Wendt, Jens Zimmer
Maske / English: Carla Alarcon, Alexandra Scherrer
Garderobe / English: Ursina Baur, Esther Elsässer, Nicole Nolze
Technischer Direktor / English: Dirk Wauschkuhn
stv. Technischer Direktor / English: Paul Lehner
Assistent des Technischen Direktors / English: Carsten Grigo
Leitung Bühnentechnik / English: Ralf Kranzmann
Leiter Beleuchtung / English: Rainer Küng
Leiter Ton- und Videotechnik / English: Jens Zimmer
Leiterin Maskenbildnerei / English: Judith Janser
Kostümleitung / English: Katharina Schmid
Damengewandmeisterin / English: Cäcilie Dobler
Herrengewandmeisterin / English: Anita Lang
GruppenleiterinAnkleide / English: Sandra Caviezel
Leiter Requisite / English: Rene Kümpel
Leiter Malsaal / English: Thomas Unseld
Leiter Schreinerei / English: Ivano Tiziani
Leiter Schlosserei / English: Guido Brunner
Leiter Tapeziererei / English: Michel Jenny

292–302 *27.08.2015 (I–II)*
Bleistift, Buntstifte, Ölkreide und Tusche auf Papier / Pencil, coloured pencils, oil pastels and Indian ink on paper
70 × 50 cm
11 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden am 27.08.2015 während der Proben zu *Meer* im Schauspielhaus Zürich / The following works were created on 27.08.2015 during rehearsals of *Ocean* at the Schauspielhaus Zürich

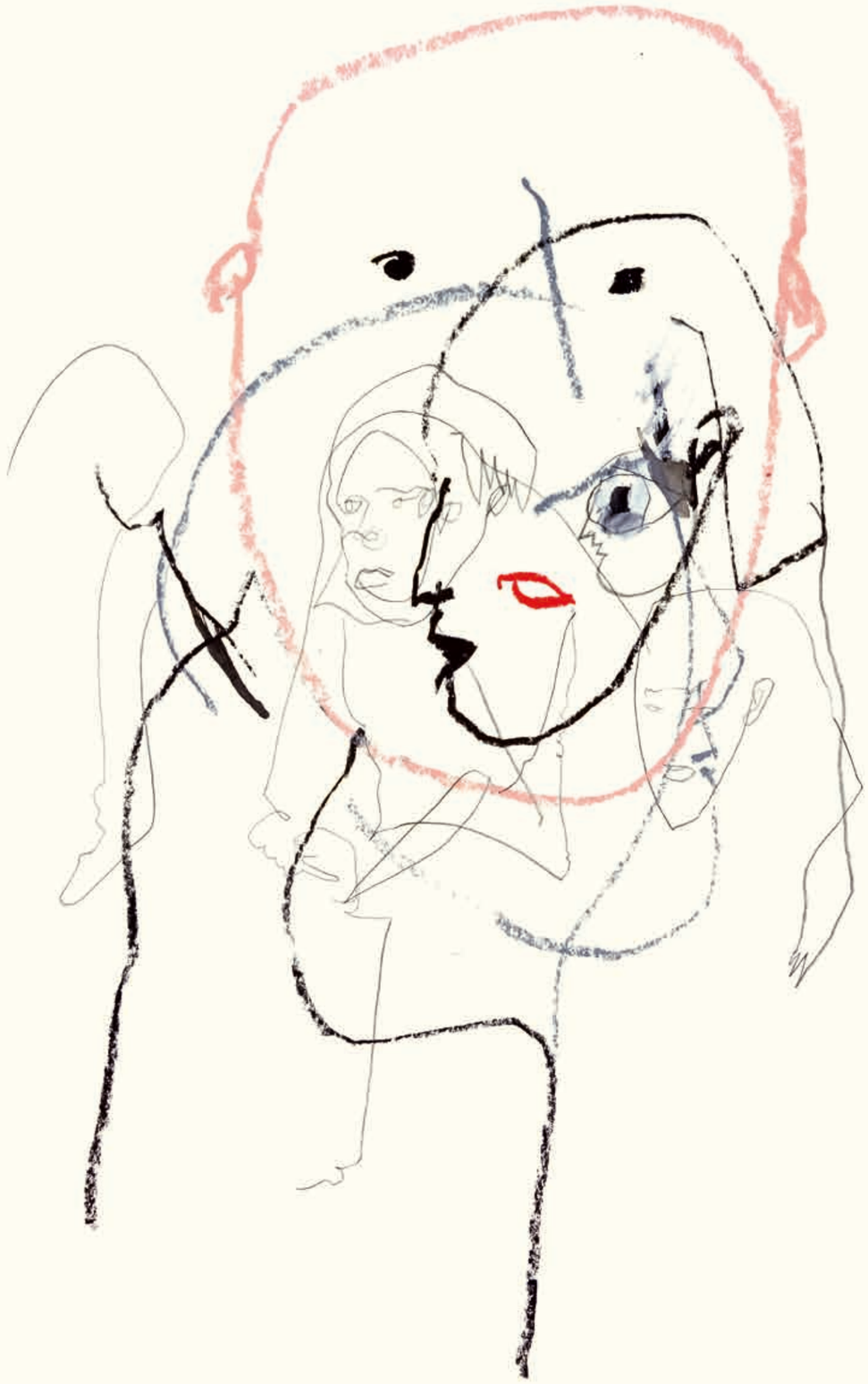


27-8-2015 Zürich 1. M. JFeble Meer GM



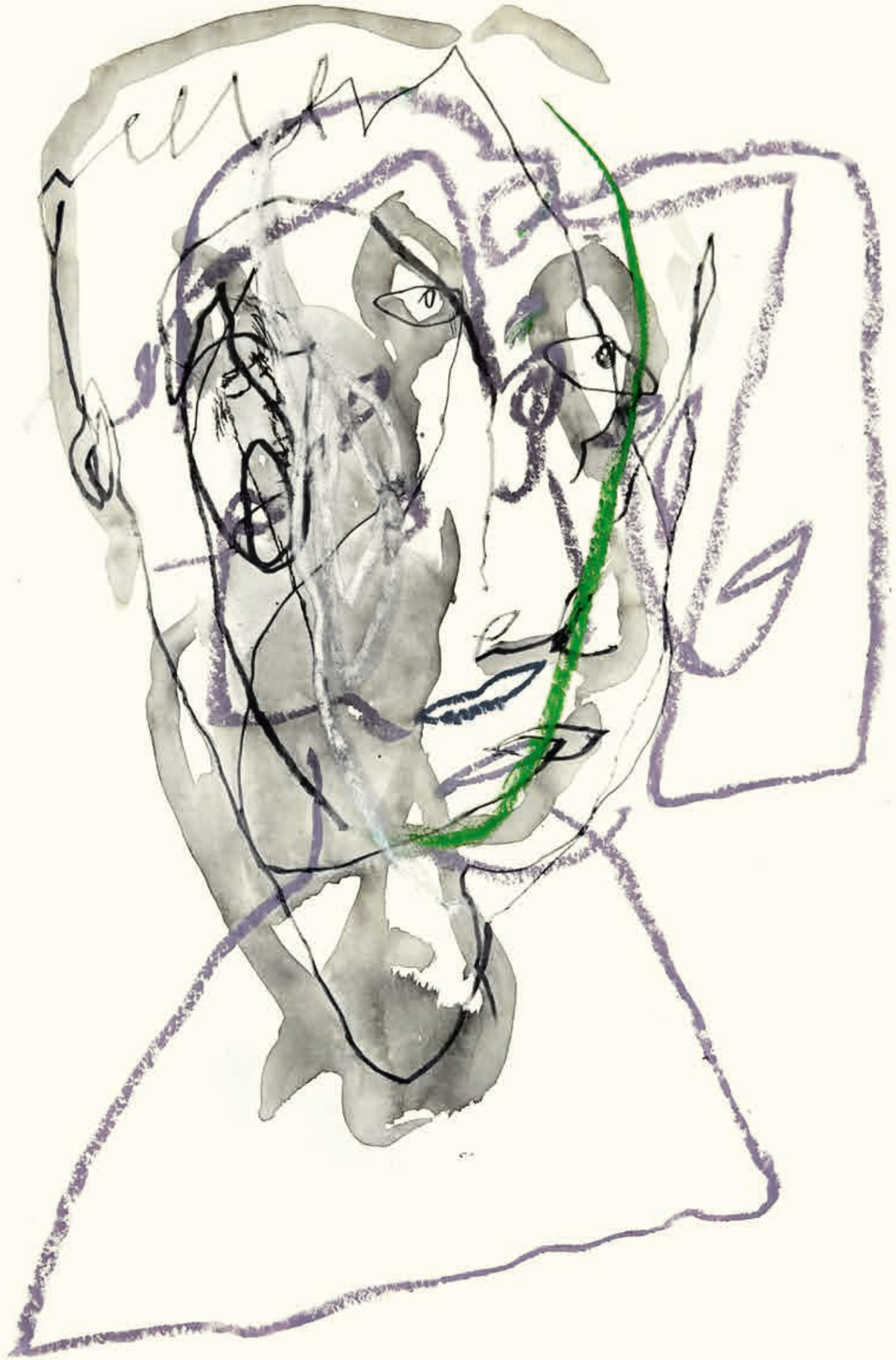
Z



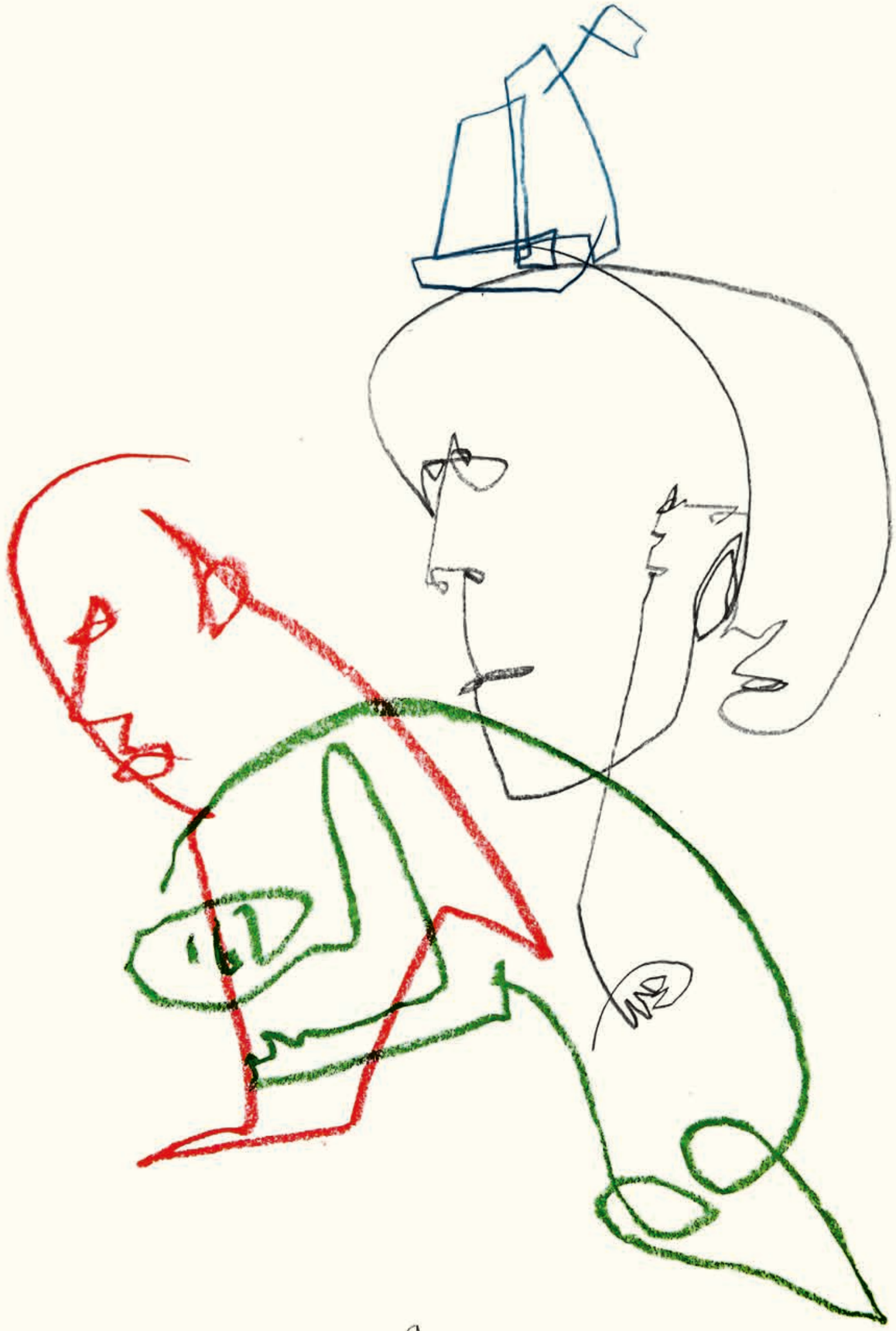
















304–309 *28.08.2015 (1–16)*
Buntstifte, Ölkreide
und Tusche auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels
and Indian ink on paper
70 × 50 cm
16 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden
am 28.08.2015 während der Proben
zu *Meer* im Schauspielhaus Zürich /
The following works were created
on 28.08.2015 during rehearsals of
Ocean at the Schauspielhaus Zürich

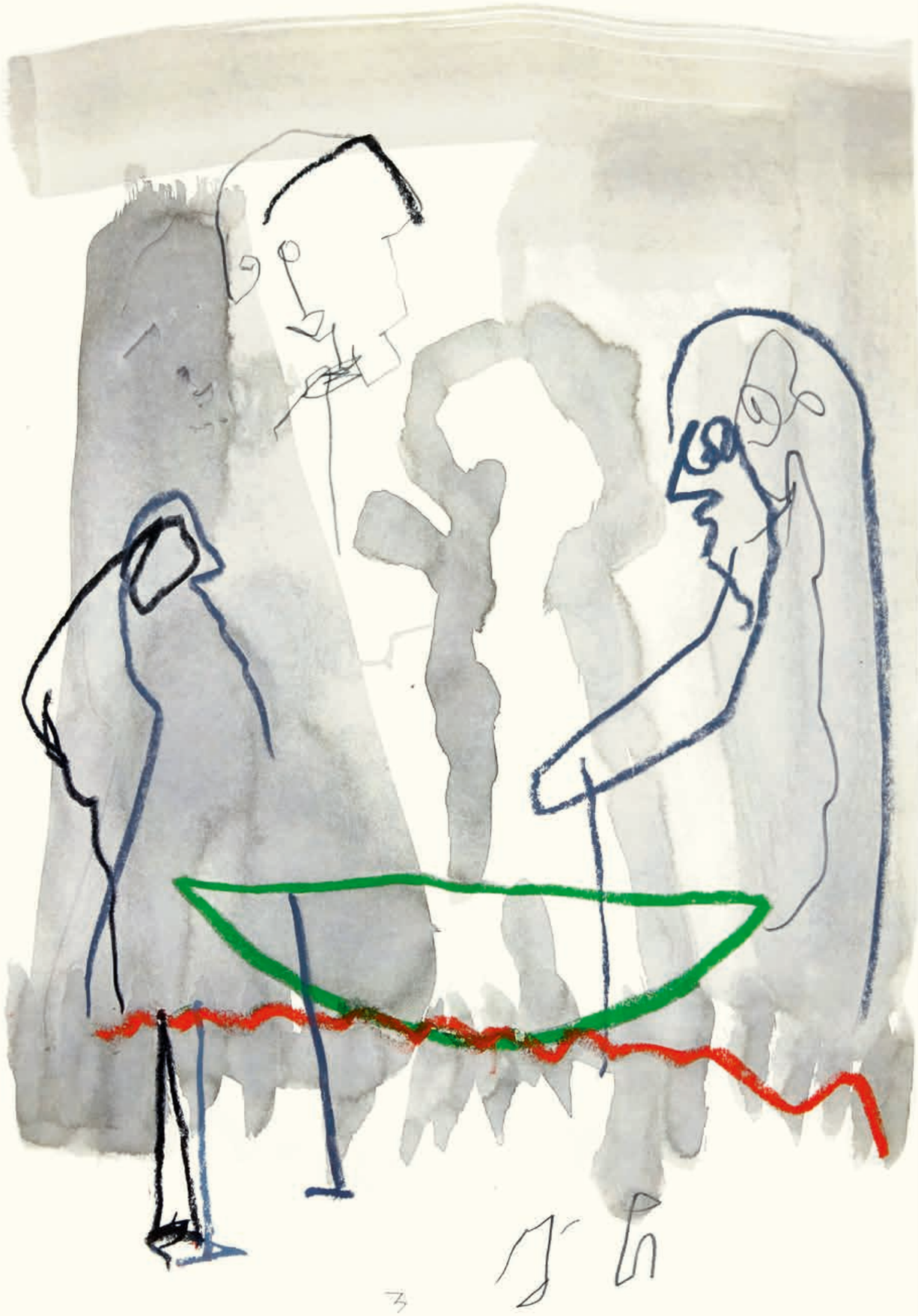
doch doch doch

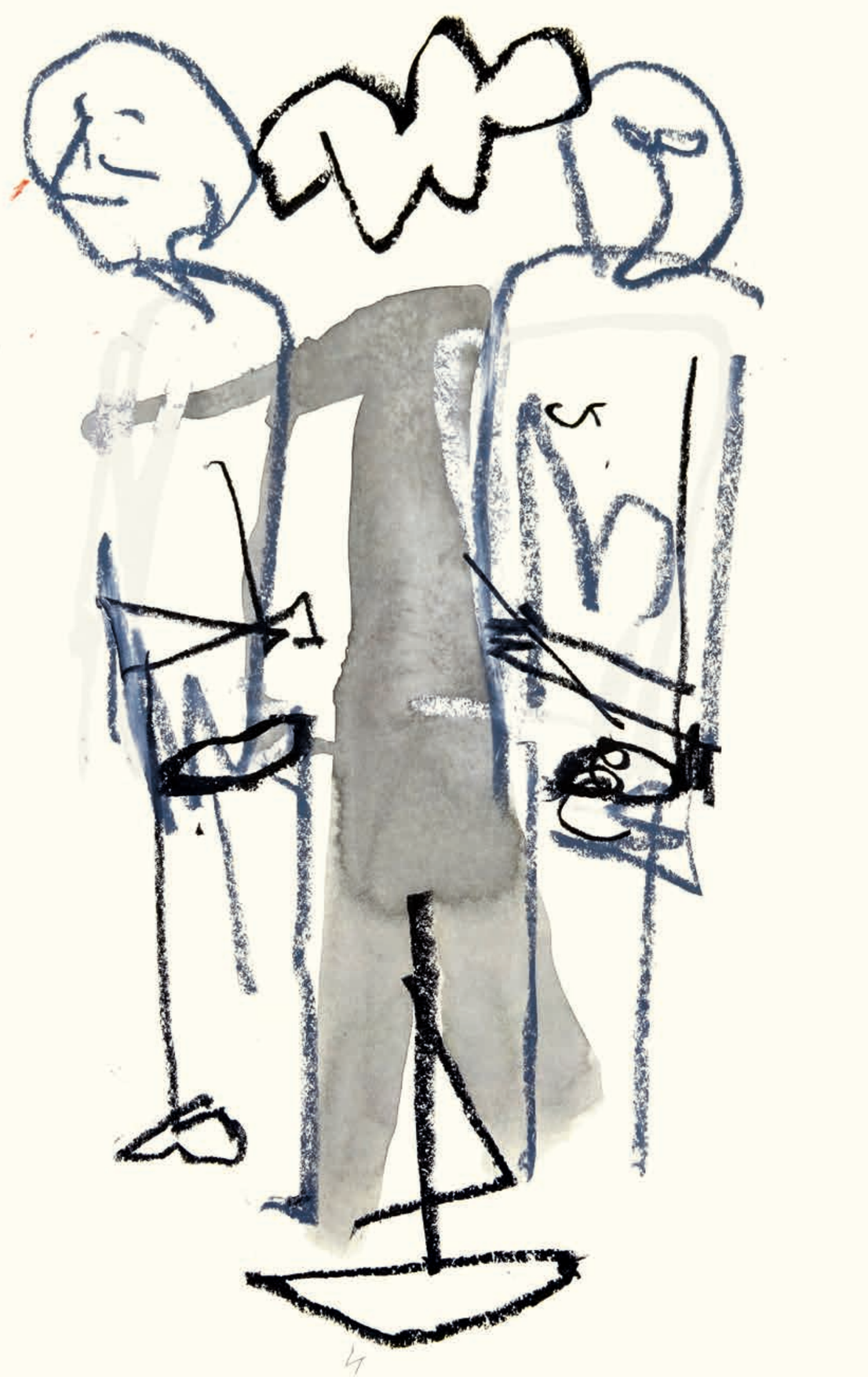


28.8.2015 Zürich. n. J. Fiske - Meer - 1 Grün



2



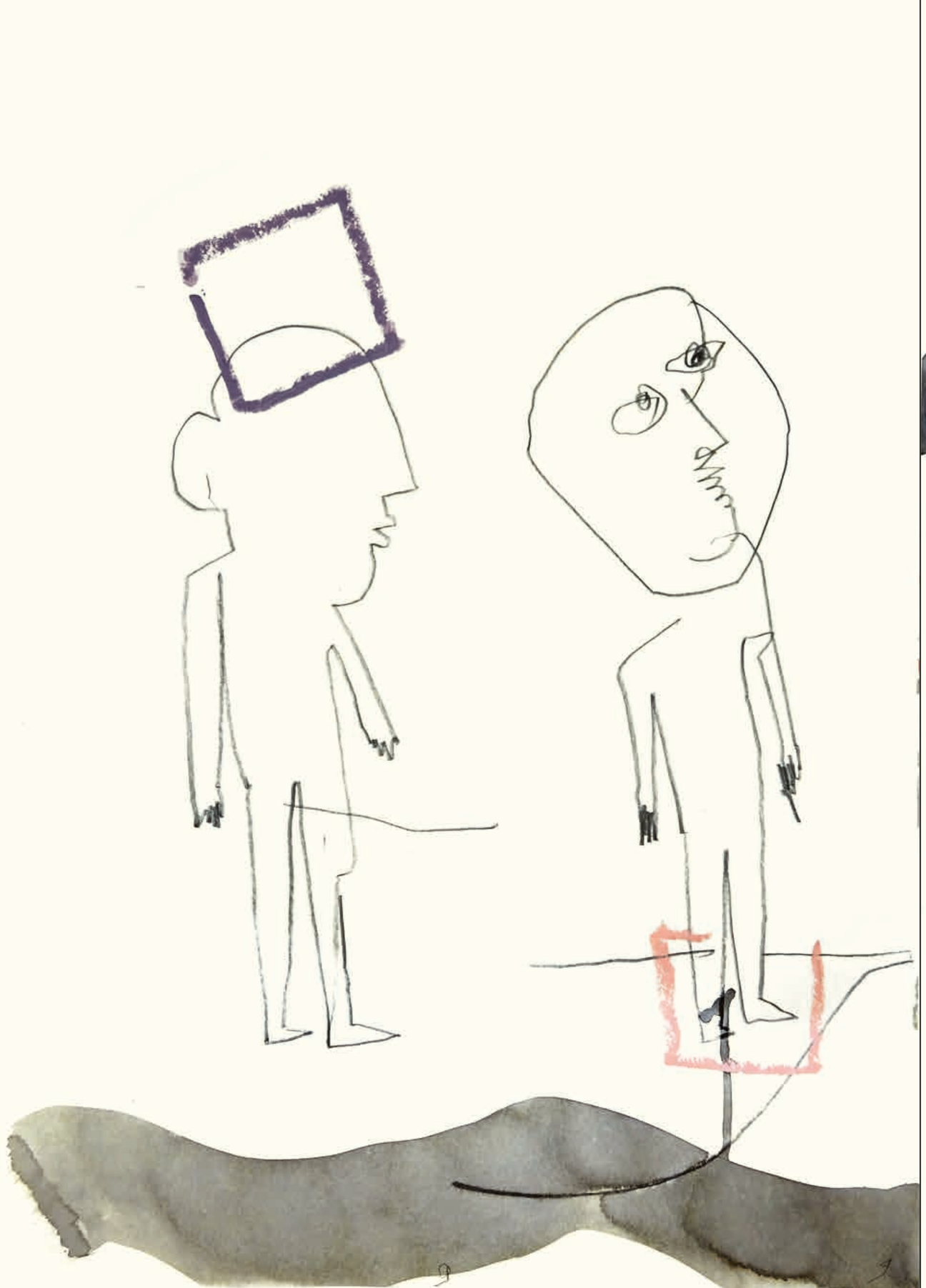







Du bist nicht der Kapitän

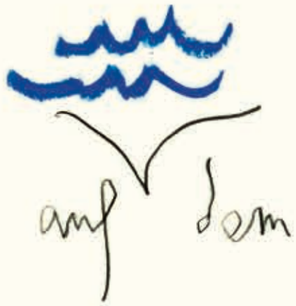

ODER NICHT











und wo auf dem wir sind



Ja gut, aber trotzdem,
aber ist es,
einfach,

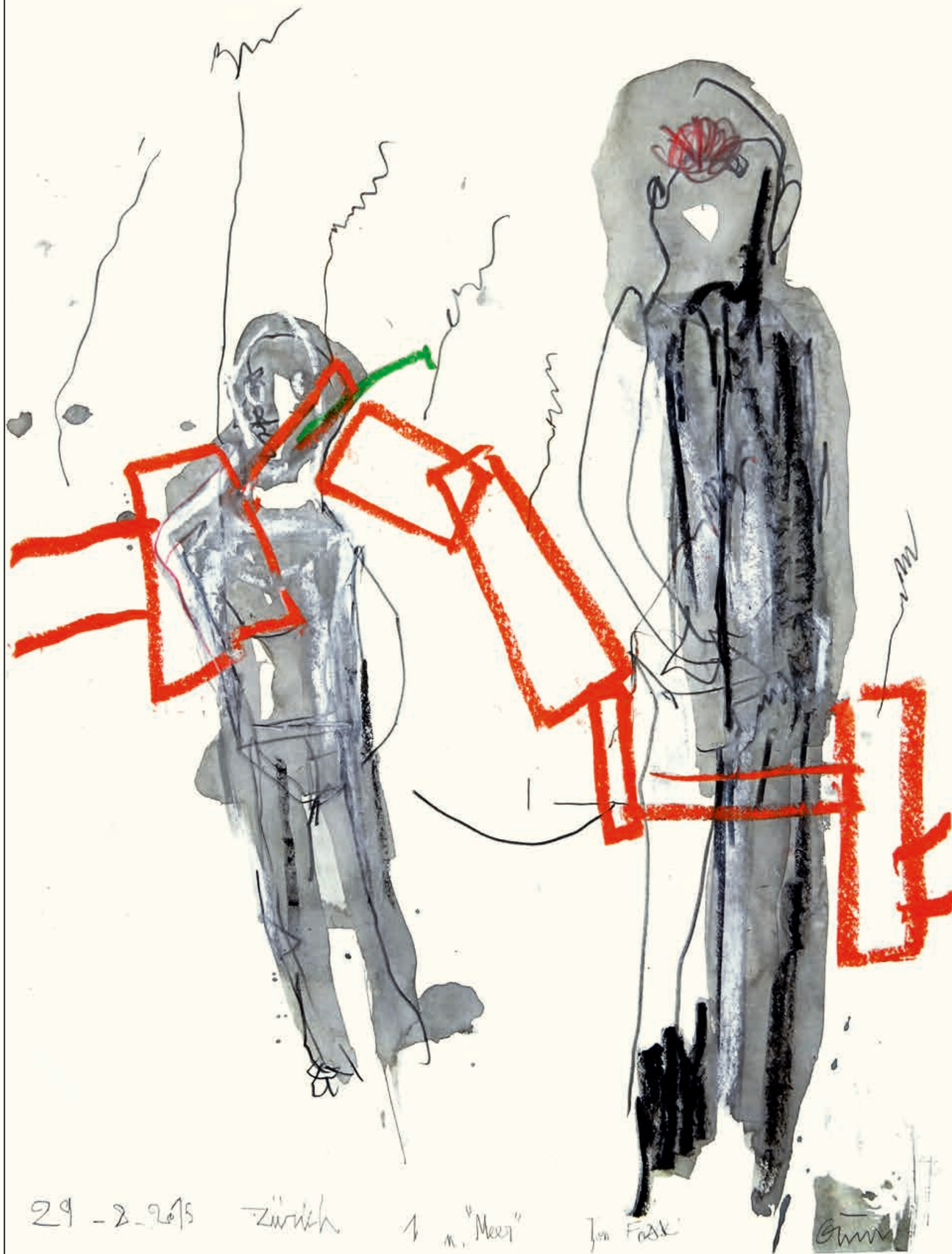






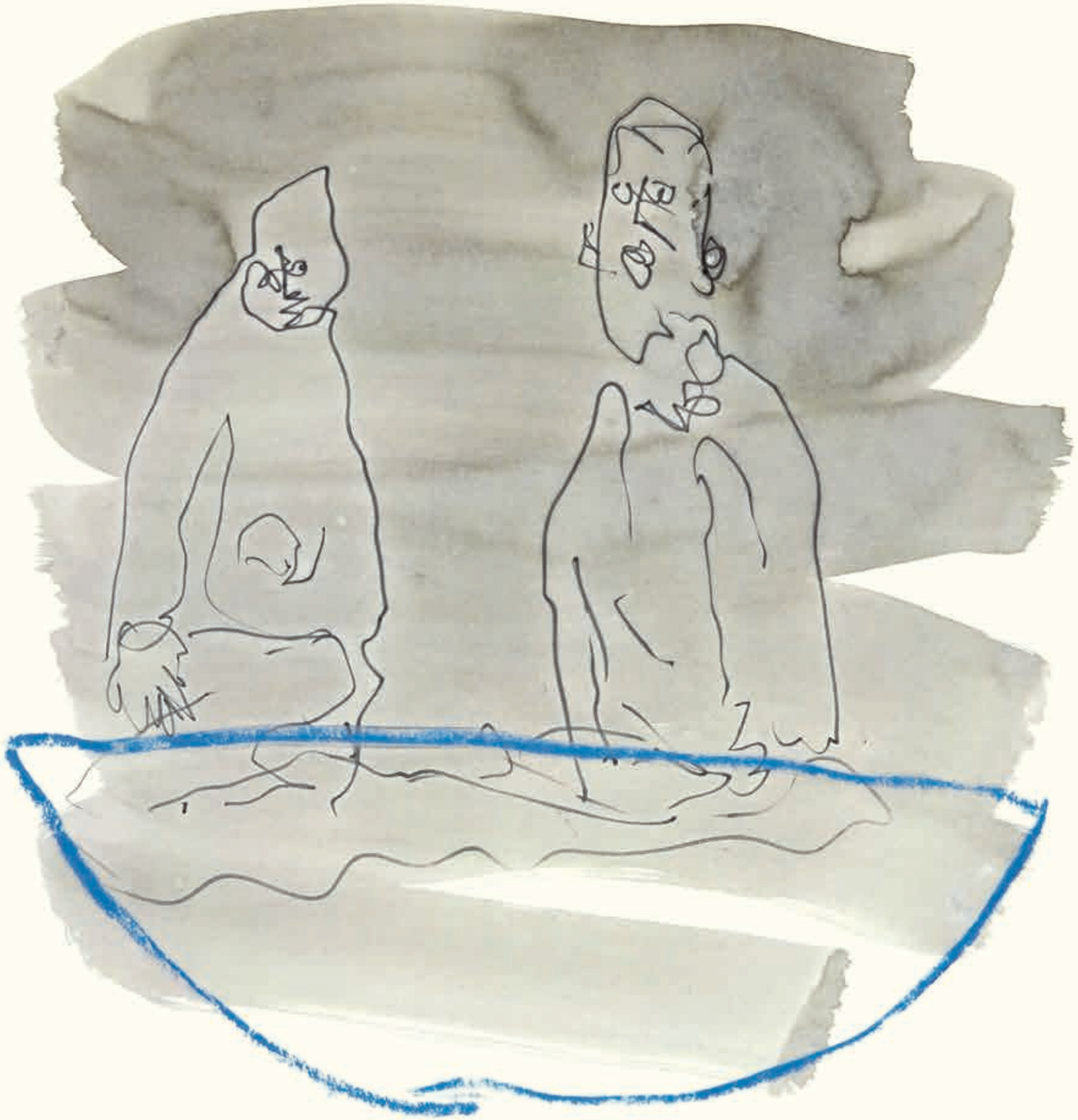
321–332 *29.08.2015 (1–12)*
Buntstifte, Ölkreide
und Tusche auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels
and Indian ink on paper
70 × 50 cm
12 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden
am 29.08.2015 während der Proben
zu *Meer* im Schauspielhaus Zürich /
The following works were created
on 29.08.2015 during rehearsals of
Ocean at the Schauspielhaus Zürich





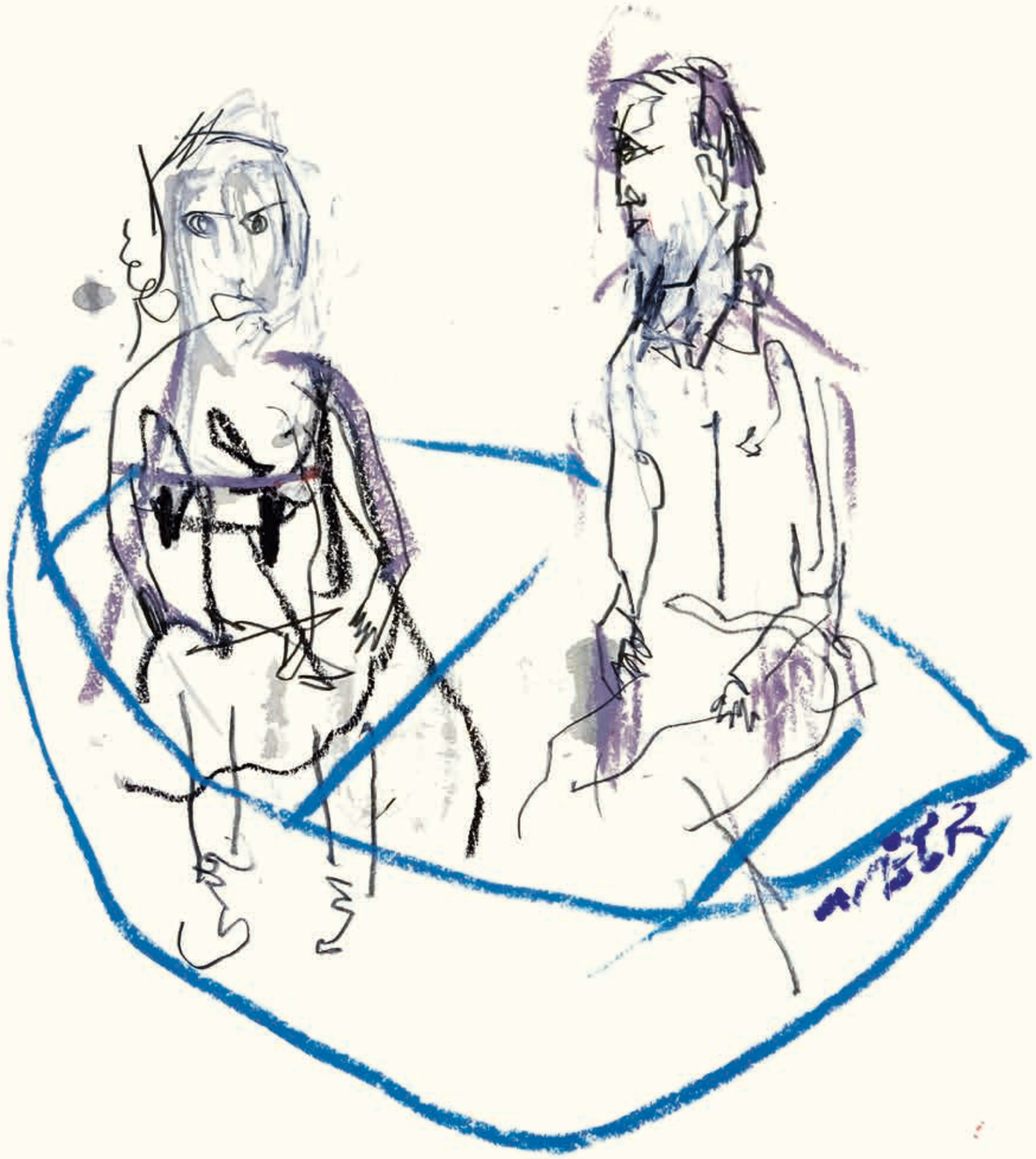




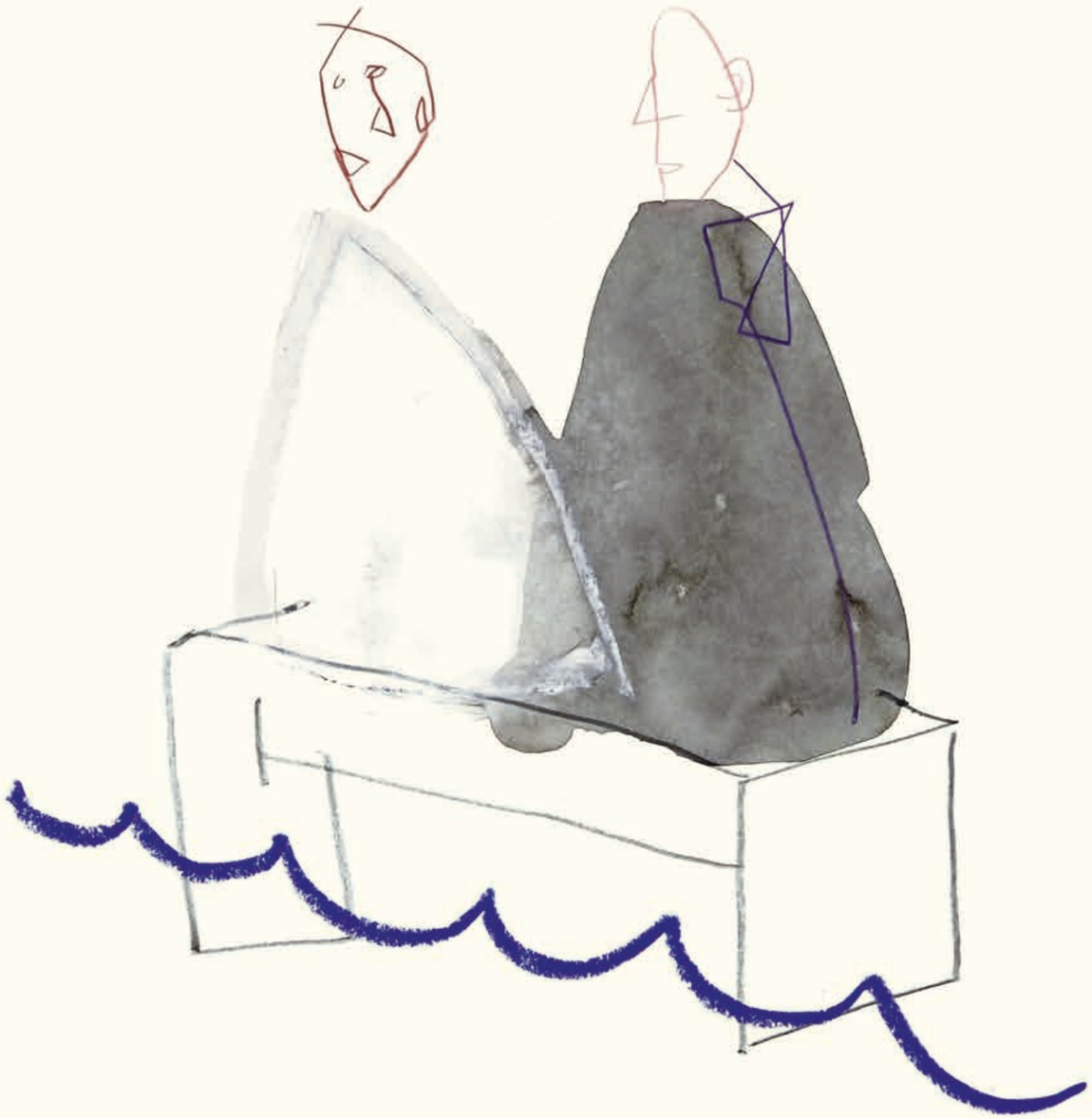


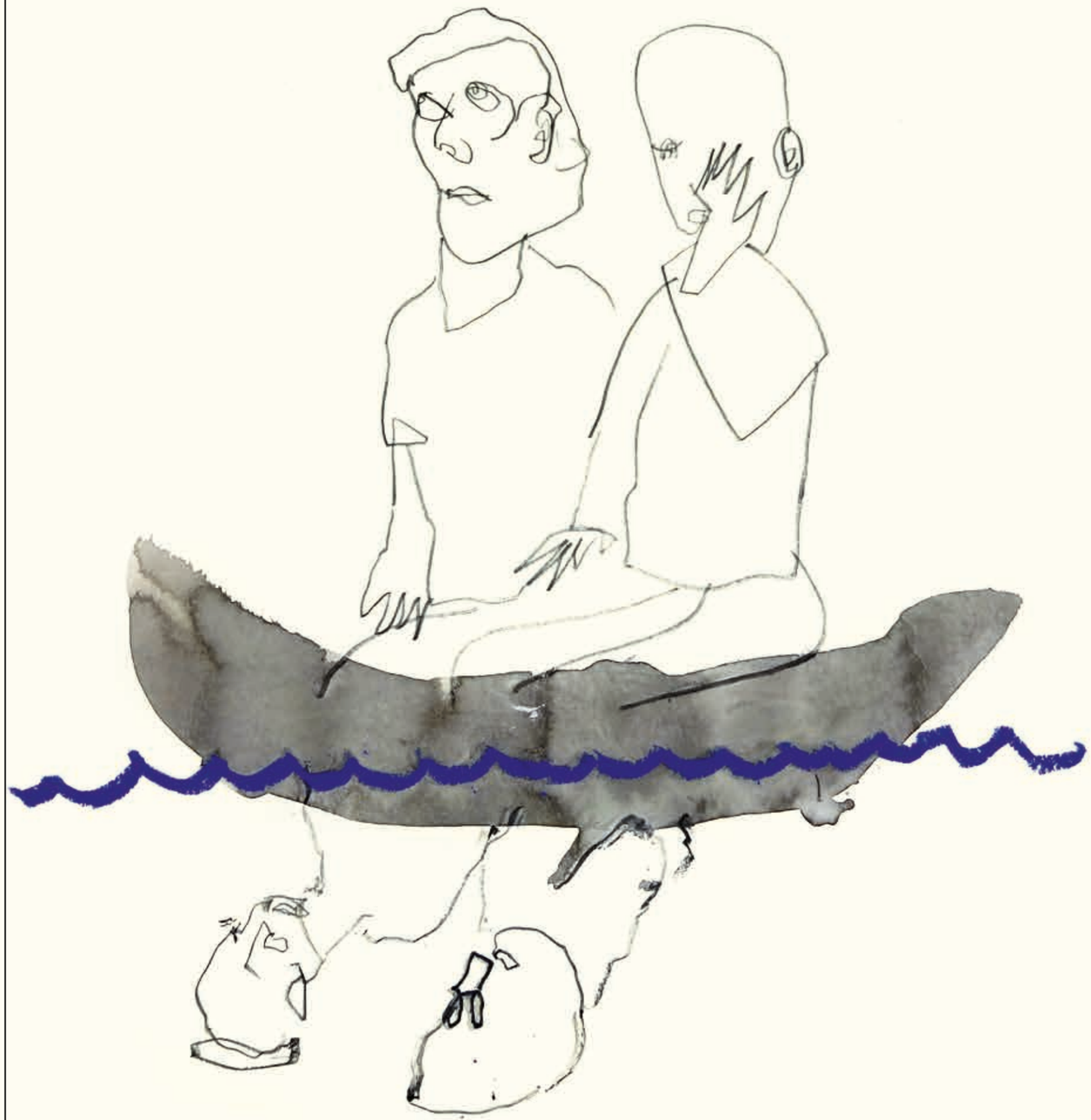














334–350 *14.10.2015 (1–17)*
Buntstifte, Ölkreide und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels and watercolour on paper
70 × 50 cm
17 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden am 14.10.2015 während der Proben zu *Meer* im Schauspielhaus Zürich /
The following works were created on 14.10.2015 during rehearsals of *Ocean* at the Schauspielhaus Zürich



14.10.2015 Zürich Schauspielhaus 1 n. J. Fosse Meer Collin



2







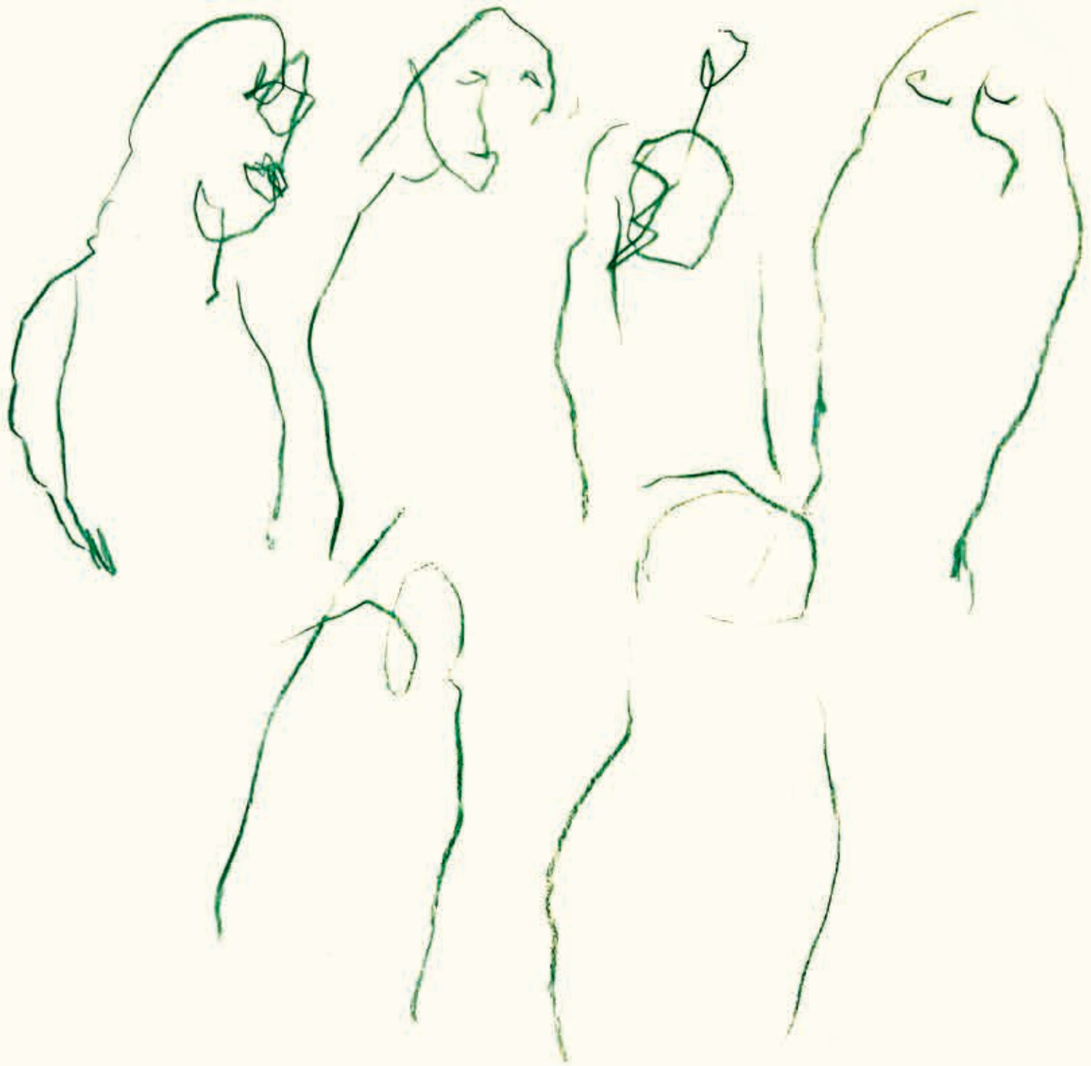










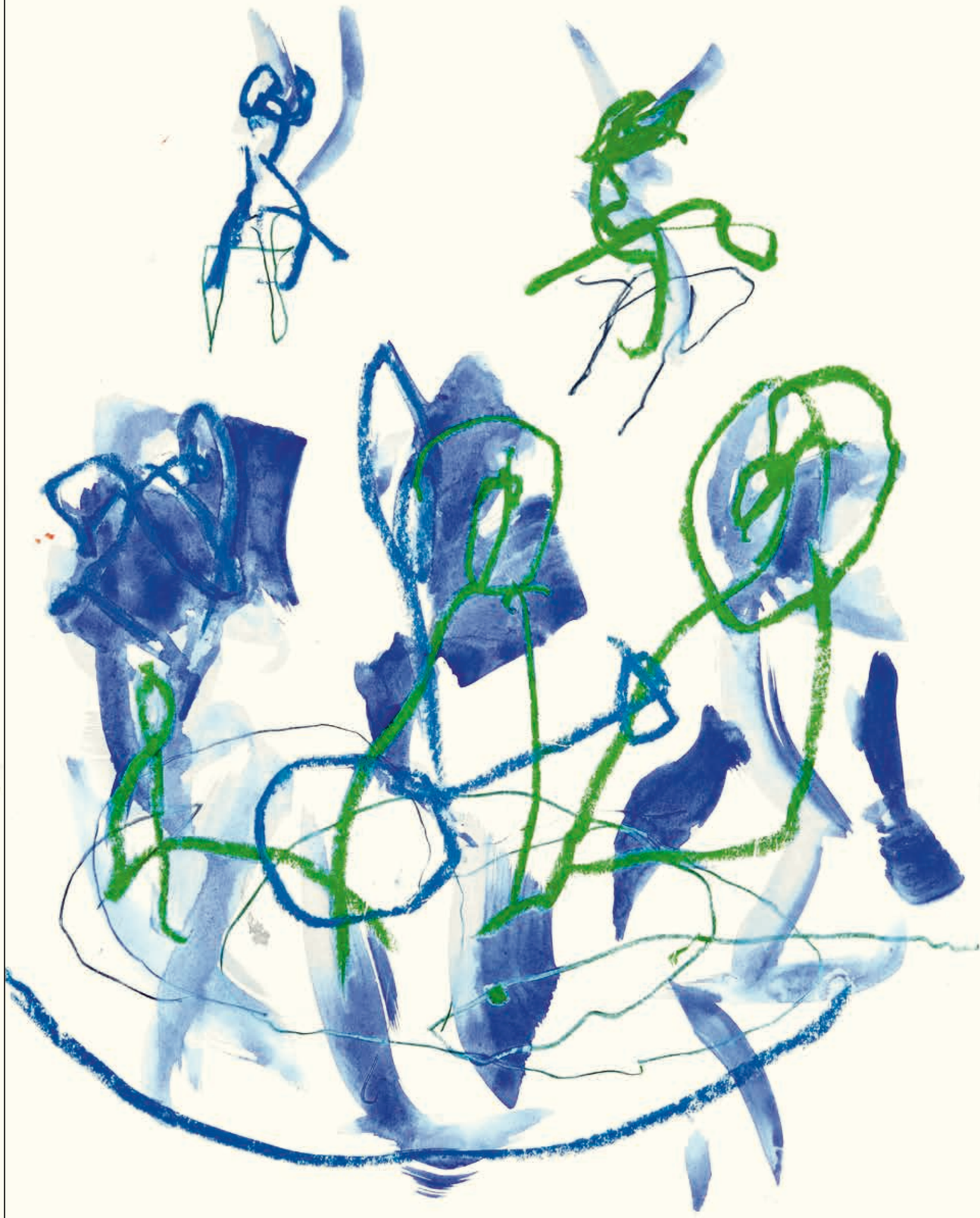














352–366 *16.10.2015 (1–15)*
Buntstifte, Ölkreide und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels and watercolour on paper
70 × 50 cm
15 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden am 16.10.2015 während der Proben zu *Meer* im Schauspielhaus Zürich /
The following works were created on 16.10.2015 during rehearsals of *Ocean* at the Schauspielhaus Zürich





16-10-2015 Zürich Schauspielhaus 1 n. J Foto Meer Gun



2



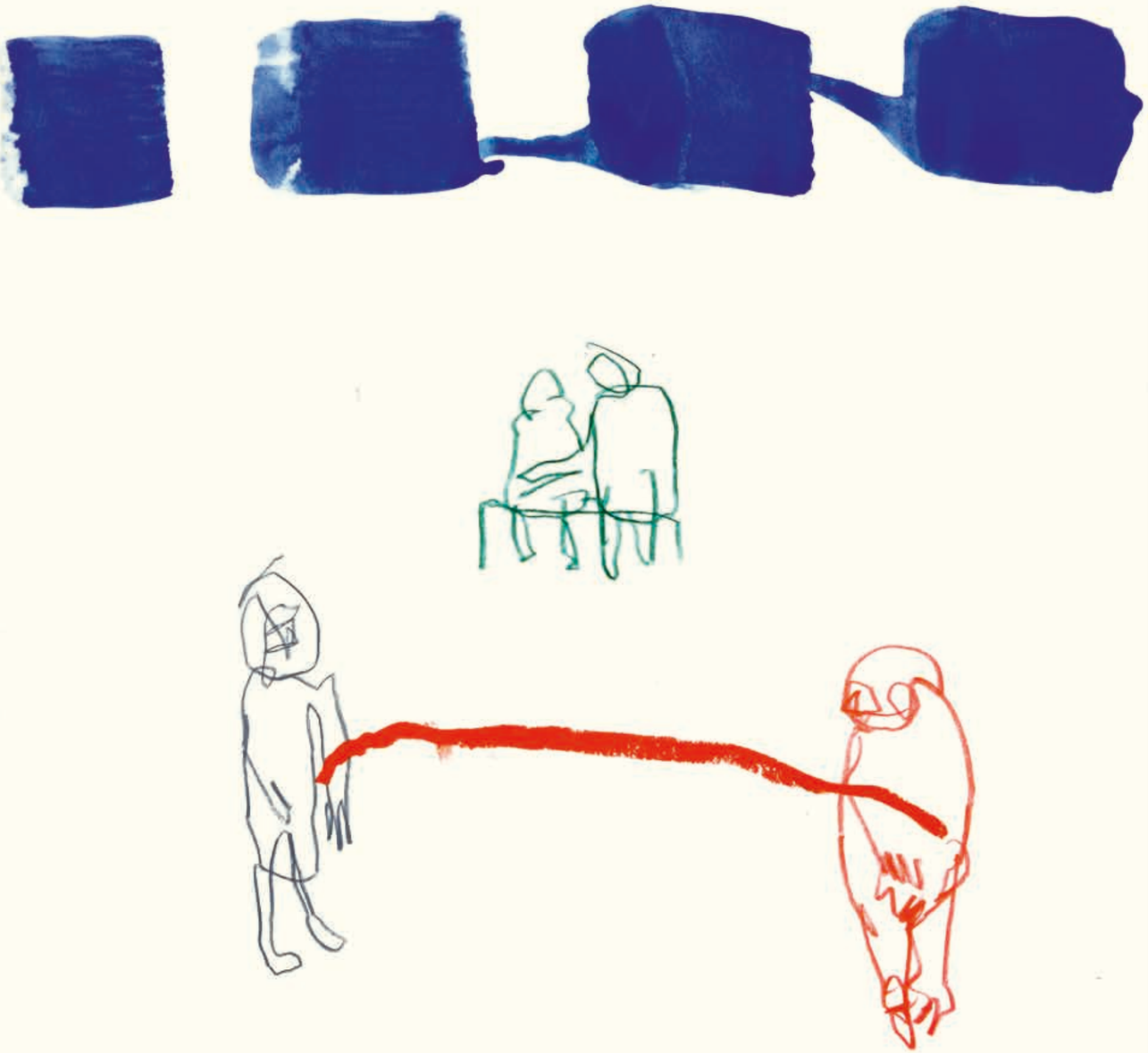

Blom Sin Gaffe





















nach

Witold Gombrowicz
(1904–1969)

Yvonne, die Burgunder-prinzessin

after

Yvonne, Princess of Burgundy

Yvonne, die Burgunderprinzessin /
Yvonne, Princess of Burgundy

von / by
Witold Gombrowicz

Deutsch von Heinrich Kunstmann

Regie / Direction
Barbara Frey

Premiere
10.09.2014, Schiffbau / Halle

Aufführungsrechte / English
S. Fischer Verlag GmbH THEATER & MEDIEN

Yvonne: Gottfried Breitfuss
Konig Ignaz / English: Rainer Bock
Konigin Margarethe / English: Markus Scheumann
Prinz Philipp, Thronfolger / English: Michael Maertens
Kammerherr / English: Hans Kremer
Isa, eine Hofdame / English: Claudius Korber
Cyryll, ein Freund des Prinzen / English:
Andre Willmund
Die Tante Yvonnes / English: Siggi Schwientek
Innozenz, ein Hofling / English: Siggi Schwientek
Valentin, ein Diener/Piano / English:
Inigo Giner Miranda
Zwei Hofdamen / English: Julian Baine, Steffen Link

Bühne / English: Bettina Meyer
Kostüme / English: Esther Geremus
Kostummitarbeit / English: Lejla Ganie
Musikalische Leitung / English: Inigo Giner Miranda
Licht / English: Rainer Küng
Dramaturgie / English: Andreas Karlaganis
Regieassistenz / English: Barbara Falter
Bühnenbildassistenz / English: Marie-Luce Theis
Kostümmitarbeit / English: Selina Tholl
Souffleuse / English: Geebi
Inspizienz / English: Aleksandar Sascha Dinevski
Technische Einrichtung / English: Daniel Letscher
Konstruktion / English: Maya Harrison
Beleuchtung / English: Denise Mast
Ton / English: Thomas Schneider, Jens Zimmer
Maske / English: Winnie Heinz, Kathi Kroll,
Claudia Palopoli
Garderobe / English: Eva Allemann,
Franziska Drossaart, Nicole Jaggi
Requisite / English: Urs Bruderer, Anna Harff
Kostumbearbeitung / English: Brigitta White
Technischer Direktor / English: Dirk Wauschkuhn
stv. Technischer Direktor / English: Paul Lehner
Technische Assistenz / English: Carsten Grigo
Leitung Bühnentechnik / English: Ralf Kranzmann
Leiter Beleuchtung / English: Rainer Kung
Leiter Ton- und Videotechnik / English: Jens Zimmer
Leiterin Maskenbildnerei / English: Judith Janser
Kostümleitung / English: Katharina Schmid
Damengewandmeisterin / English: Cacilie Dobler
Herrengewandmeisterin / English: Anita Lang
Gruppenleiterin Ankleide / English: Sandra Caviezel
Leiter Requisite / English: Rene Kümpel
Leiter Malsaal / English: Thomas Unseld
Leiter Schreinerei / English: Ivano Tiziani
Leiter Schlosserei / English: Guido Brunner
Leiter Tapeziererei / English: Michel Jenny

372–384 *20.11.2014 (1–13)*
Buntstifte, Ölkreide, Aquarell und Tusche auf Papier / Coloured pencils, oil pastels, watercolour and Indian ink on paper
70 × 50 cm
13 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden am 20.11.2014 während der Proben zu *Yvonne, die Burgunderprinzessin* im Schauspielhaus Zürich / The following works were created on 20.11.2014 during rehearsals of *Yvonne, Princess of Burgundy* at the Schauspielhaus Zürich



20.11.2014 1 Zürich - Schiffbau - m. Yvonne (Grubbauring) Grün



2























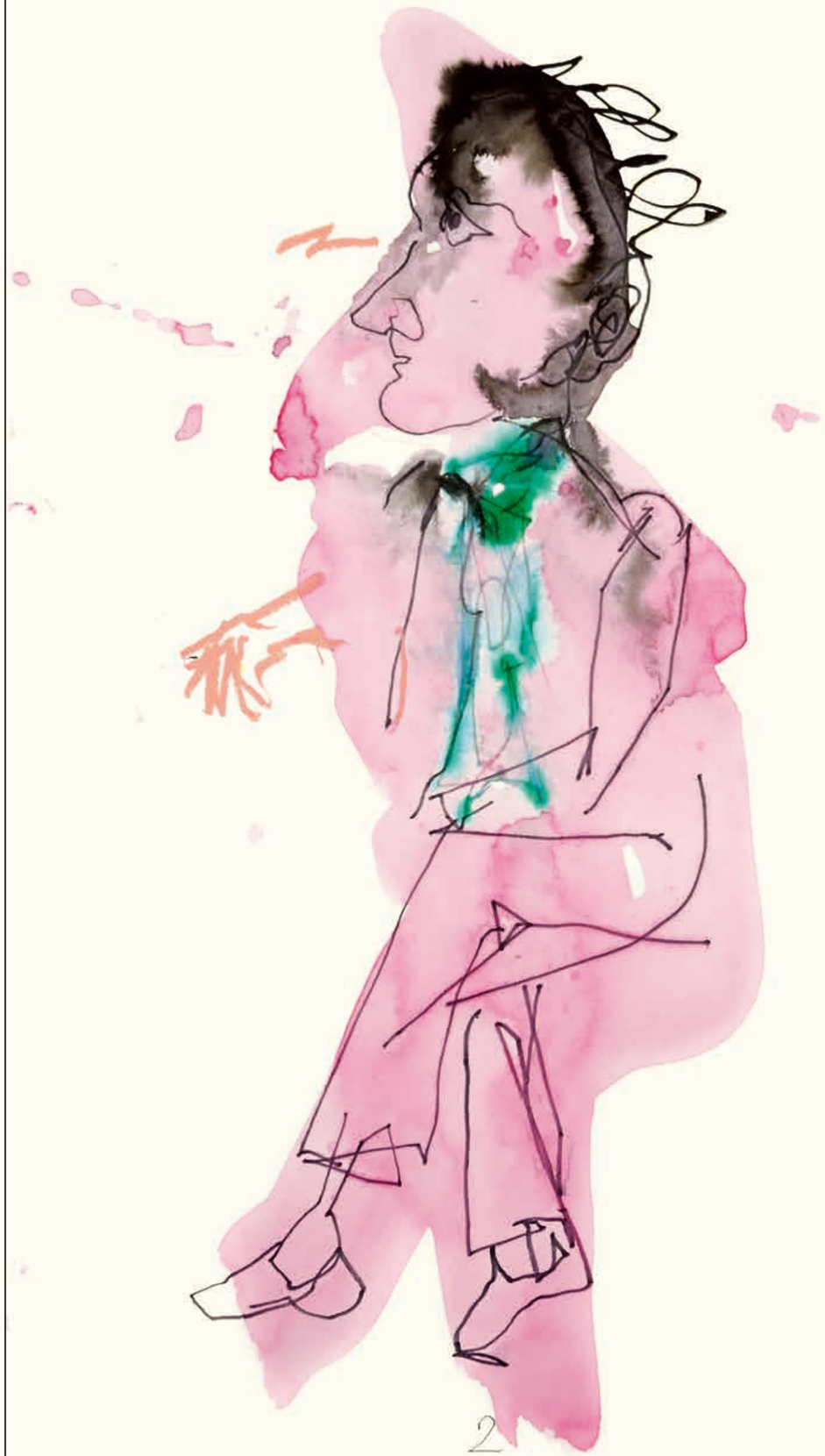
386–403 *21.11.2014 (1–18)*
Buntstifte, Ölkreide, Aquarell und Tusche auf Papier / Coloured pencils, oil pastels, watercolour and Indian ink on paper
70 × 50 cm
18 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden am 21.11.2014 während der Proben zu *Yvonne, die Burgunderprinzessin* im Schauspielhaus Zürich / The following works were created on 21.11.2014 during rehearsals of *Yvonne, Princess of Burgundy* at the Schauspielhaus Zürich



Zürich - Schiffbau - Yvonne (Gardenia) 11 Nov. 2019

1



2
































Yvonne

405–420 *07.01.2015 (1–16)*
Buntstifte, Ölkreide
und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels
and watercolour on paper
70 × 50 cm
16 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden am 07.01.2015 während der Proben zu *Yvonne, die Burgunderprinzessin* im Schauspielhaus Zürich / The following works were created on 07.01.2015 during rehearsals of *Yvonne, Princess of Burgundy* at the Schauspielhaus Zürich

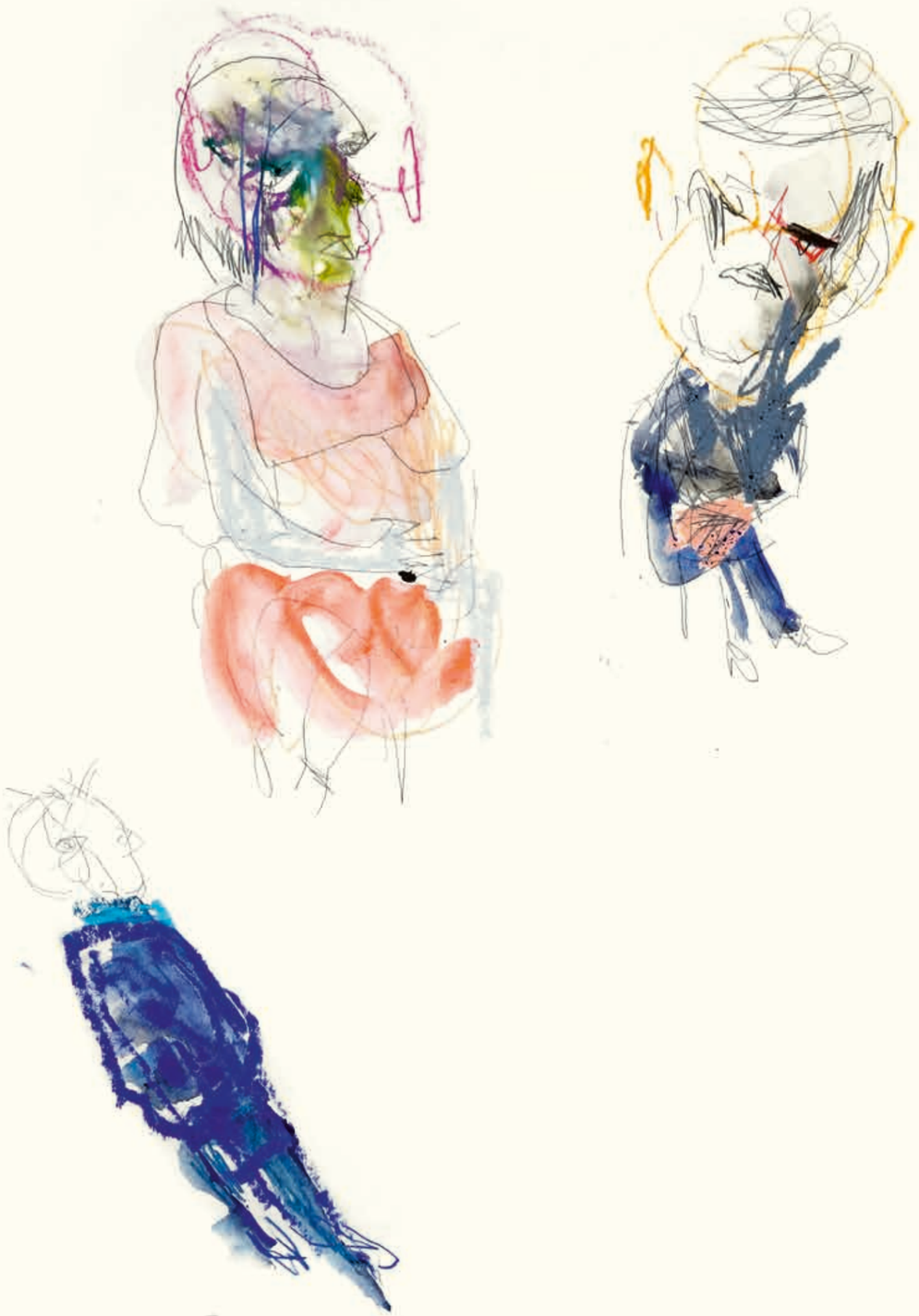






















bin dah für
Freien T. er
sie
versteht
mit Nahst na
An einem schon projekt
beschen













422–437 *08.01.2015 (1–16)*
Buntstifte, Ölkreide
und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils, oil pastels
and watercolour on paper
70 × 50 cm
16 Zeichnungen / drawings
Courtesy the artist

Die folgenden Werke entstanden am 08.01.2015 während der Proben zu *Yvonne, die Burgunderprinzessin* im Schauspielhaus Zürich / The following works were created on 08.01.2015 during rehearsals of *Yvonne, Princess of Burgundy* at the Schauspielhaus Zürich



Yvonne

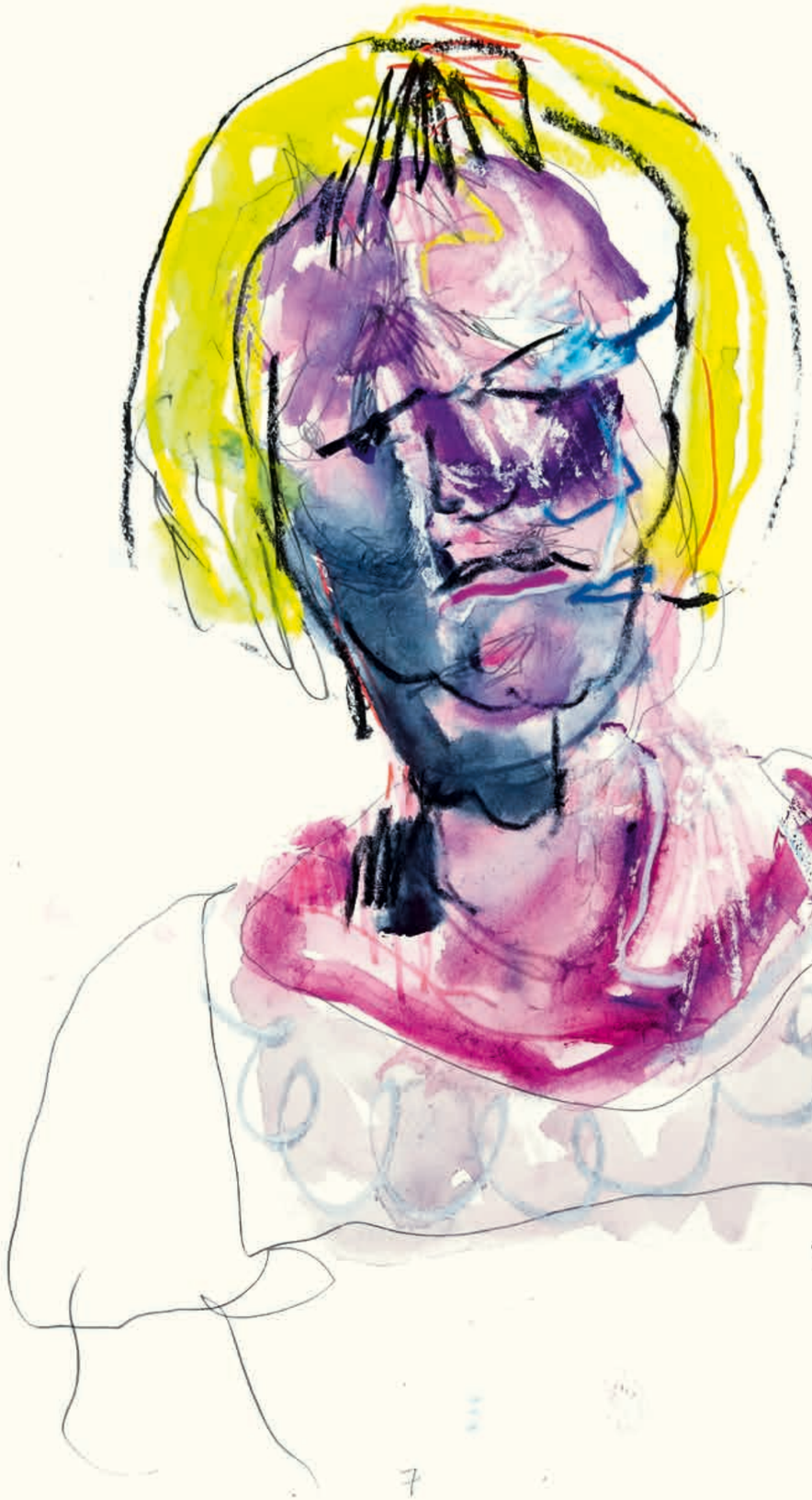

Leonard
Bernstein
trifft
alle
Mal
de
beliebt
Arbeit
mürrisch

die dümmste

sind die köstlichsten











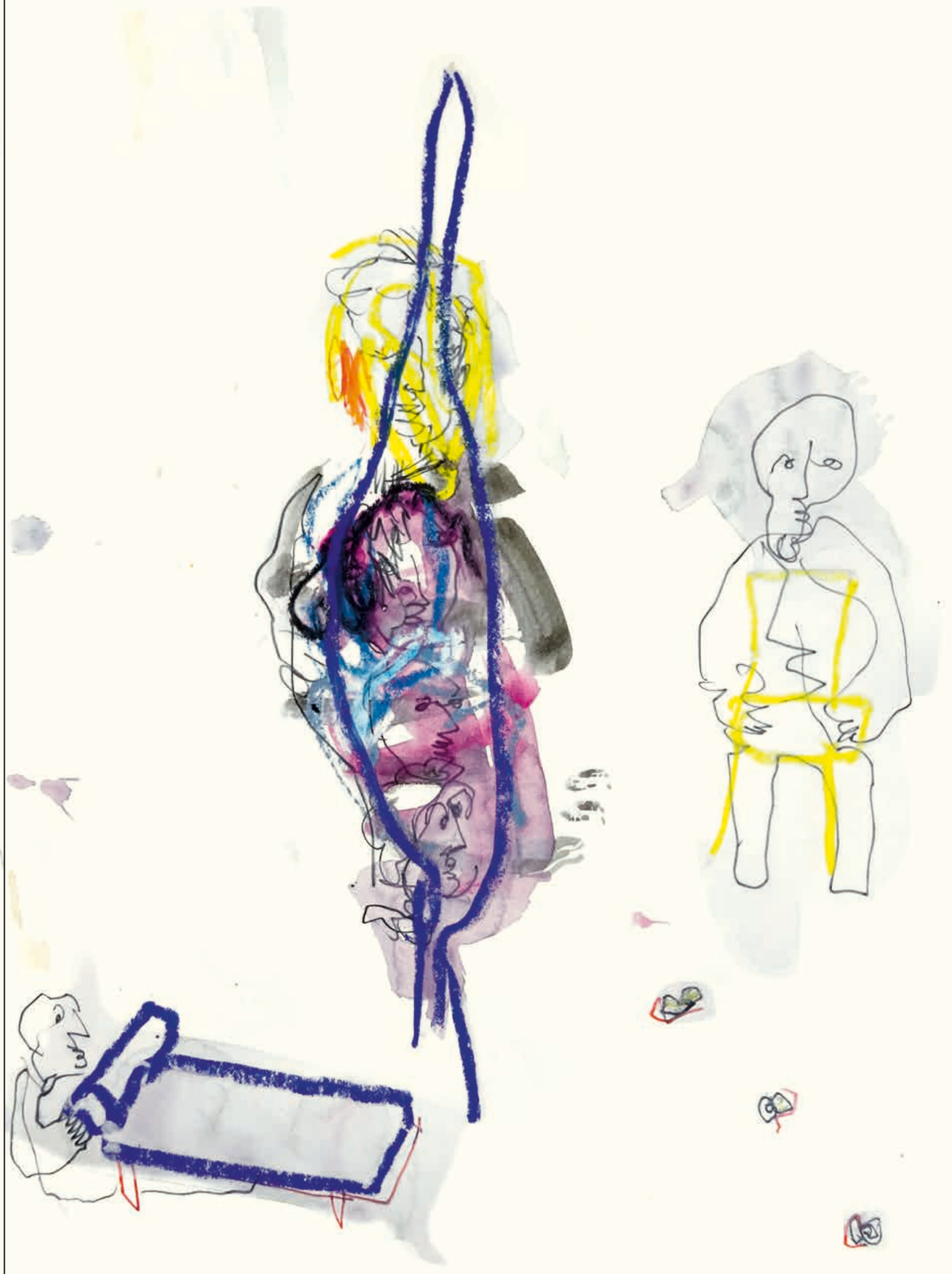

Angst








Ich verberge mich nicht





sie darf nicht

mehr

auf



diesen Ende

Dank dem Künstler!

Guillaume Bruère kennen wir im Kunsthaus schon ziemlich lange. Er kam ganz unverhofft und fragte, ob er in der Sammlung zeichnen dürfe. Zunächst waren wir erstaunt – und schnell begeistert die Aufsichten, die ihm verstohlen über die Schulter schauten, die Techniker, die Kuratorinnen und Kuratoren, Besucherinnen und Besucher, einfach alle.

Wir hatten Glück. Denn was geschah, ist für das Museum als Institution nicht selbstverständlich. Wir stellen Kunst aus, wir präsentieren, inszenieren, kommentieren und erläutern, aber in aller Regel kommt die Kunst fixfertig zu uns, damit das Museum seine Aufgaben wahrnehmen kann. Zum Atelier werden wir nicht allzu oft, aber wenn es passiert, sind alle Feuer und Flamme. So auch hier, als die ersten Zeichnungen vor den Meisterwerken entstanden. Guillaume Bruère besuchte uns immer wieder und trat sogar beim Tag der offenen Tür mit vielen Menschen in eine schöpferische Interaktion, die im besten Sinn zum Happening wurde und grossen Eindruck machte. Deshalb freuen wir uns, dass wir jetzt eine grössere Zahl von Zeichnungen präsentieren können, um gleichsam einen Überblick zu gewinnen.

Allen im Kunsthaus, die Guillaume Bruère begleitet und unterstützt haben, danken wir herzlich, wie auch unseren Besucherinnen und Besuchern für ihr lebhaftes Interesse an seinem Schaffen und an seiner temporären Produktionsstätte. Übrigens ist es nicht die einzige: Im Schauspielhaus am Pfauen entstanden rund um Theaterproben faszinierende Porträts von Schauspielerinnen und Schauspieler, die Sie in der Ausstellung sehen können.

Das Kunsthaus Zürich kann bei all seinen Vorhaben auf tatkräftige Unterstützung zählen: Swiss Re, unser Partner für zeitgenössische Kunst, hat uns sehr geholfen, die Präsentation zu realisieren, wofür wir dem ganzen Team und der Geschäftsleitung herzlich danken. Vor kurzem hat die ehrwürdige Conrad Ferdinand Meyer Stiftung dem Künstler einen Preis verliehen, und wir danken dem Stiftungsrat für sein langjähriges Engagement für Literatur und Kunst. Und auch die Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, die junge Künstlerinnen und Künstler fördert, hat zu unserer Freude einen Beitrag gesprochen – herzlichen Dank. Und natürlich: Dank dem Künstler. Wir freuen uns mit Guillaume Bruère auf seine erste Ausstellung im Kunsthaus Zürich.

Christoph Becker
Mirjam Varadinis

With Thanks to the Artist!

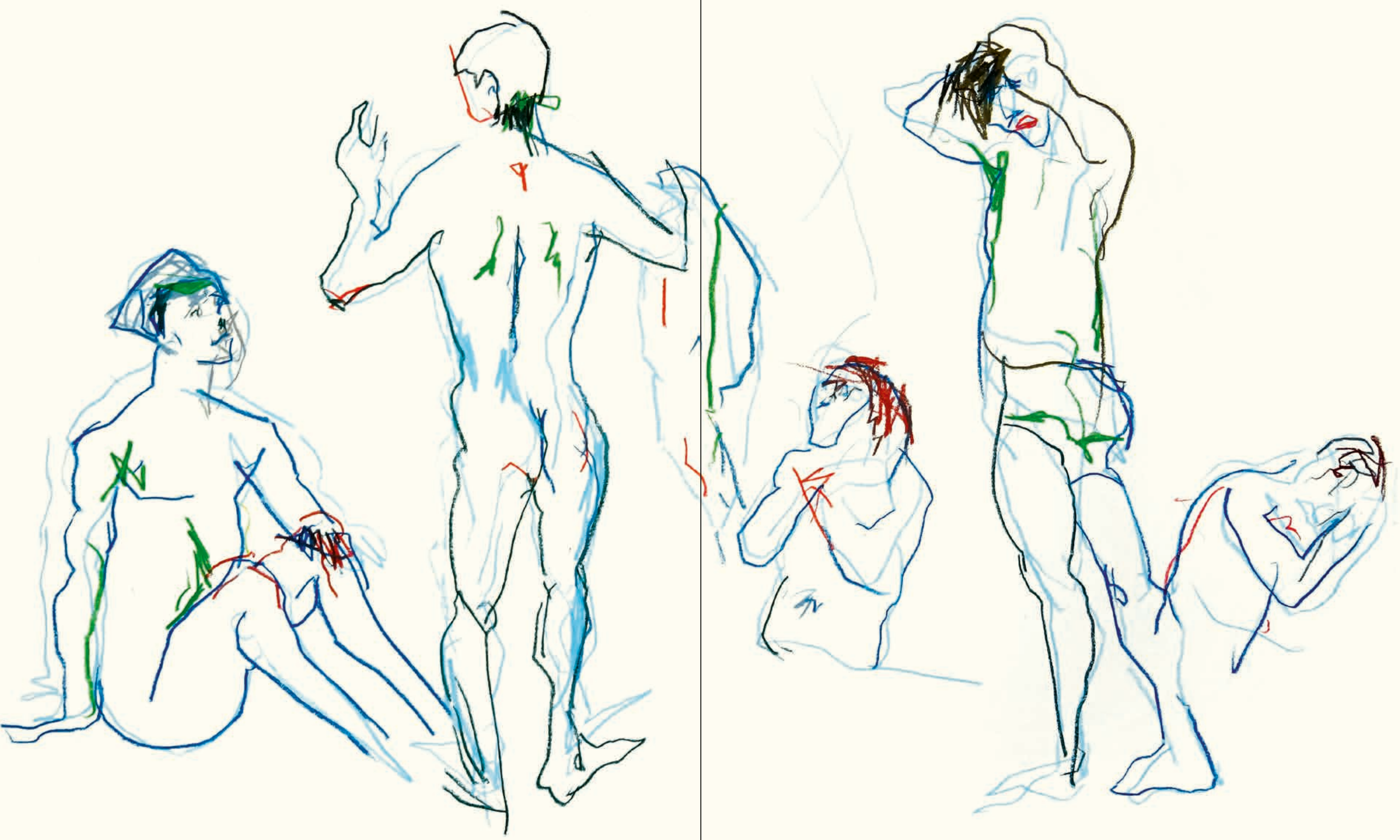
Guillaume Bruère has been a familiar figure in the Kunsthaus for quite some time now. He suddenly appeared one day and asked if he could make drawings in our collection. Initially taken aback, soon we were unanimously enthusiastic the security guards peeking over his shoulder, the technicians, curators and visitors, anyone and everyone.

We were extremely lucky. Because what happened was far from the norm in an art institution. We exhibit art, we present and stage art, commenting on it and interpreting it, but as a rule the art comes to us as a finished article, ready for the museum to do its part. A museum rarely turns into an artist's studio, but when it does everyone is thrilled. And that is how it was here when Guillaume Bruère started to produce his first drawings of masterpieces. He made return visits and on Open Doors Day entered into a creative interaction with many people, in what became a Happening in the best sense and left a deep impression on all who were present. We are therefore very pleased to now be in a position to present a large selection of Guillaume Bruère's drawings as something of an overview of his work.

We would like to express our sincere gratitude to all those in the Kunsthaus who have supported and have played a part in Guillaume Bruère's project and to our visitors for taking such a lively interest in his creative work and in his temporary studio. Of course this was not his only temporary workplace: during rehearsals at the Schauspielhaus am Pfauen he also produced fascinating portraits of actors, which can be seen in the present exhibition. In addition to this, for the last two years

In all its undertakings Kunsthaus Zürich is very fortunate to be able to count on such active supporters: Swiss Re, our partner for contemporary art, greatly helped us with the realization of this presentation, for which we extend our heartfelt thanks to the Board of Directors and the whole Swiss Re team. Recently the highly respected Conrad Ferdinand Meyer Stiftung named Guillaume Bruère as a prizewinner for 2019, and we thank the Board of the Foundation for its longstanding commitment to literature and art. And, to our delight, the Dr Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, which champions young artists, also lent its support, for which we are most grateful. And of course: Thanks to the artist. We are looking forward with Guillaume Bruère to his first exhibition at Kunsthaus Zürich.

Christoph Becker
Mirjam Varadinis



29-3-2012 Zürich - Erzgomna - Günz

Diese Publikation erscheint anlässlich
der Ausstellung *Guillaume Bruère*
Kunsthaus Zürich,
17. Mai bis 4. August 2019

Ausstellung

Kuratorin
Mirjam Varadinis

Ausstellungsassistenz und Organisation
Esther Braun-Kalberer

Koordination
Franziska Lentzsch

Versicherung und Transporte
Nora Gasser

Öffentlichkeitsarbeit
Björn Quellenberg, Carina Schneider, Kristin Steiner

Sponsoring
Jacqueline Greenspan

Restauratorische Betreuung
Eva Glück

Technik
Robert Sulzer und Team

Katalog

Herausgeber
Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich

Konzept
Mirjam Varadinis

Text
Guillaume Bruère

Redaktion
Mirjam Varadinis, Esther Braun-Kalberer,
Franziska Lentzsch

Übersetzungen
Fiona Elliott

Gestaltung und Satz
Studio Martin Stoecklin, Zürich
mit Aline Pedrazzi und Melina Wilson

Lithografie
Marjeta Morinc

Druck und Bindung
?

© 2019 Zürcher Kunstgesellschaft / Kunsthaus Zürich
Bildnachweis / Copyright der Bilder
© 2019 beim Künstler

Museumsausgabe / Buchhandelsausgabe
ISBN 978-3-906269-20-7

Unterstützt durch:

Swiss Re

Partner für zeitgenössische Kunst

DR. GEORG UND JOSI GUGGENHEIMSTIFTUNG

Published on the occasion of the
exhibition *Guillaume Bruère*
Kunsthaus Zürich,
17 May to 4 August 2019

Exhibition

Curator
Mirjam Varadinis

Project / Exhibition Organisation
Esther Braun-Kalberer

Coordination
Franziska Lentzsch

Insurance and transport
Nora Gasser

Public relations
Björn Quellenberg, Carina Schneider, Kristin Steiner

Sponsorship
Jacqueline Greenspan

Conservation
Eva Glück

Technical support
Robert Sulzer and team

Catalogue

Published by
Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich

Concept
Mirjam Varadinis

Text
Guillaume Bruère

Editorial coordinators
Mirjam Varadinis, Esther Braun-Kalberer,
Franziska Lentzsch

Translations
Fiona Elliott

Design concept and typesetting
Studio Martin Stoecklin, Zurich
with Aline Pedrazzi and Melina Wilson

Lithography
Marjeta Morinc

Printing and binding
?

© 2019 Zürcher Kunstgesellschaft / Kunsthaus Zürich
Photo credit / Copyrights of the images
© 2019 the artist

Museum / Trade edition
ISBN 978-3-906269-20-7

Supported by

Swiss Re

Partner für zeitgenössische Kunst

DR. GEORG UND JOSI GUGGENHEIMSTIFTUNG

Vorderseite / Cover:
31.01.2013
nach / after Arnold Böcklin
Buntstifte und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils on paper
186 × 150 cm

Rückseite / Back cover:
31.01.2013
nach / after Arnold Böcklin
und / and Auguste Rodin
Buntstifte und Aquarell auf Papier /
Coloured pencils and watercolour
on paper
251 × 150 cm

Innencover / Inside cover:
29.01.2013
nach / after Claude Monet
Buntstifte, Ölkreide und Aquarell
auf Papier / Coloured pencils, oil
pastels and watercolour on paper
150 × 428 cm

S. / p. 3
29.03.2012
nach / after *Engel / Angel*
von / by Arnold Böcklin
Buntstifte auf Papier /
Coloured pencils on paper
70 × 50 cm

S. / p. 443–444
29.03.2012
nach / after Paul Cézanne
Buntstifte auf Papier /
Coloured pencils on paper
50 × 70 cm

Alle diese Werke /
all those works
Courtesy the artist /
der Künstler